

Superkiosk Minishop



Superkiosk / Minishop

Portable Mikro-Galerien für Dinge oder Ideen

Entwurf Komplexes Gestalten
Studiengang Industriedesign
und Innenarchitektur

Sommersemester 2020

Burg Giebichenstein Kunsthochschule

Recherche 3 Typologien und Beispiele

Superkiosk Minishop

Recherche Typologien und Beispiele

Recherche 3

Typologien und Beispiele
für kleine, leichte, temporäre, portable Bauten:
Kiosk, Pavillon, Microarchitekturen

SW 4, 27. april – 4. mai 2020

Umfassende Beispielsammlung
mit Porträts von in diesem Feld besonders interessanten Gestalter_innen

Personen / Referenzen:

Jean Prouvé, Frei Otto, Buckminster Fuller, Wladimir Schuchow, Jörg Schlaich,
Tomas Saraceno, Renzo Piano, Tensegrity Strukturen, Andrea Zittel, Charlotte
Perriand

und viele weitere ...

Superkiosk / Minishop

Portable Mikro-Galerien für Dinge oder Ideen

Entwurf Komplexes Gestalten

**Studiengang Industriedesign und Innenarchitektur
Sommersemester 2020**

Moderation

Prof. Guido English, Prof. Klaus Michel,
MA Maren English, MA Benjamin Schief

**Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
Sommersemester 2020**



Typologien und Beispiele

für kleine, leichte, temporäre, portable Bauten:
Kiosk, Pavillon, Mikroarchitekturen

recherchiert von Michael Goß, Yiyun Huang,
Lucas Bögelsack, Rebekka Schilken

Inhalt

modular

- 14 BUGA Fibre Pavilion
- 26 Living Pavilion
- 28 Over/Under Kiosks
- 52 A-Z Cellular Compartment Units
- 56 Nagakin Capsule Tower
- 58 Hexacube
- 74 MPavilion
- 76 urban almara
- 92 Lègologica
- 118 Tetra Shed
- 120 Nomadic Bookstore

Naturnah

- 24 Urban Microclimate Canopy
- 26 Living Pavilion
- 92 Lègologica
- 114 Woodpile

Legende

-  Fläche
-  Designer,
Jahr
-  Standort,
Stadt
-  Materialien

Monomaterial

- 14 Coshocton Ray Trace Installation
- 26 Urban Microclimate Canopy
- 28 Over/Under Kiosks
- 52 Origami Paper House
- 56 Twisted Prisma
- 58 Agora Phobia
- 74 Kolumbarium
- 76 BuzziJungle
- 92 Paper Bridge
- 118 Woodpile
- 120 True Talker

Upcycling

- 20 Coshocton Ray Trace Installation
- 30 Vira-Lata

Bionik

- 10 ICD/ITKE Research Pavilion 2012
- 14 BUGA Fibre Pavilion
- 34 Sleepbox

Günstig

- 36 Origami Paper House
- 62 Snail Shell System
- 64 Instant Housing
- 68 SuperAdobe
- 70 Better Shelter

leichter Aufbau

- 16 MOOM
- 58 Hexacube
- 68 SuperAdobe
- 70 Better Shelter
- 84 Dymaxion Deployment Unit
- 96 Maison démontable
- 98 La station service

Kommunikation

- 12 ITECH Research Demonstrator
- 22 Soft Civic Installation
- 46 BuzziJungle
- 120 Nomadic Bookstore
- 122 Street-Wall-Gallery
- 124 HOVERBOX Installation
- 126 Tiny Travelling Theater
- 130 True Talker

Personalisierung

- 12 ITECH Research Demonstrator
- 22 Soft Civic Installation
- 30 Vira-Lata

Wohnen

- 52 A-Z Cellular Compartment Units
- 56 Nagakin Capsule Tower
- 82 Dymaxion House
- 86 Wichita House
- 108 Diogene
- 134 Portable House ÁPH80

Temporär

- 18 Pavillon I
- 40 Agora Phobia
- 42 Teepavillon
- 60 AZ Wagon
- 66 Tricycle House
- 74 MPavilion
- 78 Rucksackhotel
- 84 Dymaxion Deployment Unit
- 88 buBbLe
- 90 Sledge Project
- 98 La station service
- 100 Mirror Cloaking
- 106 Sternwellenzelt
- 118 Tetra Shed
- 124 HOVERBOX Installation

Arbeiten

- 50 Work Capsule

Mobile

- 10 ICD/ITKE Research Pavilion 2012
- 16 MOOM
- 18 Pavillon I
- 34 Sleepbox
- 42 Teepavillon
- 50 Work Capsule
- 60 AZ Wagon
- 62 Snail Shell System
- 64 Instant Housing
- 66 Tricycle House
- 76 urban almara
- 88 buBbLe
- 90 Sledge Project
- 108 Diogene
- 126 Tiny Travelling Theater
- 134 Portable House ÁPH80

leichtgebaut

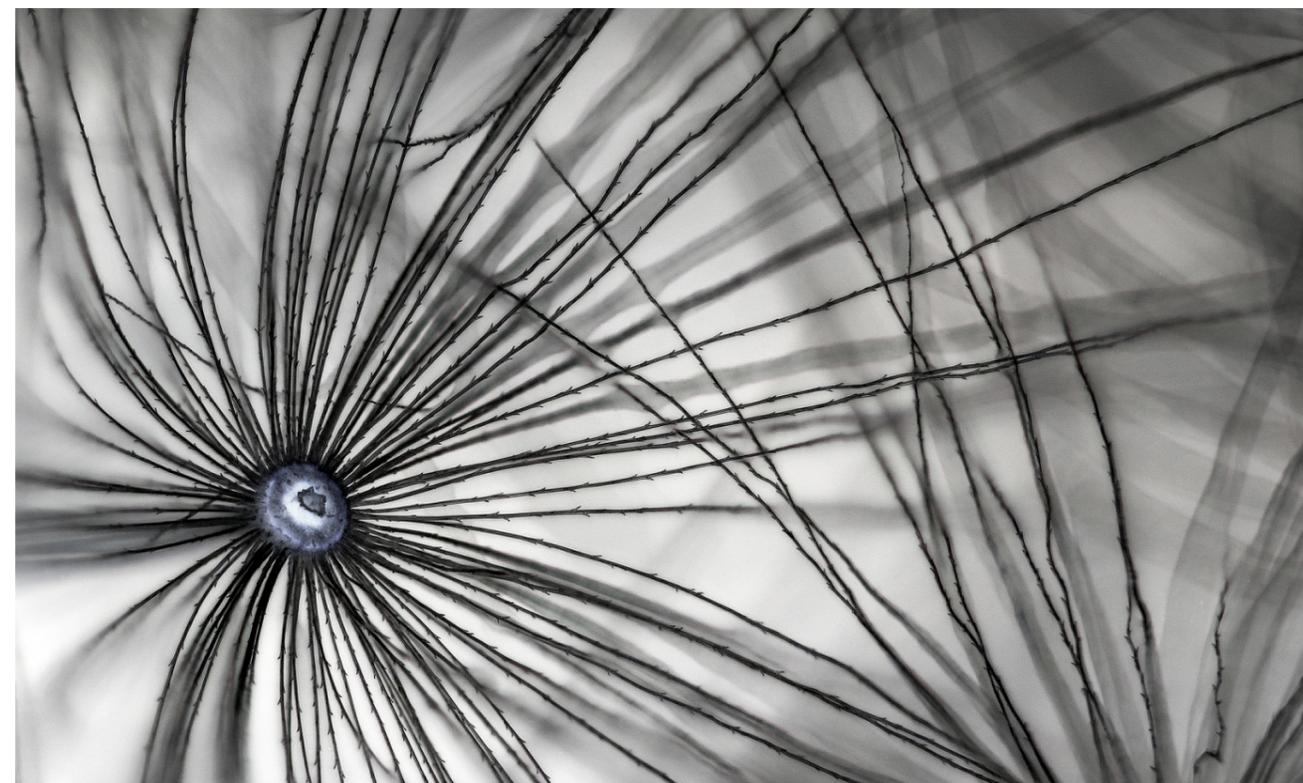
- 38 Twisted Prisma
- 82 Dymaxion House
- 106 Sternwellenzelt
- 122 Street-Wall-Gallery

Minimalinversiv

- 44 Kolumbarium
- 78 Rucksackhotel
- 86 Wichita House
- 96 Maison démontable
- 100 Mirror Cloaking
- 102 Paper Bridge

Architekt / Designer

- 6 Wladimir Shuchow
- 8 Thomás Saraceno
- 61 Andrea Zittel
- 65 Winfrid Baumann
- 80 Richard Buckminster-Fuller
- 94 Jean Prouvé
- 104 Frei Otto



Möglichkeit der Leichtigkeit

Recherchiert von Yiyun Huang

Wladimir Shuchow und seine Werke



Shuchow war einer der herausragenden Konstrukteure des späten 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts und gilt bis heute als einer der bedeutendsten Ingenieure Russlands.

Er war in der Lage, mit geringstem Aufwand an Material und Kosten zu konstruieren. Seine Hängedächer, Bogenkonstruktionen, Seilnetze, Gitterschalen und Gittertürme in Form von Hyperboloiden (er erfand den Stahlnetzurm) waren neuartige Lösungen, die durch ihre Einfachheit und Eleganz der Konstruktion und durch die ungewohnte, kühne Formgebung auffielen. Im Zeitalter der Reformen, der beginnenden Industrialisierung und der darauf folgenden Revolutionszeit war er ein Pionier. Lange vor Frei Otto, Richard Buckminster Fuller und Santiago Calatrava war er ein führender Vertreter der biomorphen, organischen Architektur.

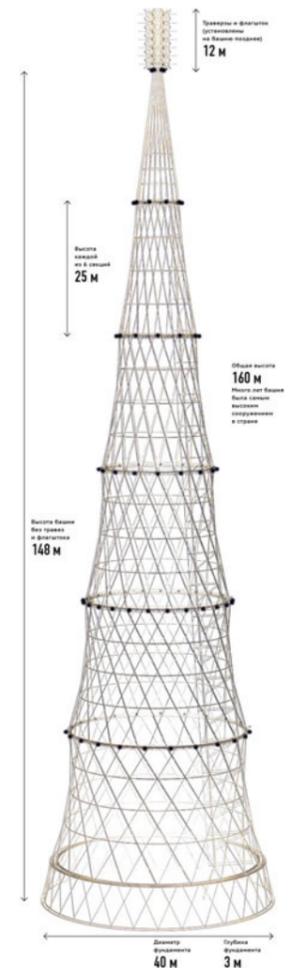


Das weltweit erste Bauwerk in Hyperboloidkonstruktion, 1896



Der Shuchow-Radioturm ist ein 150 Meter hoher hyperbolischer Stahl-fachwerkturm in Moskau, der 1922 als Sendeturm für den sowjetischen Rundfunk errichtet und nach seinem Konstrukteur, Wladimir Shuchow (1853–1939), benannt wurde.

Der Turm war eine Weiterentwicklung der Wassertürme und bestand aus sechs übereinander gestellten Hyperboloiden. Die Basen der einzelnen Stockwerke wurden durch biegesteife Ringe gebildet. Diese Konstruktion ermöglichte überdies ein verblüffend einfaches Bauverfahren. Innerhalb des untersten Turmteils wurde das jeweils nächste Segment am Boden zusammengebaut und anschließend mithilfe von fünf einfachen Holzkränen in die Höhe gezogen. Der Bau des Turms löste im jungen Staat große Begeisterung aus.



Thomás Saraceno und seine Werke



Tomás Saraceno wurde 1973 in Tucumán, Argentinien geboren. Er lebt und arbeitet auf und außerhalb des Planeten Erde. Der argentinische Architekt und Künstler studierte bei Peter Cook, dem Kopf der Gruppe Archigram, und bei Thomas Bayrle, der für seine computergenerierte Kunst

bekannt wurde. In einer Weise, von der Finsterlin und Ebeling geträumt und deren erste Realisierungen Fuller und Otto besorgt haben, verbindet Saraceno die künstlerische Freiheit des Entwurfs mit naturwissenschaftlichen Exkursen in Richtung, ja mit dem Ziel einer fernerer Machbarkeit.

Die „Lighter-than-air“-Projekte Saracenos zentrieren sich um die beiden Hauptelemente des Leichtbaus, den Pneu und das Netz. Saraceno: „Die wahre Utopie ist, wenn die Lage ausweglos erscheint, unmöglich im Bereich des Möglichen zu lösen ist -dann muss man aus der reinen Notwendigkeit zu überleben einen neuen Raum erfinden. Utopie ist keine Vorstellung, sie ist eine Notwendigkeit, bei der man gezwungen ist, sich etwas vorzustellen, weil das der einzige Ausweg ist, und das ist es, was wir heute brauchen.“



ICD/ITKE Research Pavilion 2012

Leichter Pavilion



Dieses interdisziplinäre Projekt, das von Architektur- und Ingenieurforschern beider Institute zusammen mit Studierenden der Fakultät und in Zusammenarbeit mit Biologen der Universität Tübingen durchgeführt wird, untersucht den möglichen Zusammenhang zwischen biomimetischen Entwurfsstrategien und neuartigen Prozessen der Roboterproduktion. Die Forschung konzentrierte sich auf die materiellen und morphologischen Prinzipien der Exoskelette von Arthropoden als Quelle der Erforschung eines neuen zusammengesetzten Konstruktionsparadigmas in der Architektur.

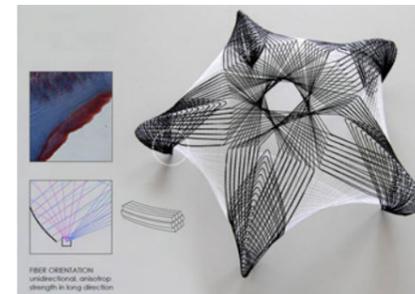


-  8x8m
-  ICD, IKTE Stuttgart, 2019
-  Stuttgart
-  Kohlenfaser, Glasfaser
-  Mobil
-  Bionik

#Linien



vimeo.com/372592355



Die gleichzeitige Integration der biomimetischen Prinzipien der Hummerkutikula und der Logik der neu entwickelten Roboter-Wicklung aus Kohlenstoff- und Glasfaserfilamenten in den rechnergestützten Entwurfsprozess ermöglicht ein hohes Maß an struktureller Leistung und neuartige tektonische Möglichkeiten für die Architektur. Trotz seiner beträchtlichen Größe und Spannweite wiegt die halbtransparente Haut des Pavillons weniger als 320 kg und zeigt die strukturelle Logik des Systems durch die räumliche Anordnung der Kohlenstoff- und Glasfasern.



ITECH Research Demonstrator

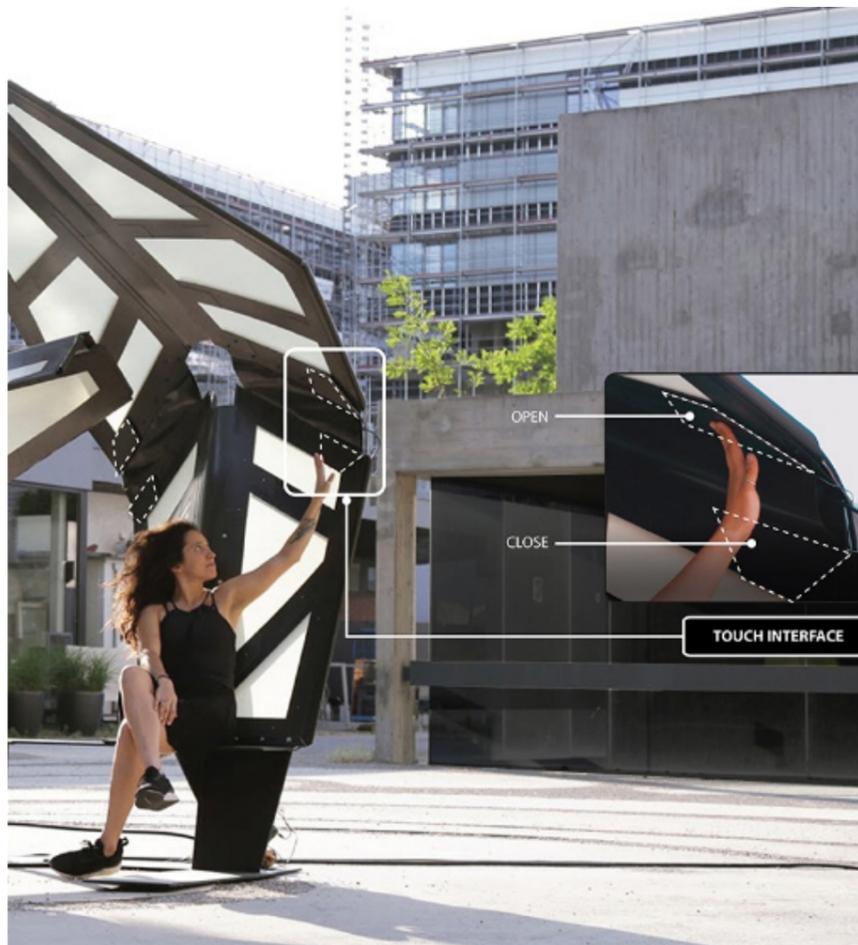
Adaptive Architektur

#Linien
#Fläche



Der Demonstrator besteht aus zwei adaptiven Faltelementen aus kohle- und glasfaserverstärktem Kunststoff.

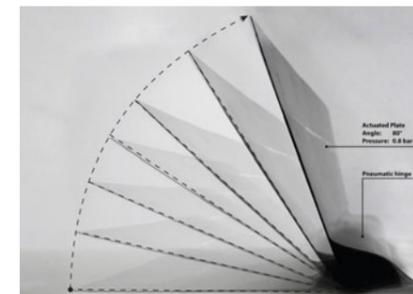
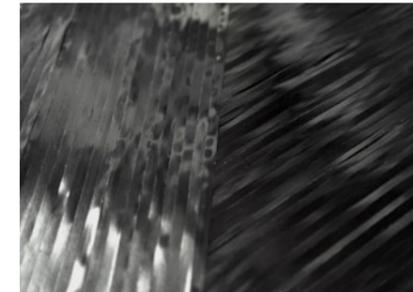
Ihr kinetisches Verhalten wird durch unterschiedliche nachgiebige Scharnierzonen mit integrierten pneumatischen Aktuatoren erreicht. Ein interaktives Steuerungssystem, bestehend aus integrierten Sensoren, Online-Kommunikation und Backend-Rechenverarbeitung, ermöglicht die interaktive und benutzergesteuerte Anpassung.



- 400qm
- ICD, IKTE, ITECH Stuttgart, 2019
- Universität Stuttgart
- Kohlenfaser, Glasfaser, Industrieband
- Kommunikation
- Personalisierung

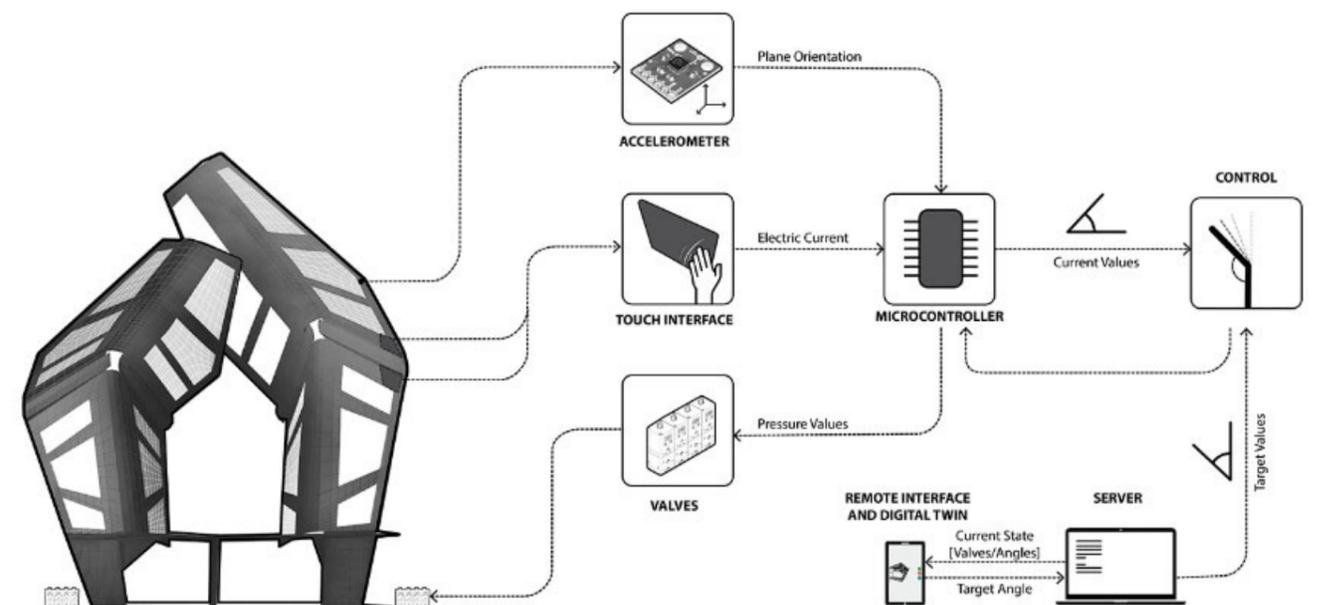


vimeo.com/350144840



Mehrere Interaktionsprinzipien ermöglichten es einem Benutzer, direkt mit dem Pavillon zu interagieren. Das erste Interaktionsszenario nutzt die physikalische Interaktion durch die Leitfähigkeit von Kohlenstofffasern, sodass Teile des Pavillons berührungsempfindlich sind. Wenn ein Benutzer in lokal definierten Bereichen auf die Struktur tippt, können unterschiedliche Bewegungsverhalten einschließlich Öffnen und Schließen ausgelöst werden.

Ein zweiter Interaktionsmodus wird über eine benutzerdefinierte mobile und webbasierte Benutzersteuerungsschnittstelle aktiviert, mit der ein Benutzer die Bewegung des Demonstrators über ein Smartphone oder einen Tablet-PC aktivieren und steuern kann. Die Schnittstelle visualisiert gleichzeitig einen digitalen Zwilling eines 3D-Modells in Echtzeit, der den aktuellen gefalteten Zustand darstellt.



BUGA Fibre Pavilion

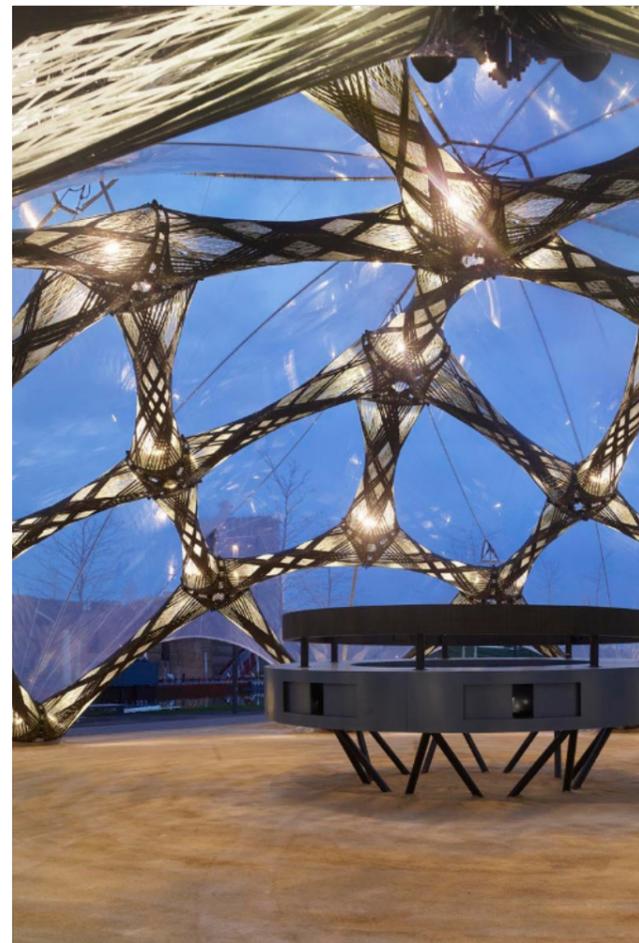
Leichter Pavillon

#Linien als Körper
#Fläche



Der Pavillon zeigt, wie die Kombination modernster Computertechnologien mit Konstruktionsprinzipien in der Natur die Entwicklung wirklich neuartiger und wirklich digitaler Gebäudesysteme ermöglicht.

Die tragende Struktur des Pavillons wird ausschließlich aus fortschrittlichen Faserverbundwerkstoffen robotergesteuert hergestellt. Diese weltweit einzigartige Struktur ist nicht nur sehr effektiv und außergewöhnlich leicht, sondern bietet auch einen unverwechselbaren, aber authentischen architektonischen Ausdruck und ein außergewöhnliches Raumerlebnis.



400qm



ICD/IKTE Stuttgart, 2019



Bundesgartenschau Heilbronn



Kohlenfaser, Glasfaser



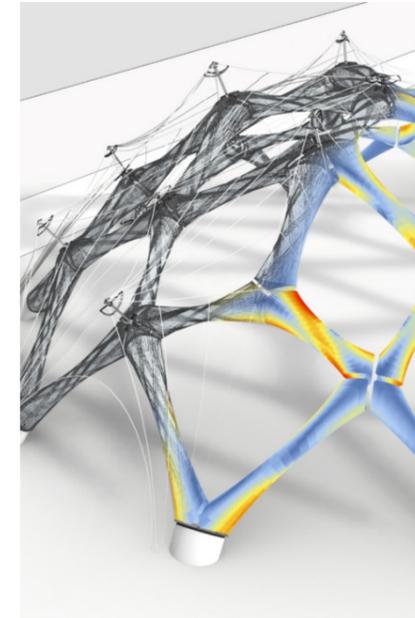
Bionik



Modular



vimeo.com/372592355



Roboterfertigung

Es überträgt die Faserorientierung, die Faseranordnung und die damit verbundenen Schichtdicken- und Steifigkeitsgradienten im Exoskelett des Hummers auf Konstruktionsprinzipien, die auf das Design einer roboterfertigten Schalenstruktur auf der Basis eines Faserverbundsystems angewendet wurden, in dem das harzgesättigte Glas verwendet wird und Kohlenstofffasern wurden kontinuierlich von einem Roboter verlegt, was zu einer zusammengesetzten Struktur mit kundenspezifischer Faserorientierung führte.



Trotz seiner beträchtlichen Größe und Spannweite wiegt die halbtransparente Haut des Pavillons weniger als 320 kg und zeigt die strukturelle Logik des Systems durch die räumliche Anordnung der Kohlenstoff- und Glasfasern.



MOOM

Tensegritic membrane structure



26x7.5m

C+A coelacanth and
associate, 2011Tokyo
JapanMembranmaterial,
Stöcke,
Befestigungsseile

Mobil



leichter Aufbau

MOOM ist ein temporärer experimenteller Raum und die Realisierung einer neuen Art von Membranstruktur. Es ist die weltweit erste Membranstruktur, die das System der Tensegrity kombiniert und .

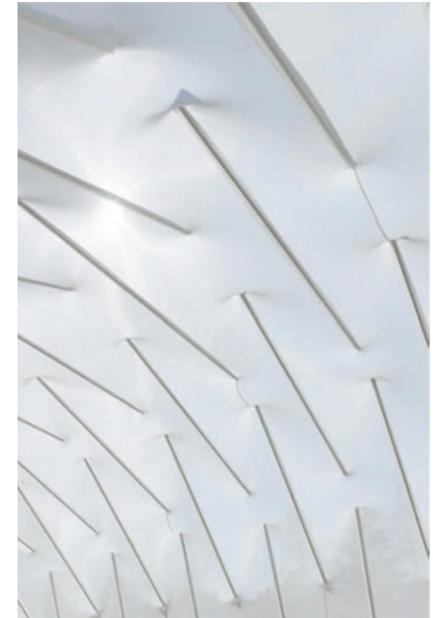
Bisher gehörten Membranstrukturen immer zu einem der beiden folgenden Typen: der selbsttragenden Rahmenstruktur oder der luftgefüllten Membranstruktur. „MOOM“ unterscheidet sich von diesen Systemen.

Die Kompressionselemente werden unabhängig voneinander an der Membran befestigt, und durch Erzeugen eines Bogens durch Einführen der Stabenden in kurze Rohre im Boden entsteht eine unabhängige Struktur.

#Linien
#Fläche

„MOOM“ hat die folgenden Besonderheiten. Erstens ist es extrem leicht. Zweitens kann jeder mit Hilfe von rund 40 Personen auf einfache Weise mit nur drei Elementen seine eigene Struktur erstellen: Membranmaterial (mit Taschen für Stöcke), Stöcke und Befestigungsseile am Boden. Drittens bleiben nach dem Entfernen der Struktur keine Spuren zurück.

Der Prozess der gemeinsamen Erhebung von „MOOM“ schafft eine festliche Atmosphäre, die an die Anfänge der Architektur und eine kollektive Konstruktion erinnert.



Pavillon I

Leichter Pavillon für die Deutschlandpromenade

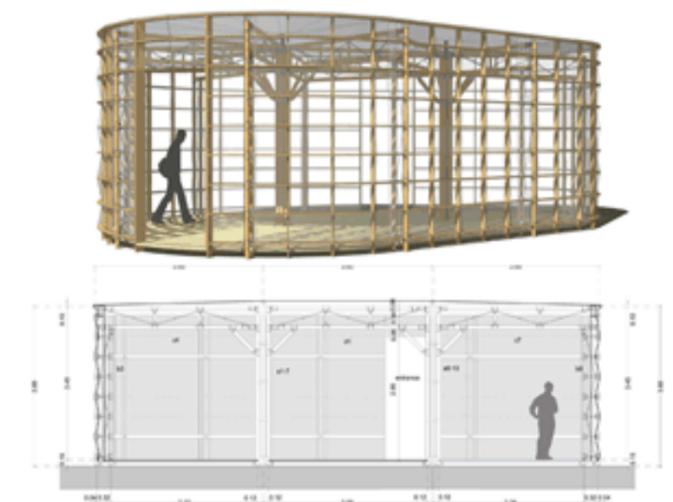
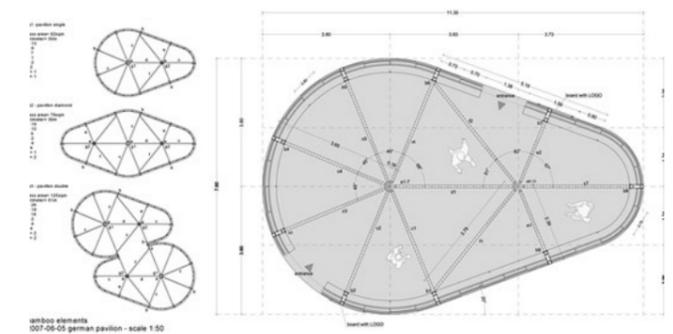
#Linien
#Multifläche



Das überwiegende Baumaterial der Pavillons ist Bambus in Form von Rohren und eigens entwickelten Laminaten, bei denen Bambusstäbe zu 20 mm starken Platten verleimt sind. Als eines der ältesten Baumaterialien gewinnt Bambus heute aufgrund seiner Nachhaltigkeit wieder an Bedeutung. Er wächst mit 20 m pro Monat schneller als jede andere Pflanze und ist durch die hohlen Rohre ein leichter und elastischer, aber dennoch sehr stabiler, dauerhafter Baustoff. Die Tragstruktur besteht aus vertikalen Bambusrohren und umlaufenden Stegen aus Laminat, die durch Halterungen verbunden sind.

Das Fassadenmaterial kann jedoch variieren. Gewebe aus Metall oder Stoff werden durch die Stege geflochten und lassen in ihren Zwischenräumen einen Luftaustausch zu. Als Regenschutz ist zum Innenraum hin eine weitere Membran gespannt. Alternativ kann die Hülle glatt und einschalig in Acrylglas ausgeführt werden. In beiden Fällen ist der Pavillon lichtdurchlässig und leuchtet nachts von innen heraus. Die Türen, ebenfalls bespannt, sind innerhalb des Fassadenrasters frei positionierbar.

Quelle: DETAIL Mikroarchitektur



36-142qm



Markus Heinstoff,
2007



Nanjing
China



Bambus, Kunststoff,
Bronzegewebe



Temporär



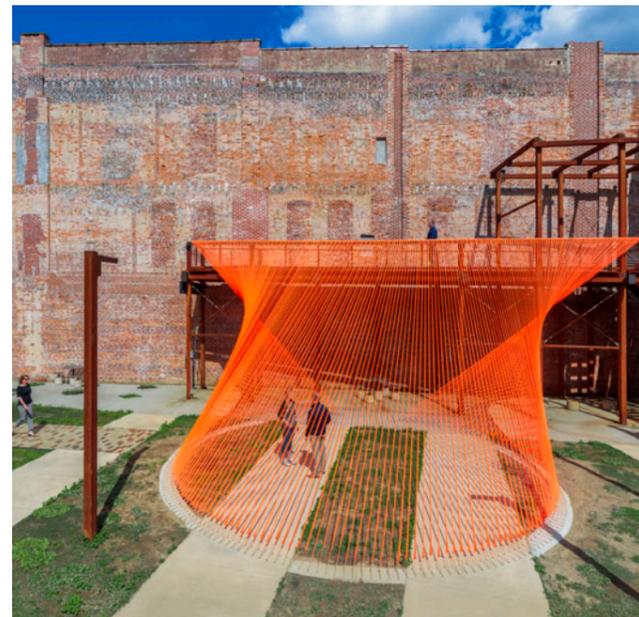
Mobil



Coshocton Ray Trace Installation

Temporäre Installation

Die Installation bindet die Gemeinde ein, indem sie ihre Mitglieder in den Bau einbezieht und einen unerwarteten Anziehungspunkt in der Nähe des Stadtplatzes schafft. Die Struktur wird vom Pomerene Center for the Arts im Sommer 2019 als Treffpunkt für die Gemeinde betrieben. Am Ende wird sie abgebaut und zum Recycling an den Hersteller zurückgeschickt.



60qm

Behin Ha,
2019Coshocton,
USAAbfall von
Snyder (breite
Stoffrollen)

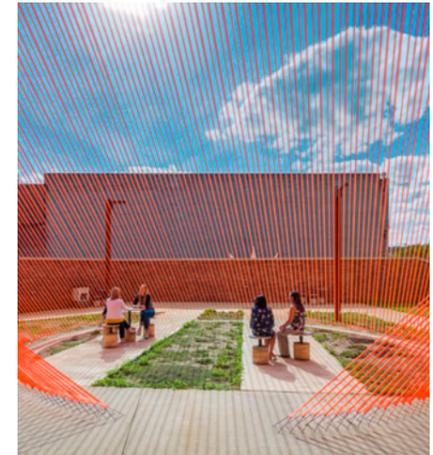
Monomaterial



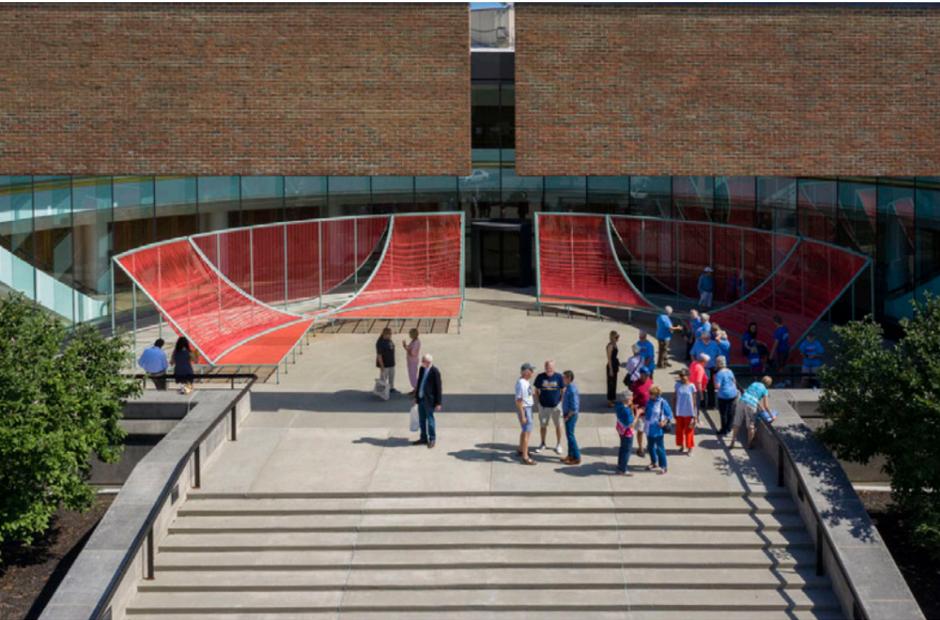
Upcycling

#Linien
#Multifläche

Das Design von Behin Ha arbeitet mit vorhandenen Strukturen auf der Baustelle und spannt leichte Bänder eines beschichteten Netzgewebes zwischen einer vorhandenen Stahlbalkonstruktion und dem Boden. Der Stoff ist Schrott von Snyder Manufacturing im nahe gelegenen Dover, Ohio. Da in der Fertigungslinie von Snyder breite Stoffrollen hergestellt werden, werden die beiden Enden der Rolle so zugeschnitten, dass gerade Kanten entstehen. Die Zutaten, die normalerweise wieder in die Produktionslinie zurückgeführt werden, wurden als Überdachungsstruktur in der Installation neu belebt und werden Ende des Sommers an Snyder zurückgegeben, um wieder in ihren Herstellungsprozess zurückgeführt zu werden.

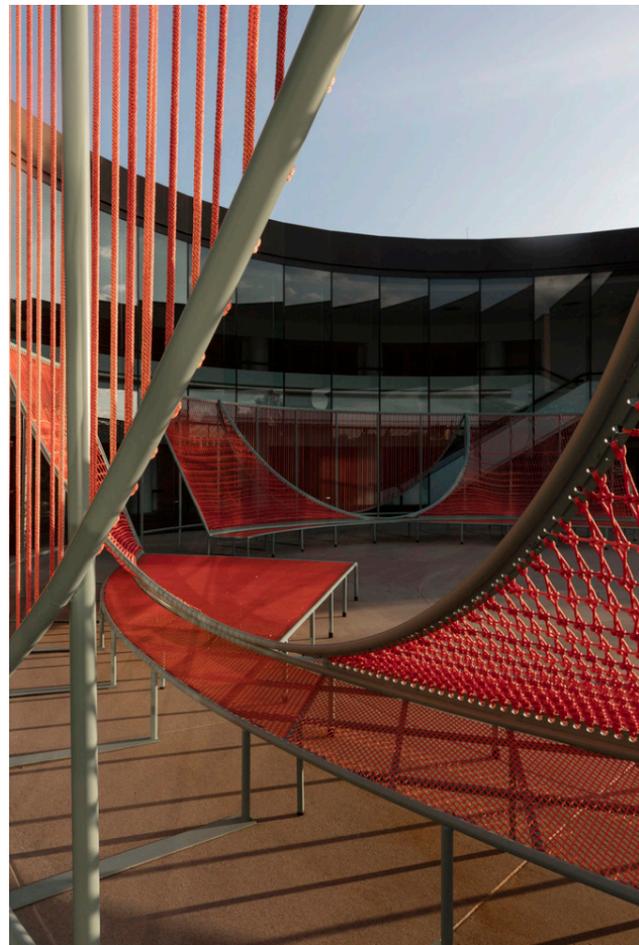


Soft Civic Installation Stadttreffpunkt



Soft Civic, eine ortsspezifische Architekturinstallation von Bryony Roberts Studio, reagiert sowohl auf die architektonische Geometrie des historischen Columbus City Hall-Gebäudes als auch auf seine symbolische Rolle als Zentrum der bürgerlichen Führung in der Gemeinde.

Durch das Einfügen der speziell angefertigten Strukturen mit farnefrohen gewebten Oberflächen aktiviert Roberts den öffentlichen Raum rund um den Haupteingang des Gebäudes als Ziel für Spiel, Aufführung und Teilnahme.



keine Angabe



Bryony Roberts Studio,
2019



Columbus,
USA



Abfall von
Snyder (breite
Stoffrollen)

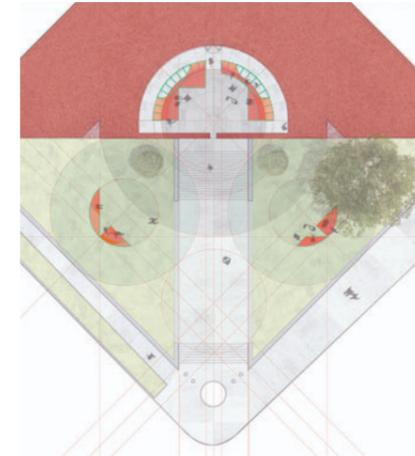


Kommunikation



Personalisierung

#Linien #Menschen



Diese neuen Strukturen verbessern die bestehenden Aktivitäten im Rathaus und werden im Rahmen der Ausstellung Columbus 2019 eine Reihe von Veranstaltungen zu den Themen Demokratie und Führung veranstalten.



Urban Microclimate Canopy

Pflanzen-symbiotische Versuchsbauwerke



Die Gestaltung öffentlicher Plätze ist eine große Herausforderung für Stadtplaner. Urban Micro Climate Canopy entsteht durch das Zusammenspiel von robotisch gefertigten Faserkonstruktionen und natürlich wachsenden Pflanzenstrukturen. Sie schafft Aufenthaltszonen mit unterschiedlichen Schatten- und Lichtstimmungen sowohl bei Tageslicht als auch im Halbdunkel.

Zum Einsatz kommen die Weinrebe *Parthenocissus quinquefolia*, welche sich mithilfe von Haftranken festhält, die Mini-Kiwi-Sorte *Actinidia chinensis* ‚Weiki‘, die sich um die Glasfaserstränge schlingt, sowie einen Vertreter der Spreizklimmer, die Kletterrose ‚Bobbie James‘ Pyramide.



keine Angabe



Prof Ferdinand Ludwig,
2018



Stuttgart,
Deutschland



Glasfaser, Stahl



Monomaterial



Naturnah

#Linien
#Pflanzen



Durch die systematische Integration von Pflanzen entsteht eine innovative Mikroarchitektur, die an unterschiedliche räumliche Situationen angepasst werden kann und insbesondere in städtischen Hitzeinseln den Außenraumkomfort verbessern soll. Der Gestaltungsprozess integriert computergestützte Entwurfsverfahren und Robotik mit den Wachstumsmustern lebender Pflanzen und schafft damit eine neue Dimension in der Gestaltung des öffentlichen Raumes.

Living Pavillon

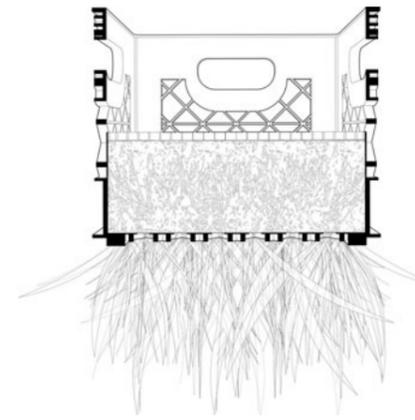
Leichter Pavillon



Der Living Pavilion wurde für das jährliche Ancey Paysages Festival installiert und hängt einen umgekehrten Garten über dem Notre Dame-Platz in der Altstadt von Ancey, Frankreich. Der Pavillon verwendet ein modulares System von Milchkisten als Rahmen für das Wachsen einer bepflanzten Oberfläche auf der Unterseite einer dreiseitigen offenen Holzkonstruktion. Der modulare Aufbau ermöglicht es den Pflanzen, nach dem Zerlegen des Pavillons an anderer Stelle weiter zu wachsen und den Pavillon in den kommenden Jahren zu regenerieren.

#Pflanzen
#Massenprodukte

Die Liriope-Pflanzen werden zunächst in aufrechter Position in den Kisten kultiviert. Die gepflanzten Kisten werden dann kopfüber im Pavillon aufgestellt und am Ende der Sommersaison entfernt, um in einer geeigneten Umgebung (und mit der rechten Seite nach oben) im Vorgriff auf die nächste Saison kultiviert zu werden. Der modulare Aufbau der Pflanzungen ermöglicht somit die Regeneration des Pavillons von Jahr zu Jahr und an verschiedenen Standorten.



30qm



Bryony Roberts Studio,
2019



Colombus,
USA



Abfall von
Snyder breite Stoffrolle



Modular



Naturnah



Over/Under Kiosks

Kiosk



Das Paar von 150 Quadratfuß großen Kiosken, die sowohl als Installation als auch als Getränkestand für das Riverdeck im New Yorker Seaport District dienen. Die Gäste zeichnen sich durch komplementäre Kurven aus, die wie Puzzleteile zusammensetzen, und genießen den Blick auf die Brooklyn Bridge und den East River.

Während des Entwurfsprozesses wurde das Projekt zunächst aus einem festen Block konzipiert, der durch eine gewundene Kurve geteilt wurde, um zwei Volumina zu erzielen. Eine Hälfte, „Über“, spendet Schatten, während „Unter“ nach unten abfällt, um eine Bank zu schaffen. Beide sind mit einem grünen Acryldach gekrönt, das das Licht filtert und auf das Heineken-Bier anspielt, das die Kioske servieren.



14qm

Woodsbagot,
2019New York,
USA

Aluminium

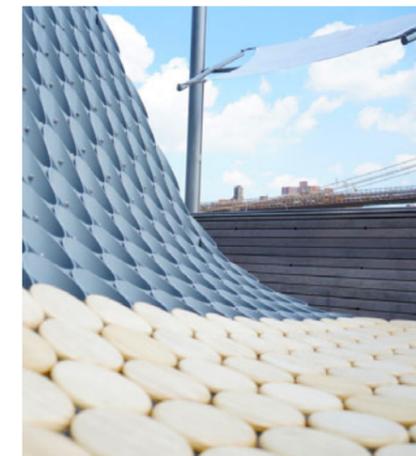


Modular



Monomaterial

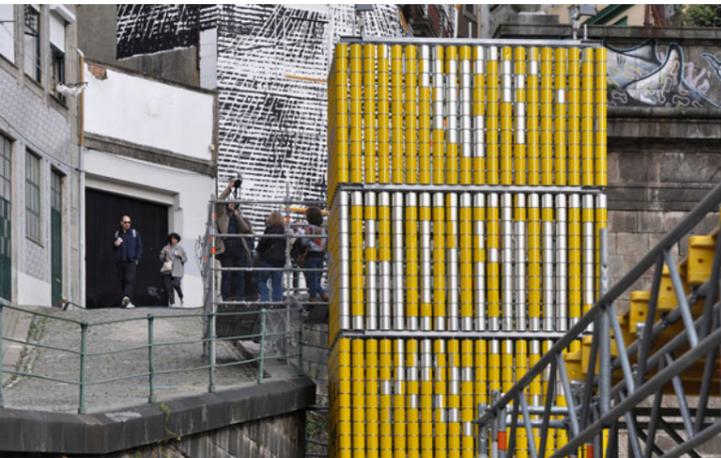
#Massenprodukte
#Rohmaterial



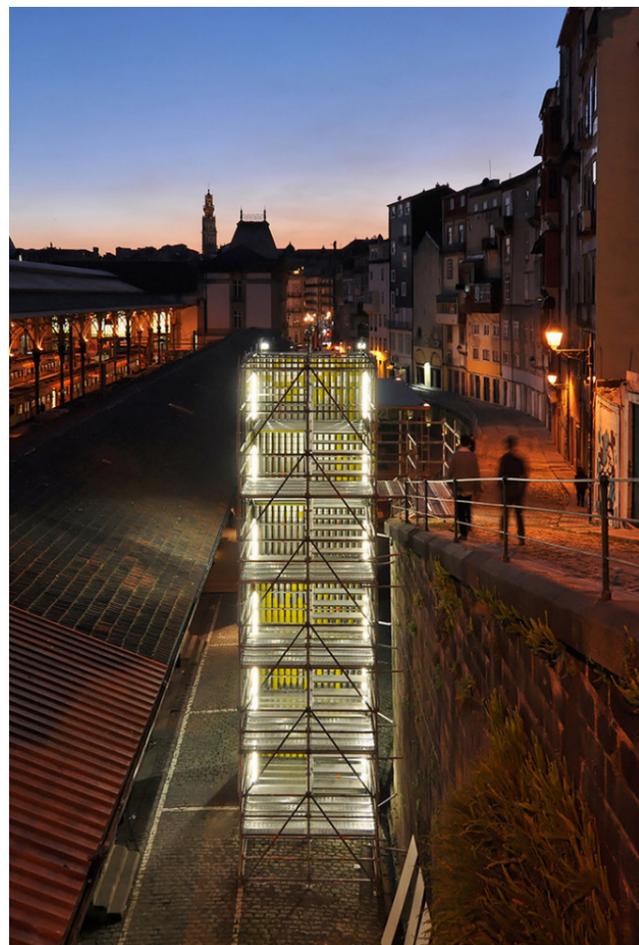
Jedes Stück ist 10 Fuß hoch und besteht aus 800 Aluminiumzylindern, die mit einer Pulverbeschichtung versehen sind. Die einzelnen Teile wurden miteinander verschraubt, um die Außenschale zu schaffen, die mit einem Innenrahmen für sich allein stehen konnte. Von innen ist der Effekt eine maßgeschneiderte Beleuchtungsinstallation, die sich in mehreren Farbtönen, Formen und Tiefen unterscheidet, die sich aus der abgewinkelten Krümmung ergeben, die in die Enden der Röhren geschnitten ist.

Vira-Lata

Treppenhaus



„Vira-Lata“ ist der Name der von Morada-vaga konzipierten Installation. Ein Kommunikationsturm, der eine obere Straße über eine Treppe mit dem neuen öffentlichen Platz neben dem Bahnhof São Bento in Porto verbindet und gleichzeitig die Besucher einlädt, ihre Nachrichten auf die 2300 drehbare Dosenfassade zu schreiben.



keine Angabe



Bryony Roberts Studio,
2019



Colombus,
USA



Stahl, Blechdosen

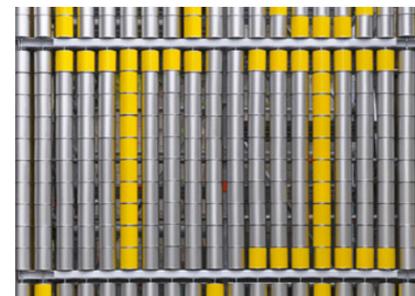


Upcycling



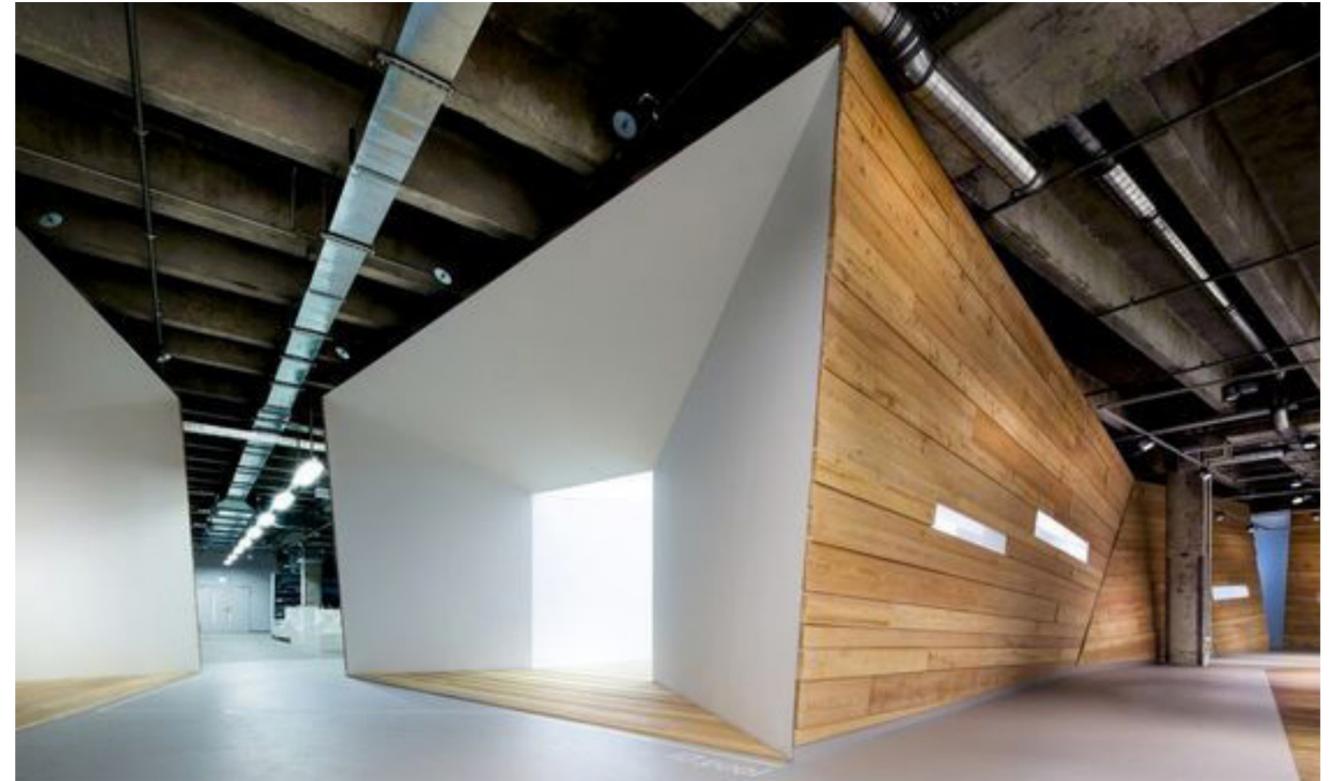
Personalisierung

#Massenprodukte
#Upcycle



Die Geste für die Idee hinter dem Projekt ergab sich aus der kritischen Interpretation des jeweiligen Gebiets, das ein vertikales Element vorschlug, das sowohl ludisch als auch funktional ist und die Ebene des neuen Platzes mit der Ebene der darüber liegenden Straße verbindet.

Das Konzept für die interaktive Fassade dieser öffentlichen Treppe, die auch als „Kommunikationsturm“ fungiert, leitet sich aus den Informationsbildschirmen in den Bahnhöfen ab, auf denen die Abfahrten und Ankünfte angezeigt werden.



Raum im Raum

Recherchiert von Rebekka Schilken

Sleepbox

Pause von der Öffentlichkeit



Auf einer Fläche von fast 4 Quadratmetern stellte das Büro der Arch Group - mit Sitz in Russland - sein Projekt SleepBox vor, das eine Lösung für die langen Wartezeiten von Reisenden auf Flughäfen während einer Zwischenlandung bieten soll.



4 qm



Arch Group, Goryainov A., Krymov M., 2009



Shanghai



Holz, Plexiglas



Mobil



Arbeiten

#pausieren
#Zuflucht



Der Innenraum ist mit LED-Leuchten beleuchtet und bietet Platz für bis zu drei Personen, die sich vor der Weiterreise ausruhen müssen. Es hat Fächer und Regale zur Aufbewahrung von Gepäck und ein Tablett für die Arbeit mit dem Personalcomputer.



Seine Attraktivität beruht auf seiner Einfachheit und seinem Preis. Anstatt für ein Zimmer außerhalb des Flughafens bezahlen zu müssen, kann dieses temporäre Gebäude für 30 Minuten gemietet werden.

Origami Paper House

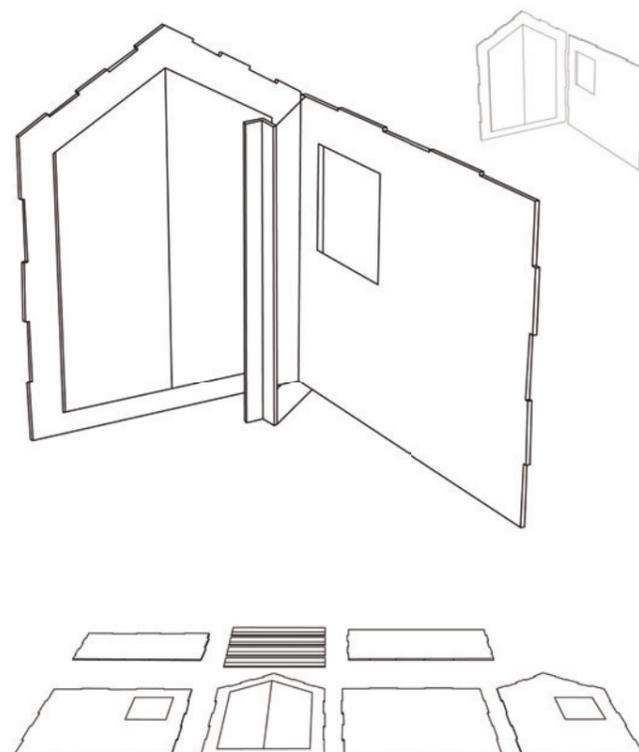
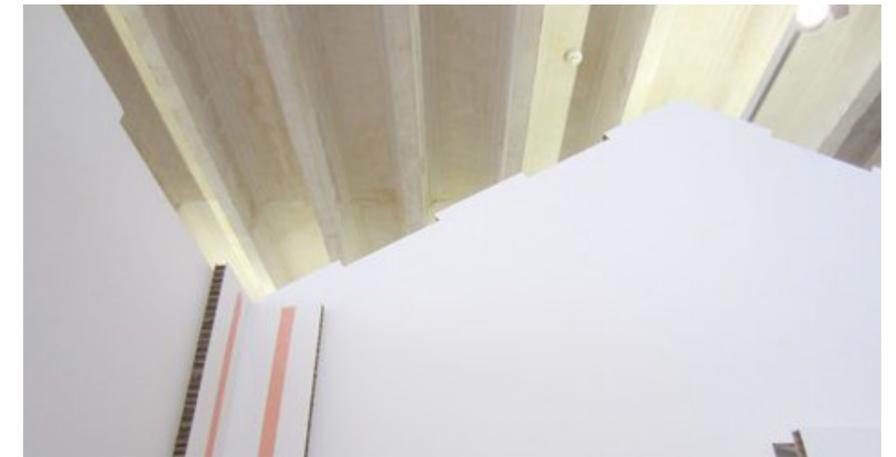
Ein leichtes Haus für Notbedürftige



Um das Paper House für die Menschen nach einer Naturkatastrophe erschwinglich zu machen, wurde als Material Pappe gewählt. Es entstanden Häuser aus Origami-papier nach menschlichen Maßstäben, mit Lichtöffnungen zu den Seiten, die den Innenraum in einen hellen und intimen Schutzraum verwandeln und gleichzeitig vor Regen schützen sollen.

#preiswert
#Zuflucht

Die Dicke der Pappwände reicht aus, um ihr Gewicht und ihre Höhe (2 cm) zu tragen, und dank dieser Dicke konnten wir auf die Verwendung von strukturellen Seitenrippen verzichten, um ein Ausbeulen der Wände zu verhindern.



4 qm



Andrea Gonzáles, Yuko Ono, 2014



Japan



Pappe



Monomaterial



Günstig

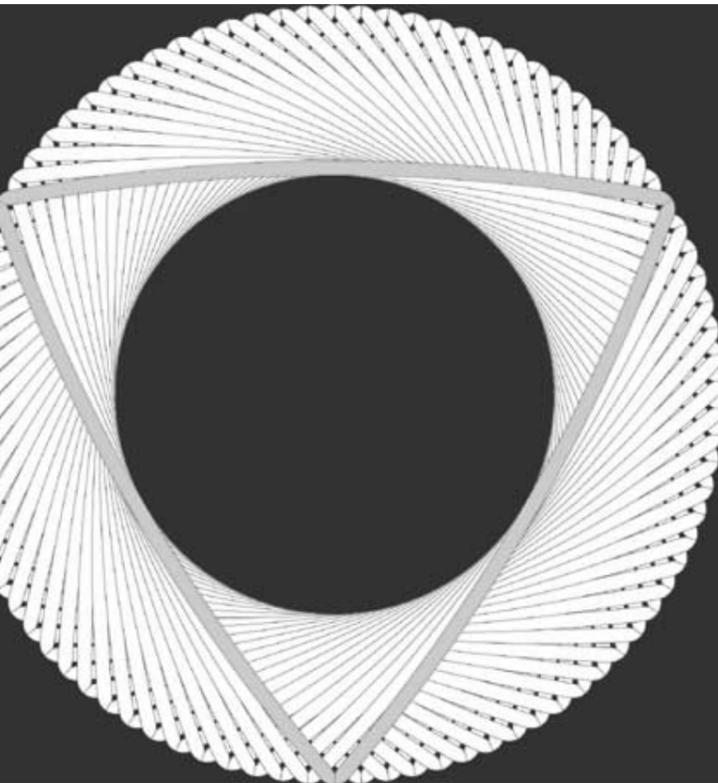


Das geringe Gewicht und der geringe Platzbedarf ermöglichen es den Benutzern von Origami-Papierhäusern, sehr schnell wieder Intimität und Schutz zu empfinden, welche die ersten menschlichen Bedürfnisse sind, gleich nach dem Bedürfnis des Essens und Trinkens.

Twisted Prisma

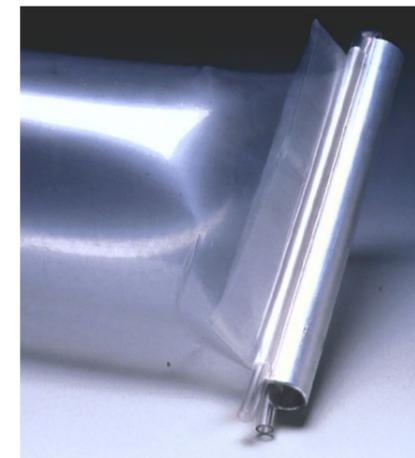
Vom Kunstdarm zur raumbildenden Struktur

#leicht
#preiwert



Im Rahmen einer Studienarbeit entstand die Absicht, eine pneumatische, raumbildende Struktur zu bauen, die aus Erzeugnissen der industriellen Massenproduktion besteht.

Nur am Rande trugen Funktion, Programm oder Ort zur Formfindung bei. Gegeben war das Material (Polyamid-Schläuche aus Mortadella-Kunstdarm), sowie der Wunsch, Materialien unkonventionell aber sinnvoll zu verwenden, ihre Qualitäten zu entlocken, und die Installation sehr preisgünstig zu halten.

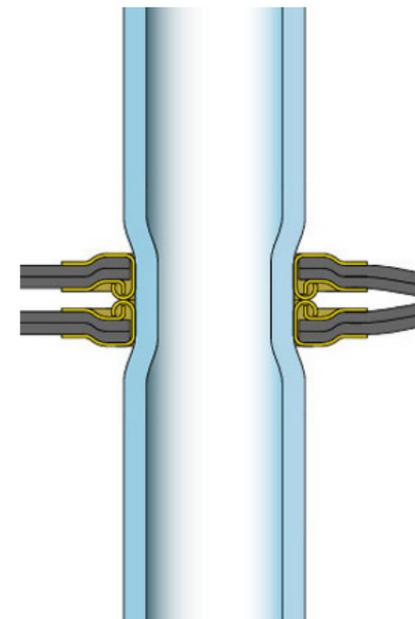


Die pneumatische Struktur mit dreieckigem Grundriss setzt sich aus 33 doppelagigen Schlauchschichten mit einer Kantenlänge von sechs Metern zusammen. Ein aufgestecktes Aluminiumprofil bildet die Eckpunkte und quetscht den kreisrunden Schlauchquerschnitt vertikal.

An den Berührungspunkten zwischen den einzelnen Schichten sind Messingösen in den Schlauch geschlagen, über die kleinere elastische Steckschläuche eine konstruktive und pneumatische Verbindung herstellen.

Materialien waren:

- Kunstdarm, für Mortadellawurst
- Messingösen, für Segelplanen
- Flachgummiplatten, für die Wägen der Deutschen Bahn AG
- PVC-Schläuche, für Flüssigkeitstransport, lebensmittelgeeignet
- Alurohr, hergestellt für die Bau- und Möbelbranche



14 qm



M. Mori, F. Brökelmann, T. Friberg, C. Hagmann, M. Köhler, 2001



ILEK,
Universität Stuttgart



Kunstdarm, PVC-Schläuche,
Aluminiumrohr



Monomaterial

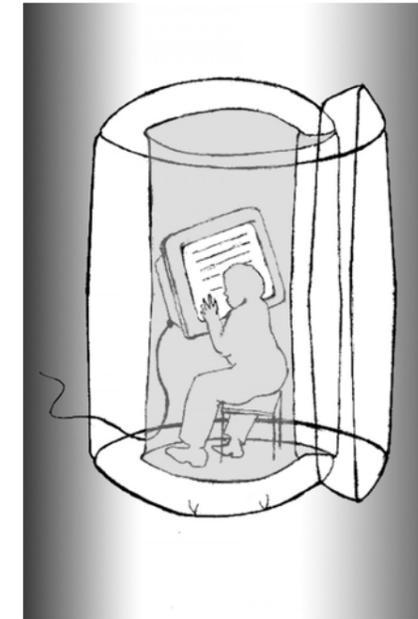


Leichtbau

Agora Phobia

öffentliche Isolation

#leicht
#transluzent



Agora Phobia (digitalis) lädt Sie in einer halbtransparenten, aufblasbaren Isolationssäule in überfüllten öffentlichen Räumen der Stadt ein.

Im Inneren der Isolationssäule fühlt man sich in einem intimen Raum sicher; und gleichzeitig fühlt man sich ohne Kontrolle über das Äußere verletztlich. Die Isolationssäule sorgt für einen isolierten Kommunikationsraum, in dem die Vorstellung, drinnen und draußen zu sein, umkehrbar ist.

Agora Phobia (digitalis) ist ein mobiles Denkmal für die ‚öffentliche Isolation‘.

Seit 2000 reist es im öffentlichen Raum von Städten wie Amsterdam, Paris, New York und Berlin und hinterfragt und archiviert mentale Bilder und Strategien, um (un)sicher und isoliert zu sein.

Das Projekt verbindet soziale Erfahrungen sowohl im physischen als auch im virtuellen Raum zu einer hybriden Agora.



4 qm



Karen Lancel, 2000



Amsterdam,
Niederlande



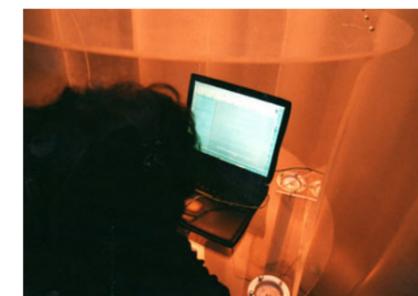
keine Angaben



Monomaterial



Temporär



Teepavillon

Raum für ein Ritual

#Ritual
#transluzent



Inspiziert von der schlichten Eleganz eines traditionellen japanischen Bambusschirms und seiner in Jahrhunderten zur Vollendung gebrachten Konstruktion entwarf der Architekt das nur sechs Kilogramm leichte, faltbare Objekt als Prototyp eines Tee pavillons. Mit wenigen Handgriffen lässt er sich öffnen und bietet genug Raum und Abgeschiedenheit, um der Teezeremonie gerecht zu werden.

Zwei Öffnungen unterbrechen die transluzente Hülle aus Reispapier, die das Licht gleichmässig streut, aber keinen Blick nach außen zulässt.



Die selbsttragende Struktur basiert auf 5 x 10 Millimeter breiten Streifen, die aus einem Bambusrohr geschnitten werden. Der Pavillon weist im aufgebauten Zustand einen Durchmesser von 2,75 m auf.

Entfernt man die Sperrholzplatten und hebt den Pavillon mithilfe einer Angel an, kann er wie ein Schirm zusammengeklappt und als 20 cm dicke Rolle einfach transportiert werden



7,5 qm



Kazuhiro Yajima,
J-Yoshikawa



Kyoto,
Japan



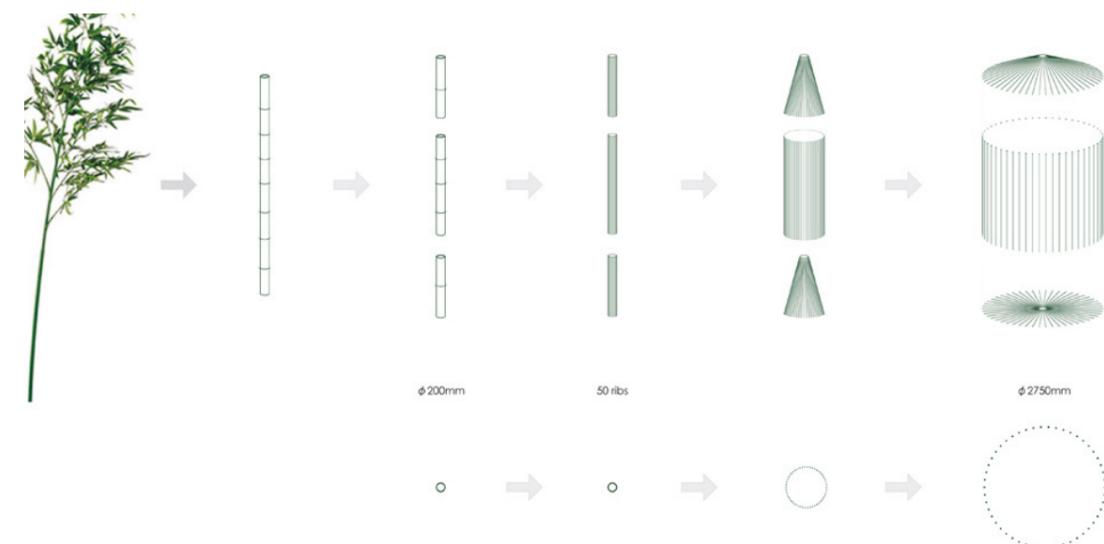
Bambus, Sperrholz,
Papier



Temporär



Mobil



Kolumbarium

Eine Kirche wird zur Grabstätte

#transluzent
#hängend



keine Angaben



Kissler + Effgen,
2014



Köln,
Deutschland



Metallnetz



Monomaterial

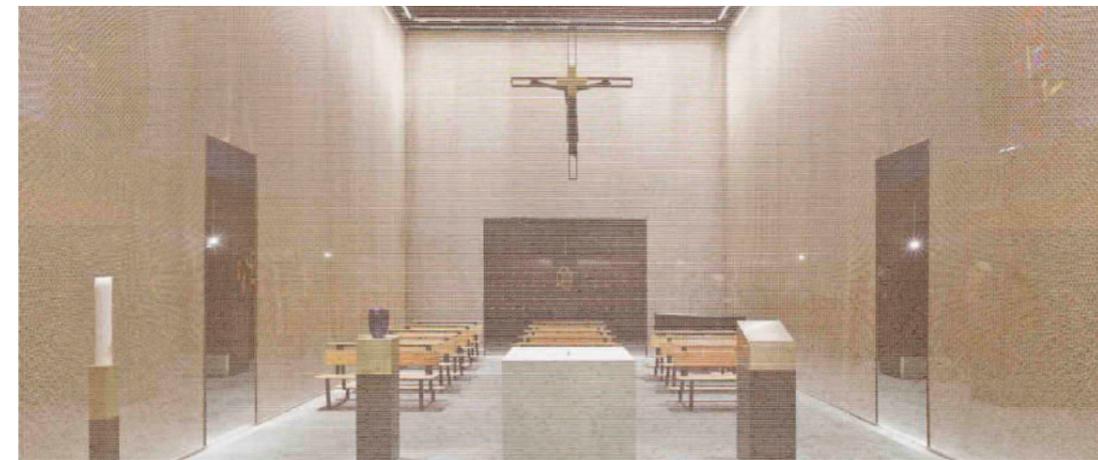


Minimalinversiv

Zentrale Entwurfsidee der beiden Architekten war es, mit dem Einbau des Kolumbariums den räumlichen Charakter des Mittelschiffs als wahrnehmbaren Großraum zu erhalten.



Im Zentrum der Grabesanlage wird die Kapelle organisiert. Wie im Theater wird die räumliche Staffelung vor bzw. hinter dem Netz durch pointiert gesetztes Kunstlicht unterstützt. Während des Gottesdienstes ist der Kapellenraum hell, zu den übrigen Zeiten dient das Netz als Lichtreflexions- und -verteilungsmedium für das Kolumbarium.



BuzziJungle

unkonventioneller Tagungsraum



#anderesArbeiten
#klettern

Buzzi Jungle dient als ein Spiegelbild unserer Vision für das soziale Büro und eine weitere Verschiebung der traditionellen Grenzen des Arbeitsplatzes.



10 qm



Jonas Van Put



Belgien



Vierkantrrohr,
Stahldraht



Kommunikation

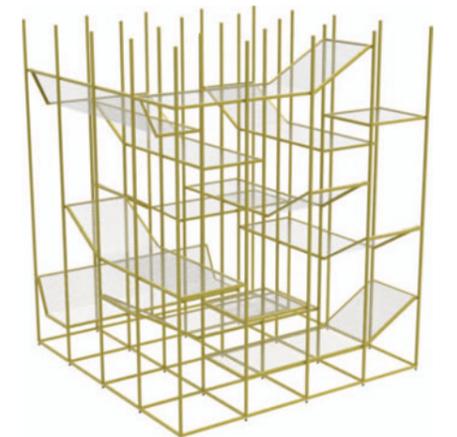


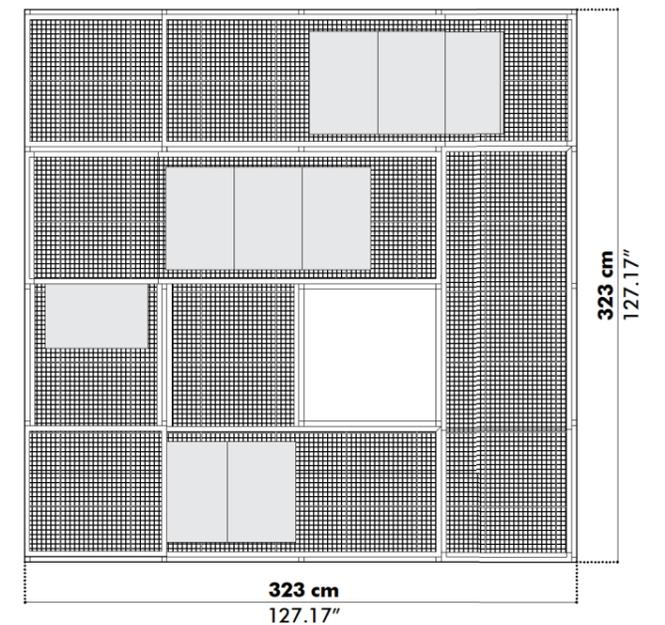
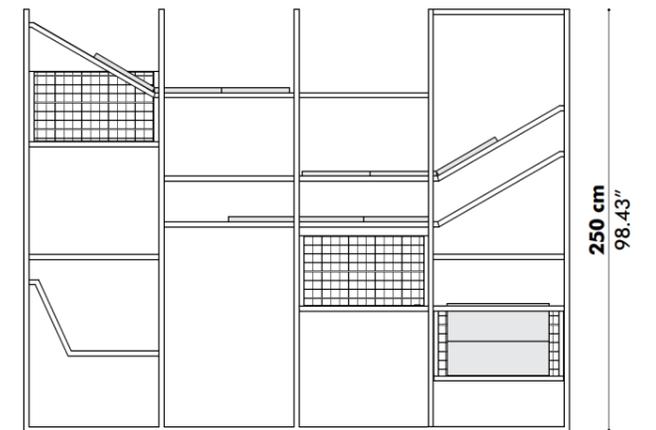
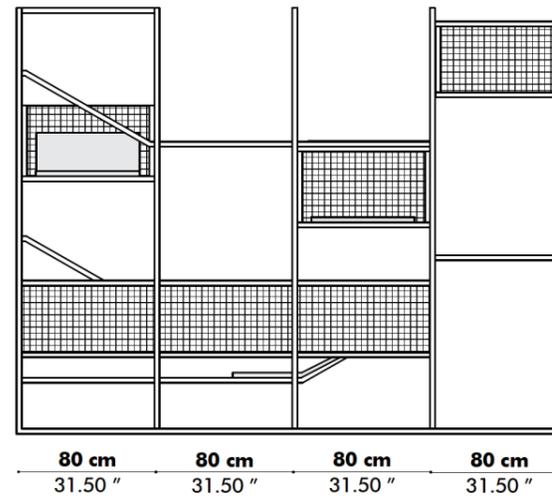
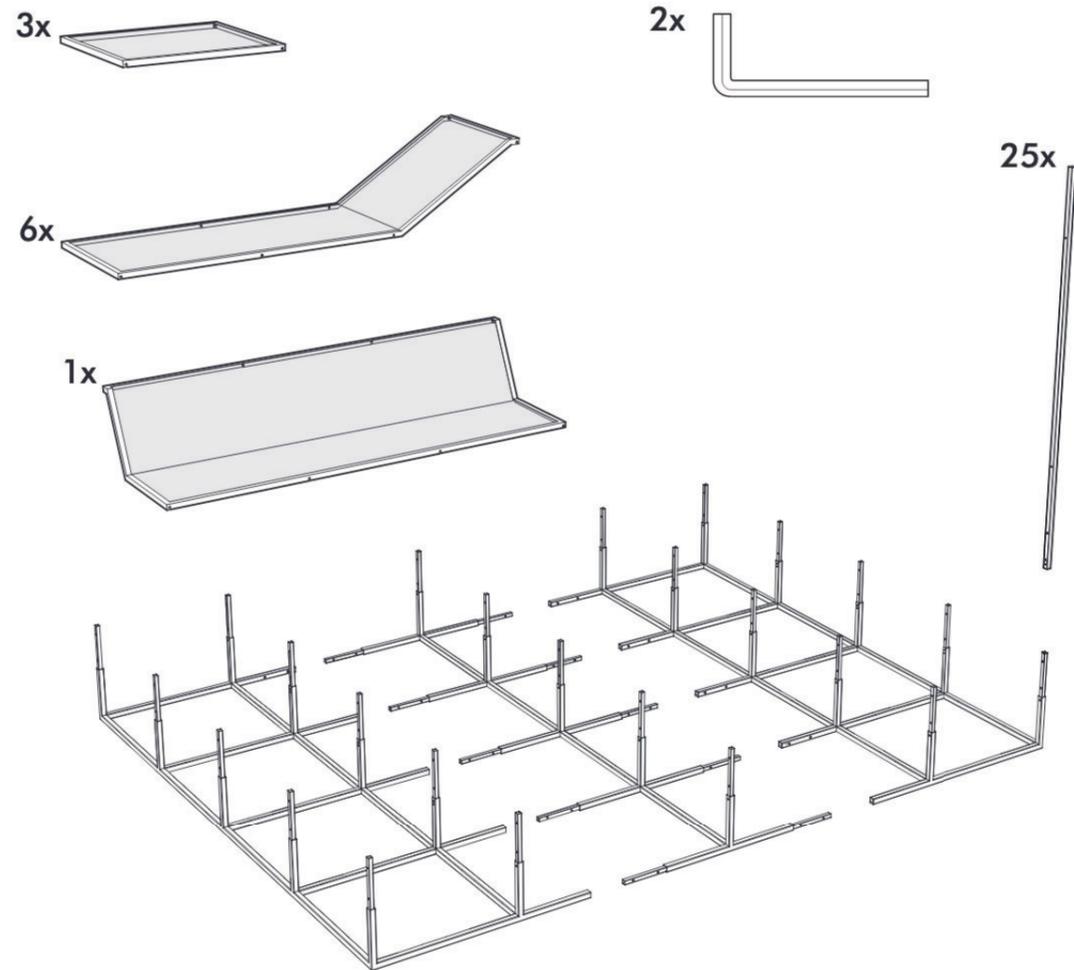
Monomaterial



Verschiedene Elemente innerhalb der Struktur bieten die Möglichkeit für unterschiedliche Interaktionen innerhalb des „Dschungels“. Man kann klettern, faulenzern und sich im erhöhten Arbeitslounge-Raum aus lackiertem Stahl treffen.

Der BuzziJungle schafft einen urbanen Fußabdruck in großen und kleinen Räumen.





Work Capsule

Eine Kapsel für mehr Produktivität



Zu Beginn des 21. Jahrhunderts arbeiten wir nicht mehr, um zu leben. Arbeit ist zu einem Teil unseres Lebensstils geworden. Je leichter es wird, dumme, zeitraubende Aufgaben zu automatisieren, desto wichtiger wird die eigentliche Arbeit für unser Selbstverständnis als Mensch.

Werner Aisslinger

#anderesArbeiten
#Produktivität



*Arbeit ist Teil
des Lebens
und muss
gelebt werden.*



Die Work Capsule ist ein beweglicher Raum, der für temporäres Arbeiten genutzt werden kann. Eine Kapsel besteht aus einer stabilen Konstruktion, die mit Polster und Stoff überzogen ist und eine integrierte Strom- und Lichtversorgung vorweist.



5 qm



Werner Aisslinger,
2019



Berlin,
Deutschland



keine genauen
Angaben



Arbeiten



Mobil

A-Z Cellular Compartment Units

Module für jeden Lebensbereich



Auf den ersten Blick sehen die Einheiten wie riesige Hamstergehege aus - es macht den Eindruck, als müsse man sich kriechend durch die einzelnen Abteile navigieren.

Unter Verwendung einer flexiblen modularen Struktur optimieren die A-Z Cellular Compartment Units das Volumen und den Nutzen eines Raumes, indem sie einen Ein-Zimmer-Raum oder eine Wohnung in einen Zehn-Zimmer-Habitat verwandeln.



243 x 365 x 487 cm



Andrea Zittel,
1991



Amsterdam,
Niederlande



Stahl, Birke, Glas



Wohnen



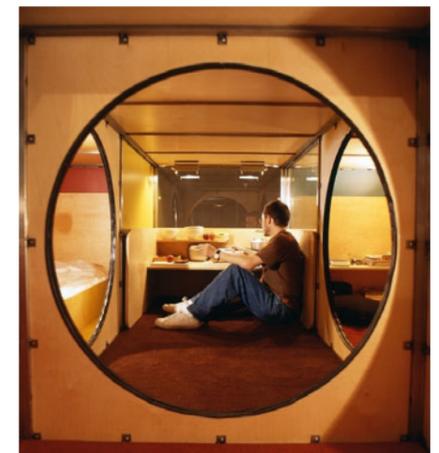
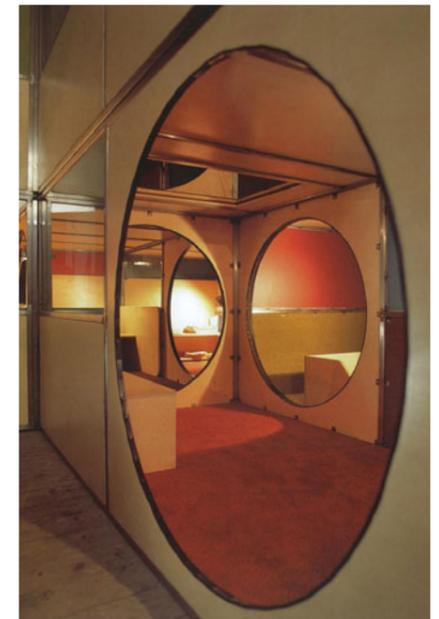
Modular

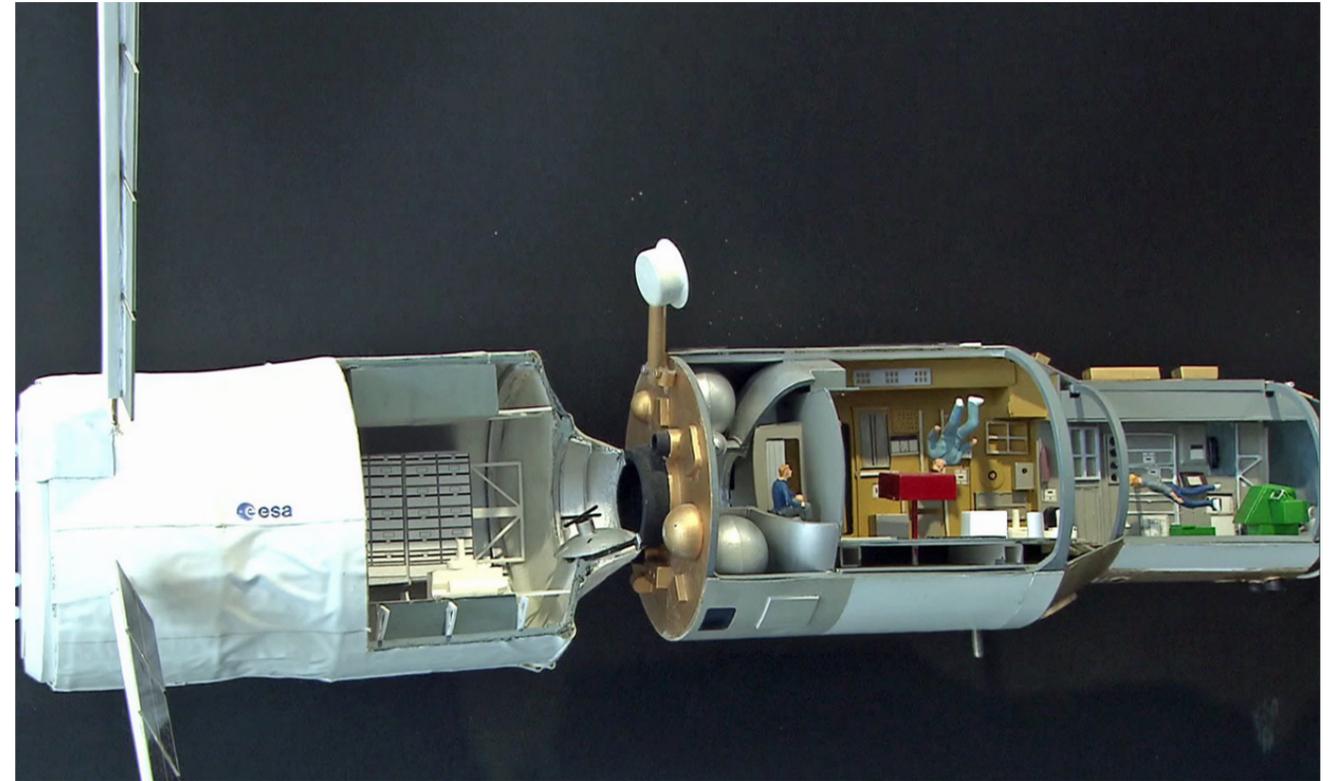
#Modul #wohnen

Die Einheiten bestehen aus miteinander verbundenen Boxen, in denen jedes menschliche Bedürfnis oder jeder menschliche Wunsch einen eigenen, dafür vorgesehenen Raum erhält.

Zittel hat diesen Entwurf als ein persönliches Wohnexperiment entwickelt. Sie lebte selbst für eine gewisse Zeit in den Einheiten, um deren Machbarkeit zu erforschen.

Strukturell kommentieren die Einheiten den Trend der Stadtarchitekten zum Stapeln und die daraus resultierende Verdichtung von Zeit, Raum und Funktion.





housing units

Recherchiert von Michael Goß

Nagakin Capsule Tower

Paradebeispiel metabolischer Architektur



Der Capsule Tower von Kisho Kurokawa ist das erste große Gebäude, welches aus einzelnen Kapseln besteht. In seinem Baujahr 1972 galt die Architektur als hochinnovativ und nachhaltig, weil die einzelnen module erneuert werden konnten. Der Turm bildet damit ein Paradebeispiel für metabolische Architektur. Diese Strömung verstand die Stadt als dynamisches System. Ihre Architekturen und Designs zeichnen sich durch adaptive, wachsende und austauschbare Strukturen aus.

Das Gebäude war ursprünglich für Geschäftsleute gedacht, die Werktags im Zentrum Tokios arbeiten und an den Wochenenden nach Hause pendeln.

Heute ist der Capsule Tower schwer sanierungsbedürftig. Die Erneuerung einzelner Module bleibt aus. Die ursprüngliche Idee des Gebäudes geht darum leider nicht auf.



10qm



Kisho Kurokawa,
1972



Tokyo, Japan



Stahl (Kapsel)
Stahl, Beton (Turm)



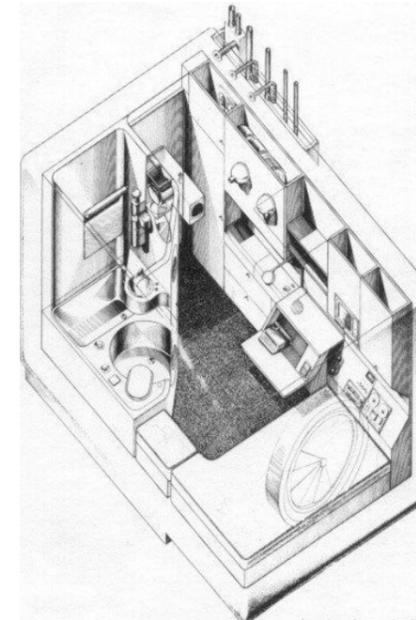
Modular



Wohnen

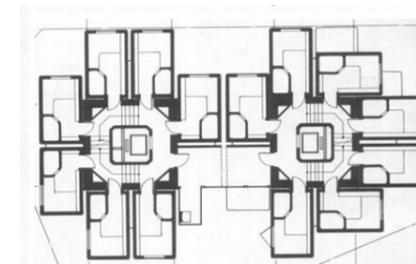
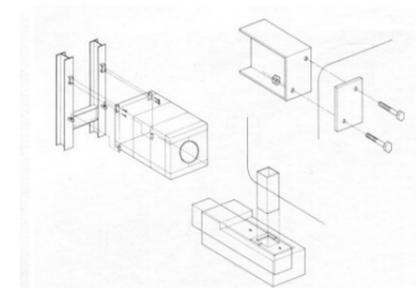


#futuristic past
#Japan



Aufbau

Zwei Türme aus Stahlbeton bilden den Gebäudekern. Sie beinhalten das Treppenhaus und die Versorgungstechnik. Daran hängen, mit jeweils nur vier Bolzen befestigt, die Kapseln. Diese bestehen aus einer Stahl Außenhaut und haben ein rundes Fenster. Eine Kapsel ist 4m lang und 2,5m breit. Insgesamt ist das Gebäude 14 Stockwerke hoch und besteht aus 140 Modulen.

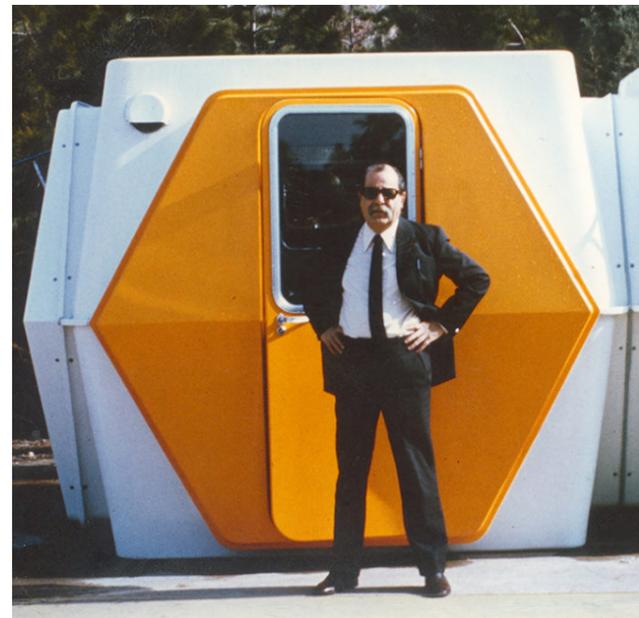


vimeo.com/29556405

Hexacube

Industriell gefertigte Architektur

Der Hexacube besteht aus einem Boden- und einem Deckenelement, welche einfach zusammen gefügt werden können. Unterschiedliche Paneele stehen für die Öffnungen zur Verfügung. Das System war eines der ersten Architekturen welches aus industriell vorgefertigten Modulen bestand. Die Prototypen dienten als Unterkünfte für Urlauber am Strand von Languedoc-Roussillon. Dennoch lässt sich Candilis Streben nach sozialem Wohnungsbau ablesen. Die Module sind flexibel, erweiterbar und günstig zu fabrizieren.



6,25 qm



George Candilis,
Anja Blomsted,
1972



Friche de l'Escalette,
France



Kunststoff,
Fieberglas

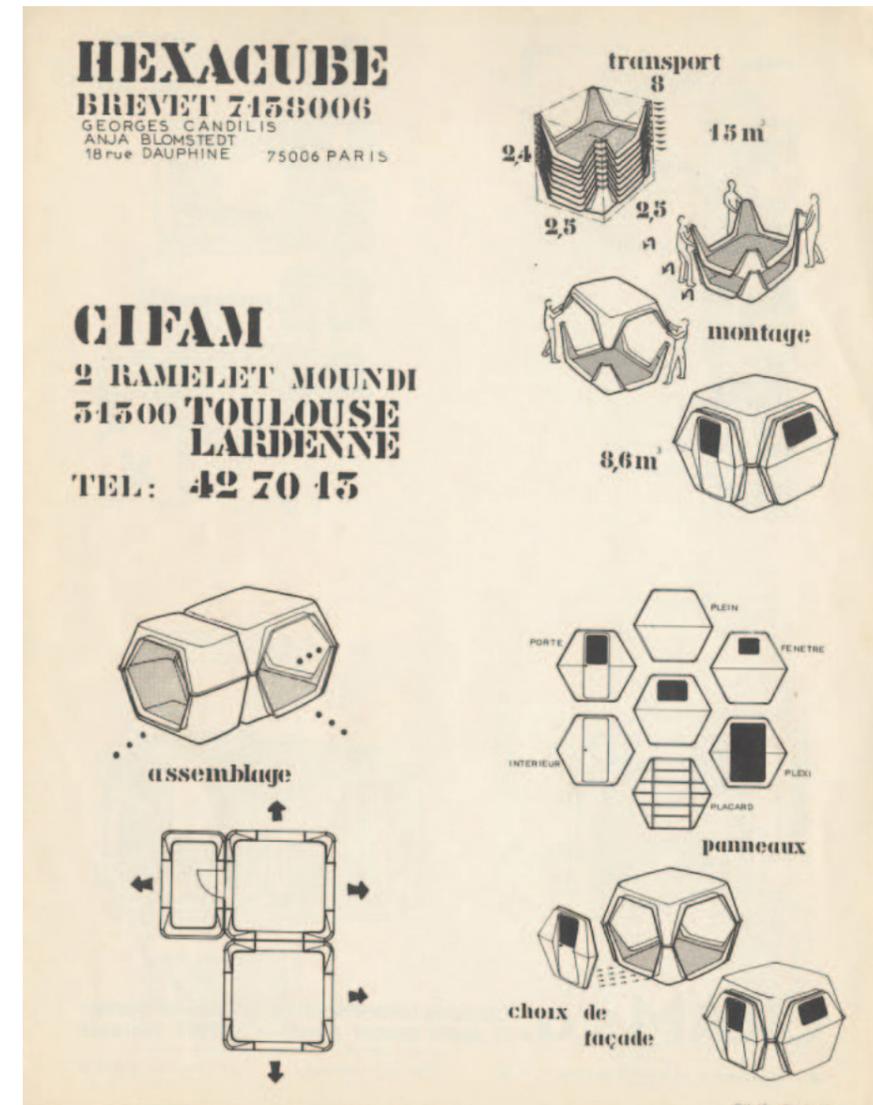


Modular



leichter Aufbau

#futuristic past
#France



Die einzelnen Module bestehen aus Glasfaserverstärktem Polyester. Das Boden- und Deckenteil geben den Rahmen vor. Die Öffnungen können entweder zur Erweiterung mit einem weiteren Raum genutzt werden oder mit den unterschiedlichen Panelen verschlossen werden. Die Einzelteile sind leicht zu transportieren und zu zweit aufzubauen.

AZ Wagon

Ein Raum für Leere

#freedom
#break out



Die AZ Wagon Kabinen befinden sich in der Kalifornischen Wüste auf dem Grund von Andrea Zittel. Die Künstlerin gibt Interessierten zweimal jährlich die Gelegenheit für einige Tage in einer der Kabinen zu leben.

Diese bieten Schutz, ein wenig Stauraum für Habseligkeiten, ein Bett und schaffen Raum für Leere.



4,1 m³



Andrea Zittel,
2003



Kalifornische Wüste,
USA



Aluminium, Stahl,
Sperrholz



Mobile



Temporär



vimeo.com/402286114

Andrea Zittel

*1965 in Escondido (Kalifornien)

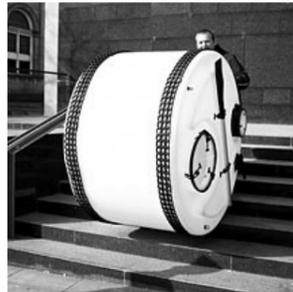
In ihren Arbeiten vereint Andrea Zittel die Disziplinen Kunst, Architektur und Design. Ihr gesamtes Schaffen hinterfragt die Strukturen, die unserem Leben zugrunde liegen. Dabei geht sie methodisch vor. Sie zweifelt,



experimentiert und ermuntert uns, ihr gleich zu tun. Seit 2003 entwirft Andrea Zittel temporäre Unterkünfte die es den ‚Bewohnern‘ erlauben, aus alten Strukturen auszubrechen und eigene zu finden. Ihre Skulpturen und Räume stellen die Rolle von Objekten und Konsumgütern in unserem täglichen Leben infrage. Kritisch setzt sie sich mit der Qualität und kulturellen Bedeutung des städtischen Lebens in der westlichen Welt auseinander.

Snail Shell System

Reisen mit einem Schneckenhaus

5 m³N55,
2001

Dänemark



PE, PC, Gummi



Mobil



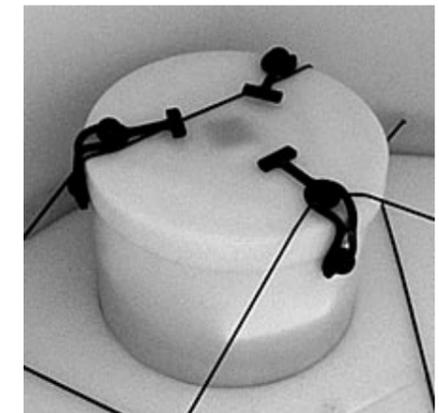
Günstig

Das Snail Shell System ist ein multifunktionaler, kostengünstiger Tank, der Möglichkeit gibt gewohnte Umgebungen zu verlassen und völlig autonom neue Wege zu gehen. Dabei bietet ein Tank Raum für eine Person. Das System kann auf dem Land gerollt werden. Zu Wasser fungiert es dank dem mitgeliefertem Paddel als Kanu.

#freedom
#travel

Aufbau

Das Snail Shell System verfügt über zwei Ringe aus Gummi, die Schutz und einen besseren Transport gewährleisten. Der Eingang befindet sich auf einer flachen Seite und ist mit einem Deckel versehen. Des Weiteren findet sich in dem System ein Paddel, eine Pumpe, eine Schaumstoffplatte und ein Eimer mit Kochequipment. Dieser kann mithilfe einer Plastiktüte zur Toilette umfunktioniert werden.



Instant Housing

Design für Obdachlose

#urban nomads
#reality



Die Objekte der Serie Instant Housing präsentieren sich als mobile Notbehausungen für Obdachlose. In vielen Variationen entwirft Winfried Baumann diese einfachen Wohnkabinen. Viele der Objekte wurden in den letzten Jahren tatsächlich an Obdachlose verteilt. Damit verschmilzt Baumanns künstlerische Auseinandersetzung mit Obdachlosigkeit mit einem Design für Obdachlose.



ca 1 m³



Winfried Baumann,
2001-2010



Nürnberg,
Deutschland



keine Angaben



Günstig



Mobil

Winfried Baumann

*1956 Creglingen,
lebt und arbeitet in Nürnberg

Winfried Baumann begreift das Bedürfnis nach einem Heim als ursprünglichste Sehnsucht. Dies macht er zum Thema seines Schaffens. Er engagiert sich sowohl in seiner Kunst als auch in vielen Hilfsprojekten für Obdachlose und Umherziehende.



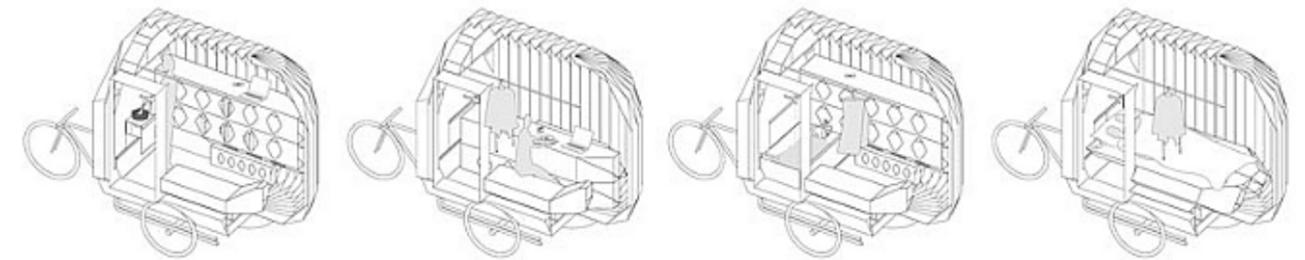
Tricycle House

Ein Zuhause ohne Grundbesitz

#urban nomads
#fiction



Das Tricycle House thematisiert die Unmöglichkeit von privatem Grundbesitz in China. Es schlägt eine Zukunft vor, in der die vorübergehende Beziehung und der öffentliche Charakter zwischen Menschen und dem Land, das sie besetzen, berücksichtigt werden.

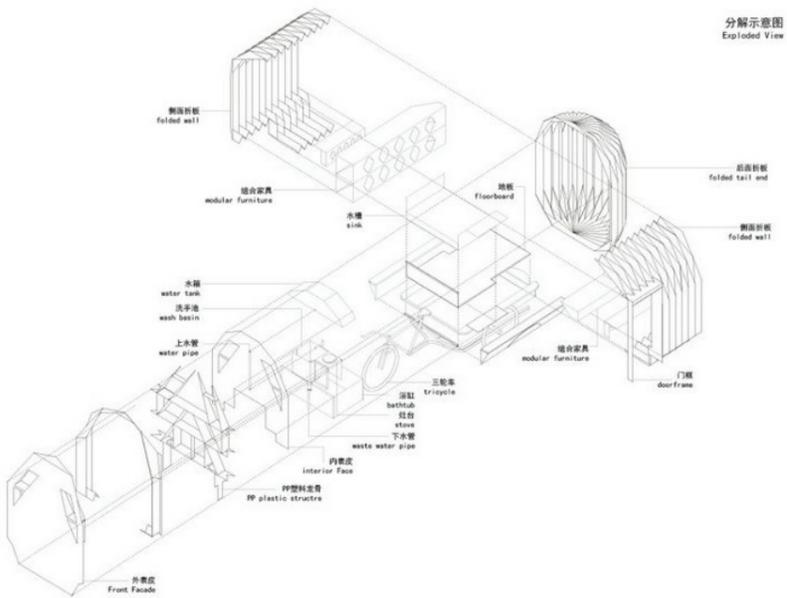


Aufbau

Das Tricycle House hat eine Außenhaut aus PP. Dieses Material kann gefaltet werden, ohne seine Festigkeit zu verlieren.

Das Haus selbst kann sich wie ein Akkordeon ausdehnen, um den Raum zu vergrößern, und sich mit anderen Häusern verbinden. Der Kunststoff ist außerdem transluzent, sodass der Innenraum immer gut beleuchtet ist, egal ob tagsüber von der Sonne oder nachts von Straßenlaternen.

Im Inneren befindet sich eine Spüle, ein Herd, eine Badewanne, ein Wassertank sowie flexibel Ausklappbare Möbel wie ein Bett, ein Tisch, eine Bank sowie ein Regal.



- ca 1 m³
- people's industrial design office, people's architectural office, 2012
- China
- PP
- Mobil
- Temporär

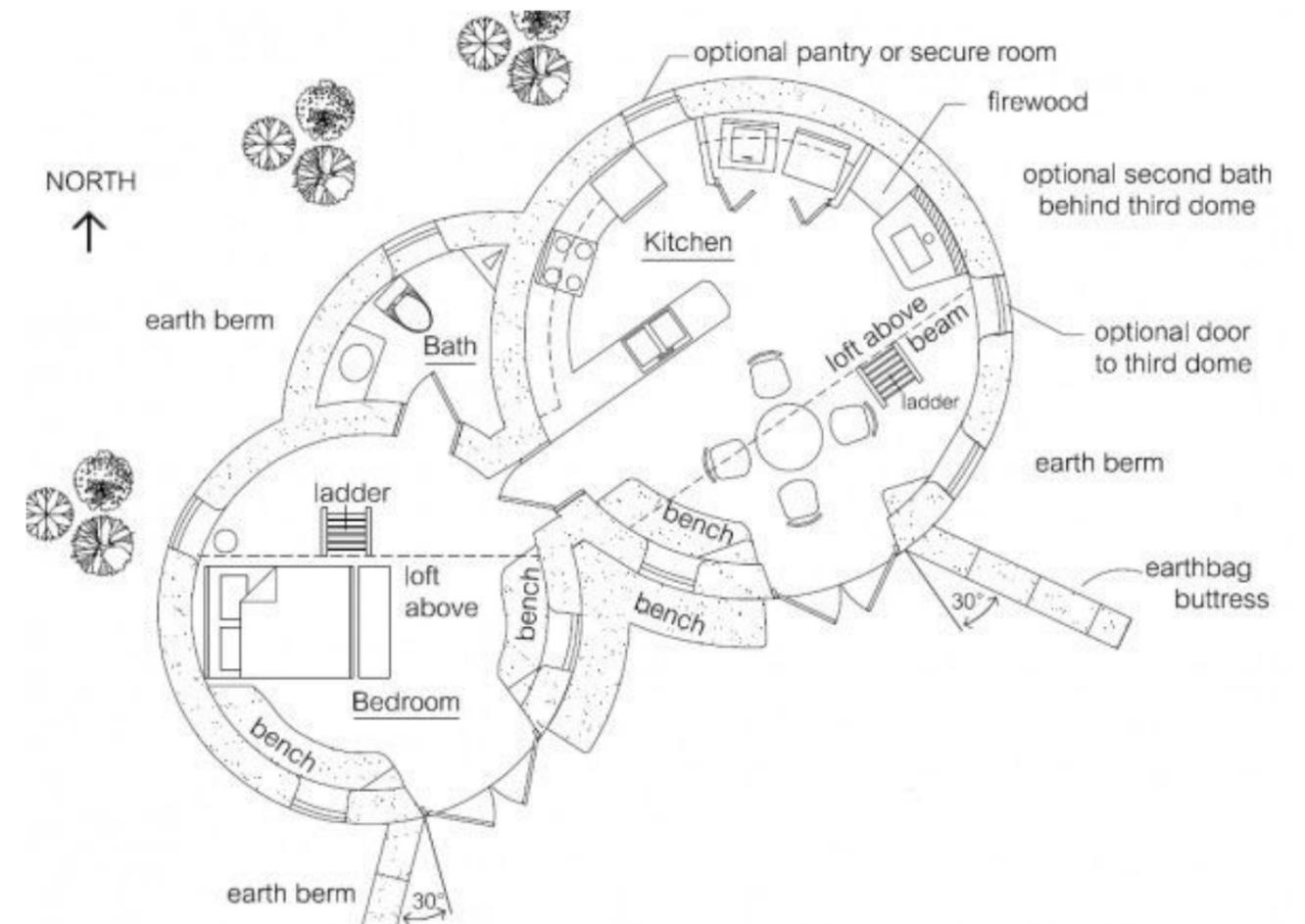
SuperAdobe

Bau mit vorhandenen Ressourcen

#emergency shelter
#self made



SuperAdobe bezeichnet eine Bauweise die von Nader Khalili entwickelt wurde. Sie nutzt lokale Materialien wie Erde um schnell und günstig Wohnraum zu schaffen. Die In-Situ-Bauweise ist besonders für temporäre Bauten für Flüchtlinge und Opfer von Naturkatastrophen geeignet. Nader Khalili war als Berater der Vereinten Nationen tätig und gründete das CalEarth Institute, welches das Wissen um diese Bauweise verbreitet.



variiert



Nader Khalili,
CalEarth



Weltweit



Sandsäcke, Erde,
Stacheldraht



leichter Aufbau



Günstig

Aufbau

Mit Erde gefüllte Sandsäcke werden in vielen Lagen zu einer Gewölbestruktur geschichtet. Die einzelnen Lagen werden dabei gegeneinander mit Stacheldraht fixiert. Die Anordnung der Räume ist variabel, die Bauweise immer dieselbe. Die Gebäude bestehen Erdbeben und Klimatests und können mit Bindemitteln und Verputz zu einer langfristigen Nutzung umgestaltet werden.



vimeo.com/141491881

Better Shelter

Das Ikea Prinzip für Notunterkünfte



BetterShelter ist eine Notunterkunft für Flüchtlinge. Sie wird kosteneffektiv produziert, ist langlebig kann schnell aufgebaut werden und passt in zwei großen Kartons. Sie wird in großer Stückzahl produziert und von humanitären Organisationen verteilt. Die BetterShelter Organisation ist ein gemeinnütziges Unternehmen, das von der IKEA foundation und dem UNHCR unterstützt wird.



53 m³



Better Shelter,
IKEA foundation,
UNHCR
2015



Weltweit



Stahl, Kunststoff
Stahl, Beton (Turm)



leichter Aufbau

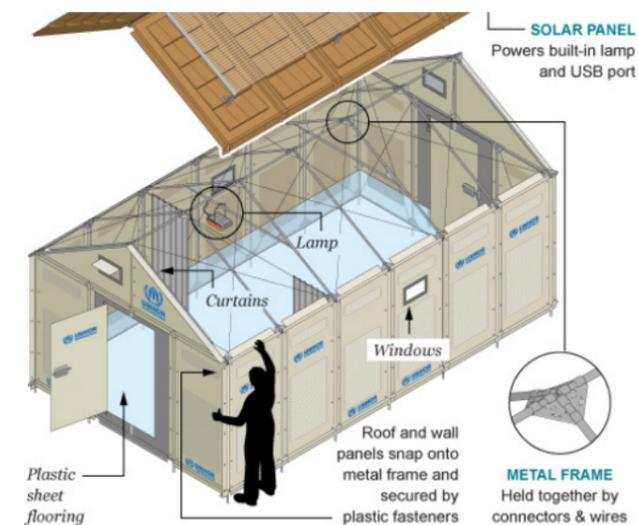


Günstig

#emergency shelter
#mass production

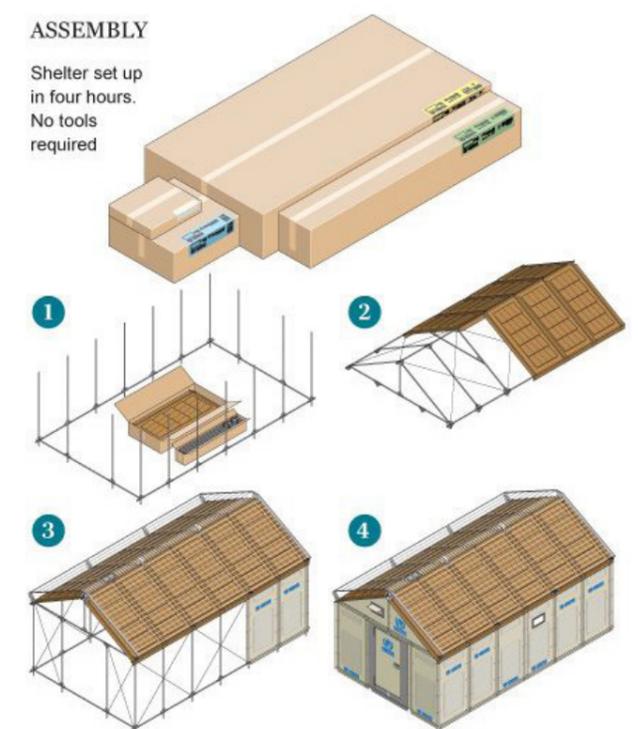
Aufbau

Die Notunterkunft besteht aus einem Stahlrahmen, Wänden aus Polyurethan Schaum, Kunststoff Türen und Fenstern, und einem Boden aus Polyethylen. Sie verfügt unter anderem über Moskitonetze, Solarpanels, Lampen und ein Schloß. Das BetterShelter lässt sich in 5 Stunden von 4 Personen aufbauen. Das Design richtet sich nach den grundlegenden menschlichen Bedürfnissen.



ASSEMBLY

Shelter set up
in four hours.
No tools
required





Temporär und transportabel

Recherchiert von Lucas Bögelsack

MPavilion

Ein temporärer öffentlicher Pavillon

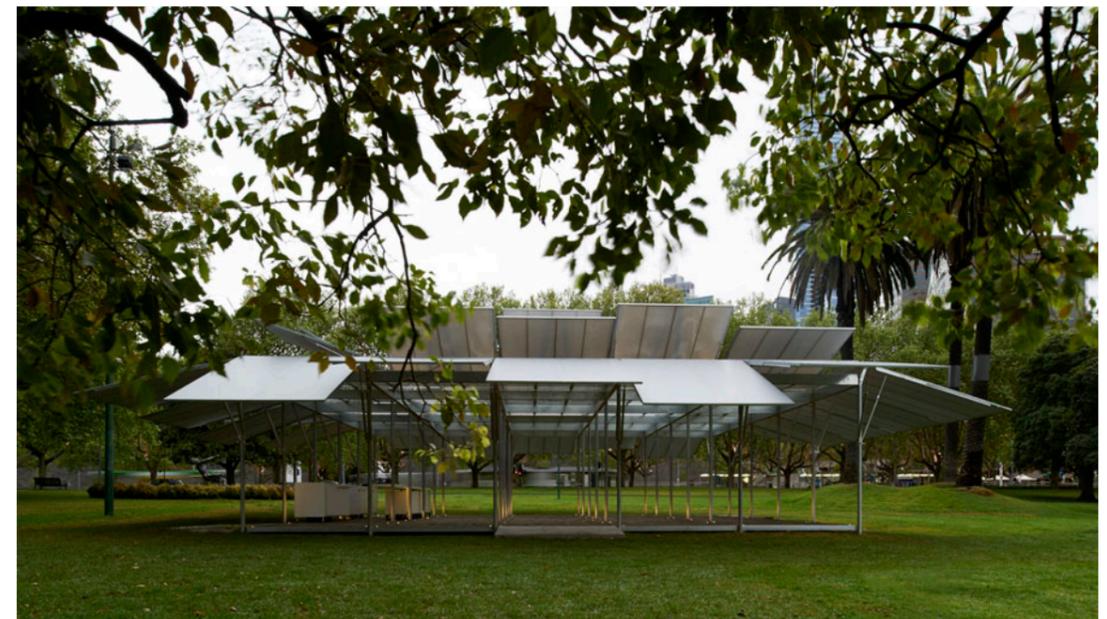


Seit die Naomi Milgrom Foundation die Idee eines jährlich wechselnden temporären Pavillons nach Melbourne importiert hat, dürfen Besucher der Queen Victoria Gardens jeden Morgen um Punkt acht Uhr ein faszinierendes Schauspiel erleben. Wie eine Blüte, die nach Sonne dürstet, entfaltet sich dann die Gebäudehülle des ersten »MPavilion« und verwandelt den Landschaftspark in einen Ort der Leichtigkeit und Zerstreung.

#Interaktiv
#Fläche



Dem Urbedürfnis nach Schutz begegnet der Pavillon von Sean Godsell mit baukonstruktiver Raffinesse. Das quadratische Raster der leichten Stahlkonstruktion erstreckt sich über eine Grundfläche von 12 x 12 Metern. Reflektierende Paneele aus transluzentem Aluminiumgewebe hüllen sowohl das gläserne Dach als auch die offenen Seitenwände ein. Am Morgen klappen alle 45 Einzel-elemente mittels Druckluft vollautomatisch auf und generieren einen metallisch flirrenden, räumlichen Teppich, der das Sonnenlicht auf ein verträgliches Maß dimmt. Am Abend schließen sich die Paneele und verwandeln die ephemere Form zurück in eine minimalistische Box.



12x12m



Sean Godsell Architects,
2014



Melbourne, Australien



Stahl, transluzentes
Aluminiumgewebe, Glas



Modular



Temporär

Urban almara

Mobile und einfache Marktstände



Durch die heute stetig wachsende Nachfrage nach lokalen Bio-Lebensmitteln kam den Architekten von edit! die Idee, das Konzept Marktplatz in Tschechien wieder neu zu beleben. Der herkömmliche massive Marktstand wurde auf ein funktionales Minimum reduziert und der Verkäufer aus seiner passiven Rolle hinter dem Stand herausgeholt.

Die verhältnismäßig kleinen Module ermöglichen eine hohe Flexibilität in ihrer Aufstellung und somit eine hohe Anpassungsfähigkeit an den Ort. Das Konstruktionsprinzip entspricht dem eines großen eintürigen Schrankes, so auch der Projektname »urban almara«, was soviel wie städtischer Kleiderschrank bedeutet. Das Modul ist abschließbar, lässt sich einfach auf LKWs transportieren und über den Winter einlagern. Beim Öffnen spannt sich ein dreieckiger Baldachin aus einer stabilen Kunststoffplane auf, sodass ein vor Witterung geschützter Verkaufsraum entsteht. Die Tür ist an innenliegenden Scharnieren aufgehängt und mit einer Metallstange fixiert.



1,8x0,6m geschlossen



edit! Architekten,
2014



Prag,
Tschechische Republik



OSB, Stahlrohr, Textil



Modular



Mobil

#Einfach
#Verkauf



Stand offen



Stand geschlossen

Mit Tafelfarbe lackiert, dient ihre Innenseite als Schreibfläche zur Anpreisung der Ware. Der »Schrankinnenraum« bietet flexible Einlegeböden und bei einer Tiefe von 61 cm genug Platz für einen Kühlschrank und den zusammenklappbaren Verkaufstisch. Die Wände und das Dach des 232 cm hohen und 181 cm breiten Standes bestehen aus 1 cm starken trapezförmigen OSB-Platten, außenseitig wasserfest lackiert. Gehalten werden diese von einem geschweißten Gerüst aus 4 cm starken Vierkant-Stahlrohren. Der Stand wurde auf Märkten in Prag, Pardubice und Hradec Králové getestet.

Rucksackhotel

Schlafen unter (fast) freiem Himmel

#Dach
#Unterkunft



Zelt oder angeschwemmtes Strandgut, minimalistische Konstruktion oder Aussichtspunkt – die kleine Herberge für Schlafsacktouristen ruft unterschiedliche Assoziationen hervor.

14 Urlauber finden in dieser praktischen, preiswerten und umweltfreundlichen Konstruktion einen Platz für eine Nacht. Vor Wind und Wetter geschützt, können sie unter dem textilen Dach ihre Isomatten auf der Erde ausrollen. In dem rot umhüllten Turm finden sie Sanitäreinrichtungen. Der Bau entstand während eines einwöchigen Studentenseminars der Universitäten Washington und Neapel. Er ist aus natürlichen Baustoffen errichtet und kann im Winter einfach abgebaut werden. Dann werden die beschwerenden Sandsäcke geleert, die Tauen gelöst, die Nägel gezogen und die Konstruktion eingelagert – bis zum nächsten Sommer.



9,6x3m



Cherubino Gambardella, 2001



Bagnoli,
Italien



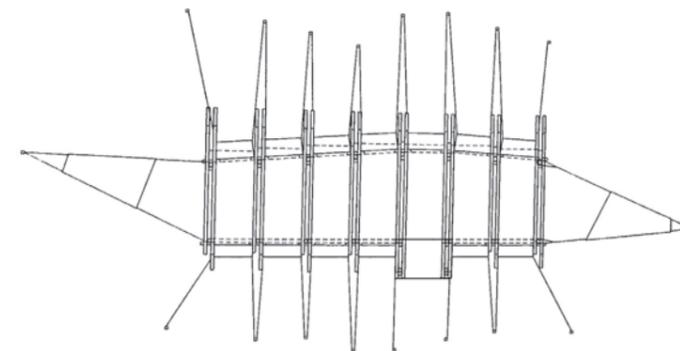
Ahorn, Spanplatte, Textil



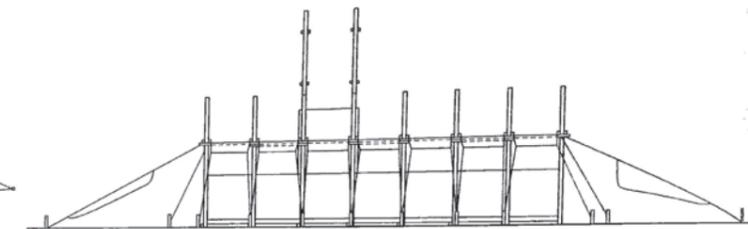
Temporär



Minimalinversiv



Draufsicht



Ansicht

Richard Buckminster Fuller

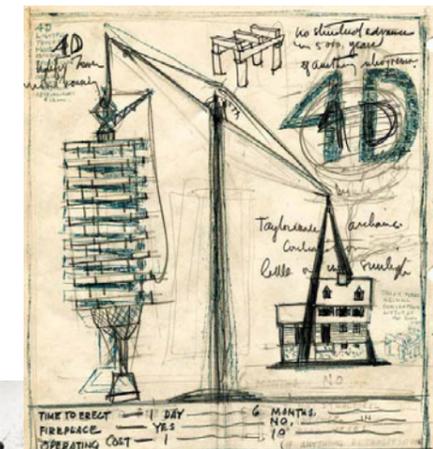
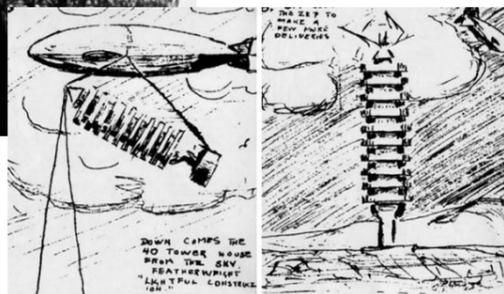
Ein wahnsinniges Universalgenie

* 1895 Massachusetts † 1983 Kalifornien

Der in den 1920er Jahren durch das Dymaxion House berühmt gewordene Richard Buckminster Fuller glaubte an seine selbst erschaffene Vorstellung, dass die Kontinente zusammen ein Archipel unter dem Luft-ozean bilden und durch modernste Luftschiffe und Telekommunikation ständig miteinander verbunden sind – eine Vorstellung die heutzutage als Normalität angesehen wird.



Zudem beschäftigte er sich überwiegend mit der Planung von leichten Gebäuden und deren Vorteile, bis hin zu einem möglichen Transport eines vorgefertigten Hauses per Zeppelin.



Skizze Fullers zur Thematik: Lightful Houses/4D

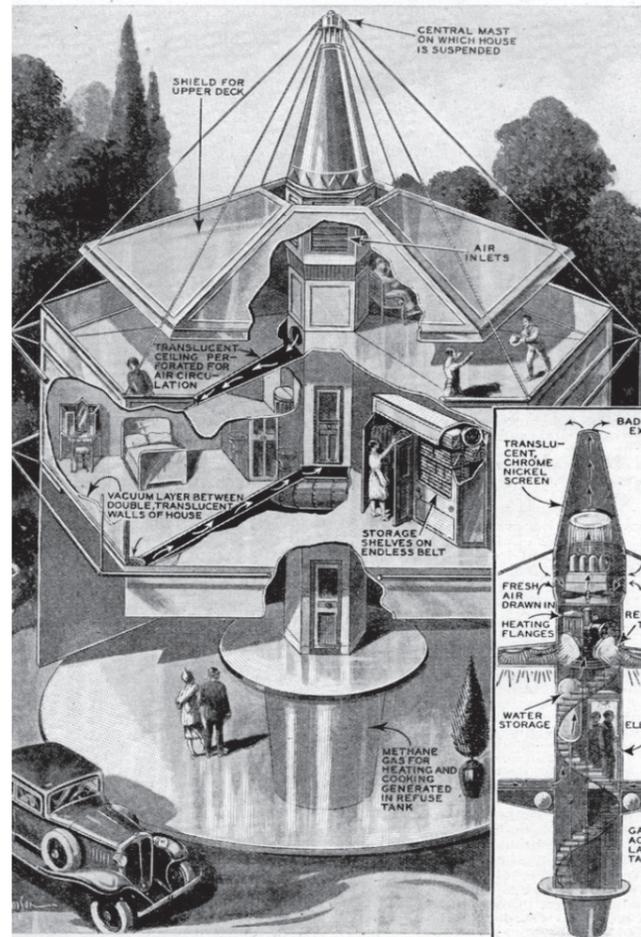


Das „Dome Home“ in welchem Fuller auch eine Zeit lang selbst wohnte

Mit seiner Idee der „Lightful Houses/4D“, die Gebäude in Industriebauten, Büro- und große Wohnbauten und kleine private Wohnhäuser aufteilt, versucht er, gerade bei letzterem neue Lösungen, angepasst an die Industrie, zu entwickeln. Daraus entstehen die „utility cabinets“, ein industriell gefertigtes Grundgerüst, welches lokal von Handwerkern zusammengesetzt wird. Diese lassen sich in 4 Kategorien von der einfachen Kubatur bis zum voll eingerichteten Haus differenzieren. Erschlossen und statisch gehalten wird die Konstruktionsidee durch einen dreibeinigen Pfeiler, welcher sich im Zentrum des Hauses befindet, von dem Decken und Böden abgehängt werden. Dieses Konzept greift er später auch beim Dymaxion House auf.

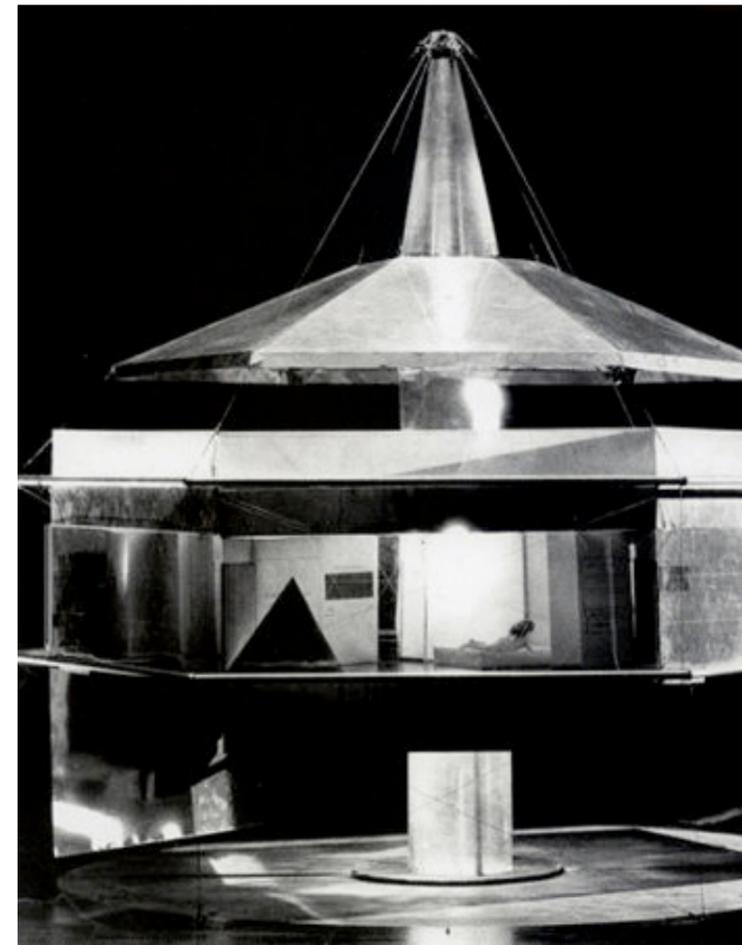
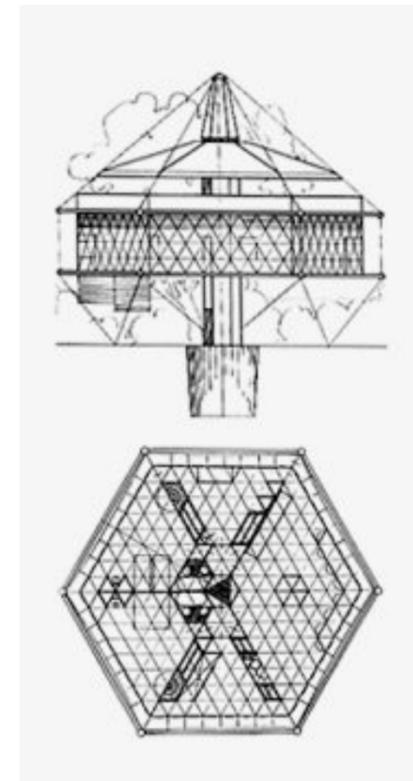
Dymaxion House

Die Idee eines neuen Wohnhauses



Das Dy(namic)max(imum)ion House ist Fullers Durchbruch. Der zentrale Strang, bestehend aus Duralumin-Röhren, ist statisch wichtig, aufgrund der radial mit Klaviersaitendraht abgehängten, sechseckigen Decken und gleichzeitig der Erschließungskern mit Fahrstuhl und den Versorgungssystemen wie Wasser, Strom und Wärme.

#Vision
#ZentralerKern



Die Wände sind nicht tragend und aus transluzentem, transparentem oder opakem Material aus Kasein mit einem Vakuum. Fullers Idee vom Dymaxion ist sehr detailliert durchdacht und soll als „Haus für 3000 Dollar“ für jeden erschwinglicher, eigener und vor allem leichter und transportabler Wohnraum sein.

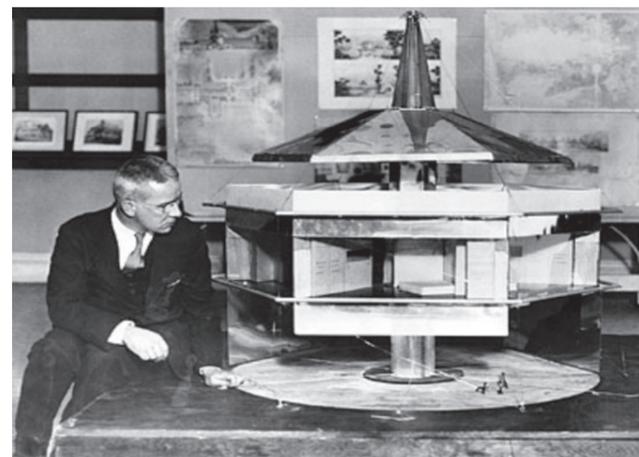


Bild links: Aufbau des ersten Dymaxion House Entwurfs
Bild oben: Modell, Ansicht und Aufsicht
Bild unten: Bucky mit dem ersten Dymaxion Modell



keine Angabe, da nur Idee



Buckminster Fuller,
erster Entwurf 1929



keine Angabe,
da nur Idee



Duralumin-Röhren,
Aluminium, Draht



Wohnen



leichtgebaut

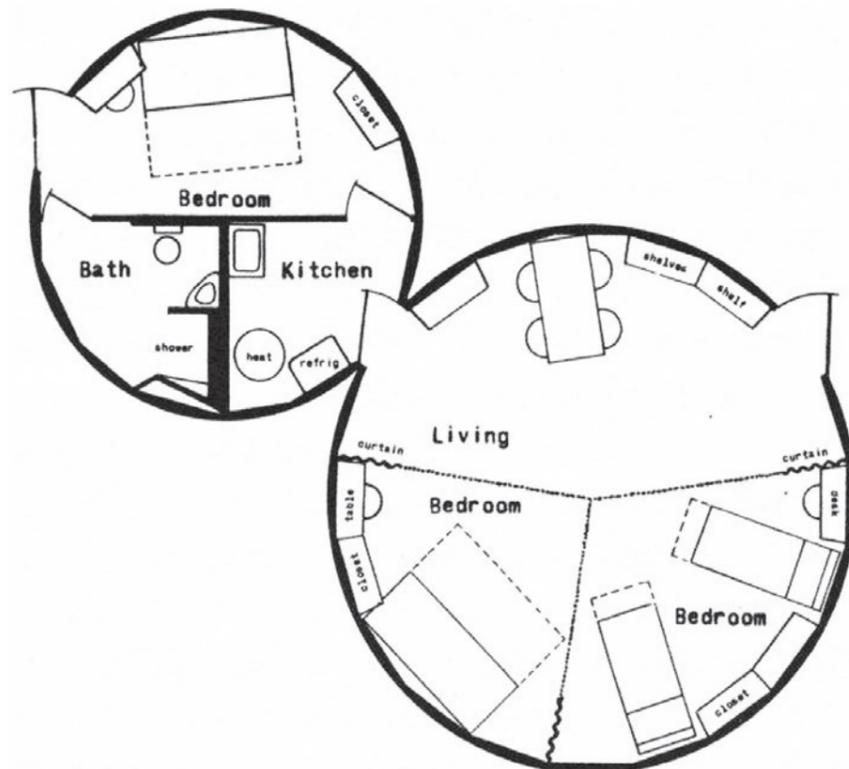
Dymaxion Deployment Unit

Notbehausung im Wellblech-Kornspeicher

#Minimal
#Rund



Für einen Auftrag der British War Relief Organisation zum Entwurf einer Notbehausung entwarf Fuller das Dymaxion Deployment Unit. Dafür setzte Fuller auf einen kreisrunden Grundriss und Wände aus Wellblech, da gekrümmte Bleche selbsttragend sind und der Kreis das vorteilhafteste Verhältnis von Fläche und Umfang hat. Ergänzt wird der Kubus durch einen Masten in der Mitte der bei der Montage wichtig ist und einer zweiten direkt verbundenen Unit mit den Sanitäreinrichtungen.



6m Durchmesser



Buckminster Fuller,
1940



Camp Evans, New Jersey,
USA



Wellblech, galvanisiertes
Stahlblech



leichter Aufbau



Temporär

Doing the most with the least.

Material zu B. Fuller von Hr. Michel

Wichita House

Das runde Ufo-Wohnhaus

#Rund
#Stromlinienförmig



Gegen Ende des Krieges widmete sich Fuller wieder der Idee des leicht gebauten und dadurch kostengünstigen Wohnhauses für jedermann. Dazu führte er den einstigen Entwurf des Dymaxion House weiter und nannte es Wichita House. Der Grundriss besitzt beim finalen Entwurf eine kreisrunde Form und gekrümmte, dünne Bleche bilden mit einem umlaufenden Fensterband die begrenzenden Wände.



<https://www.youtube.com/watch?v=Vx5VJ1yd3HQ>

↗ 11m, Durchmesser 4000kg

✏ Buckminster Fuller, 1944-46

📍 Wichita, Kansas, USA

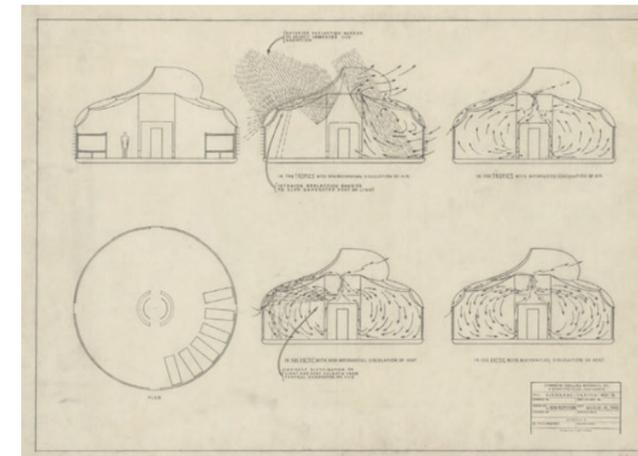
📏 Blech, Stahlrohr, Draht

🏠 Wohnen

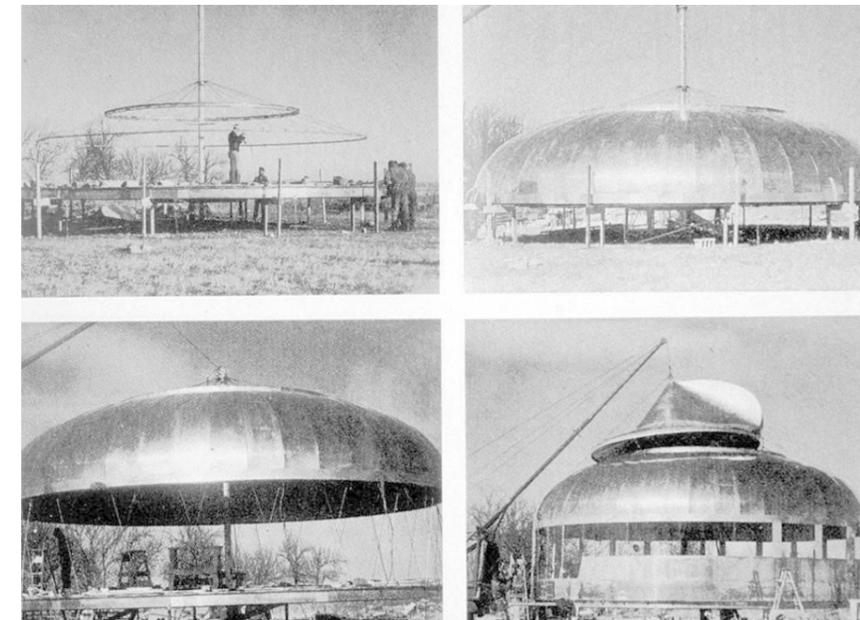
🌐 Minimalinversiv



Der Wind bläst nicht, er saugt! Wir sollten von Südostzug reden anstatt von Nordwestwind.



Die Luftzirkulation im Wichita House



Aufgrund von Experimenten mit Wind und dessen Einfluss auf Formen und explizit auf Häuser stellte Fuller fest, dass runde Formen weniger Widerstand und Wirbelbildung aufweisen und dies proportional zum Wärmeverlust steht. Ein rundes Haus hat alleine durch seine Form 87% weniger Wärmeverlust. Um den Unterdruck des Inneren in Form von Abluft aus Bad, Küche usw. zu bündeln und herauszusaugen plante Buckminster Fuller einen Ventilator, der sich an der Gebäudespitze dreht. Jedoch blieb die industrielle Fertigung des Wichita House aus, da er auf eine kompromisslose, massenproduktionstaugliche Perfektionierung bestand, für die jedoch die finanziellen Mittel fehlten.

buBbLe

Quadratisch, leicht & interaktiv



buBbLe ist ein unabhängiger, nomadischer und flexibler Wohnmechanismus, der es seinen Bewohnern ermöglicht, auf verschiedene Zeitsituationen zu antworten. buBbLe besteht aus einem Basiskit für Aufenthalte von bis zu zwei Tagen. Es kann von einer einzelnen Person aufgebaut und in jede Stadt als temporäres Wohnsystem gebracht und genutzt werden. Die äußere Hülle ist an den Ort und die Dauer des Aufenthalts anpassbar und das System erfüllt die Mindestanforderungen an Hygiene und Komfort.



2x2m



Studio MMASA,
2009



Mexiko oder anderswo



Plastik, Aluminium



Mobil



Temporär

#Parasitär
#Form



<https://ciprianochas.com/filter/art-work/buBbLe-prototype>



Die Struktur ist von vier Wänden aus aufgeblasenem transparentem Kunststoff umgeben und wird von einem abnehmbaren röhrenförmigen Aluminiumrahmen mit einer bedienbaren Wand / Tür getragen und besitzt ebenfalls eine Schutzüberdachung. buBbLe's Einrichtung umfasst auch eine Wasserstelle und einen kleinen Gasherd. Die gesamte Einheit - einschließlich Kochausrüstung und klappbarem Campinghocker - ist in einer einzigen Box verpackt, die einen einfachen Transport ermöglicht.



Der Pavillon in der Transportbox

Sledge Project

Auf dem Schlitten unterwegs in Grönland

#Funktion
#Form



Diese beiden bewohnbaren Schlitten von Rob Sweere wurden vom Uummannaq Polar Institute in Auftrag gegeben und stehen vorübergehend in der Landschaft der grönländischen Insel Uummannaq nördlich des Polarkreises mit Blick auf spektakuläre Eisschollen. Die beiden weißen Holzgebäude wurden mit Unterstützung der Inuit erbaut und bieten Platz für bis zu sechs Personen und sind vollständig isoliert. Ausgestattet mit einem Tisch und Holzbänken sind sie so konzipiert, dass Besucher in der auffälligen Umgebung schlafen, kochen und sich ausruhen können. Sie sind außerdem leicht genug, um von einem Zugpferd über das Meereis gezogen zu werden.



je 5qm



Rob Sweere,
2009



Uummanatsiaq,
Grönland



Holz, Dämmung, Plexiglasfenster



Mobil



Temporär

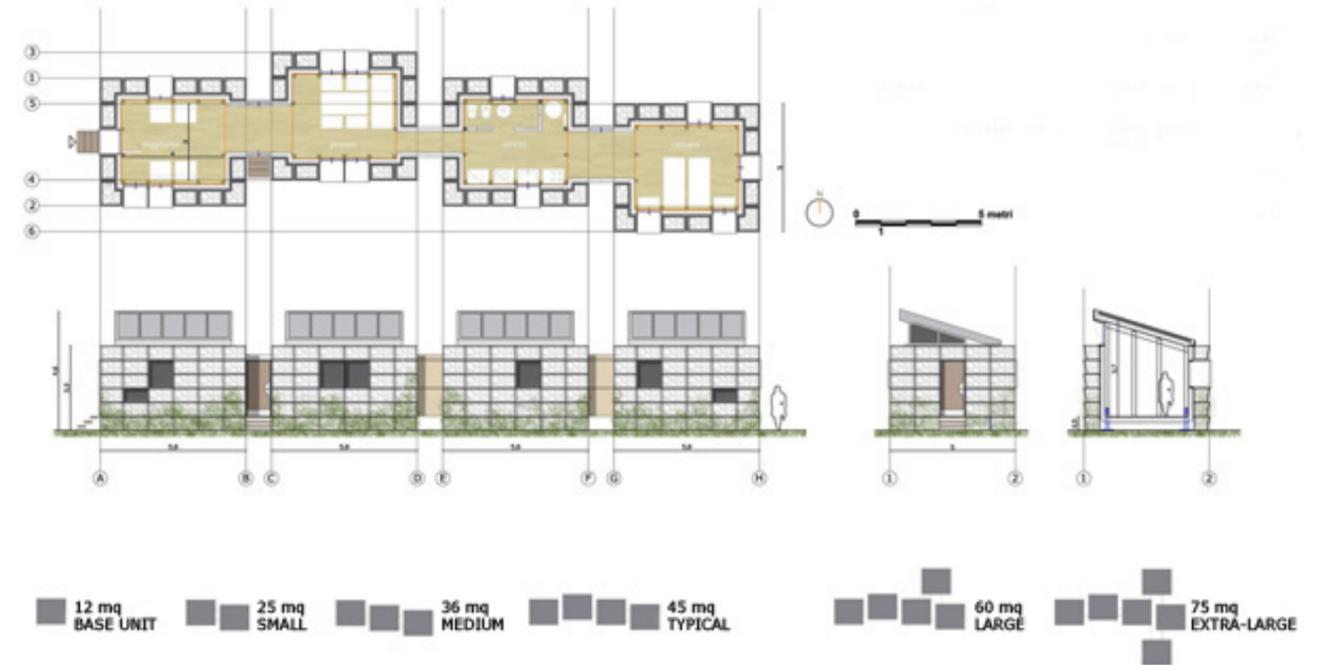
Lègologica

Die nachhaltige Mini-Parzelle

#Null-Energie-Haus
#Fassade



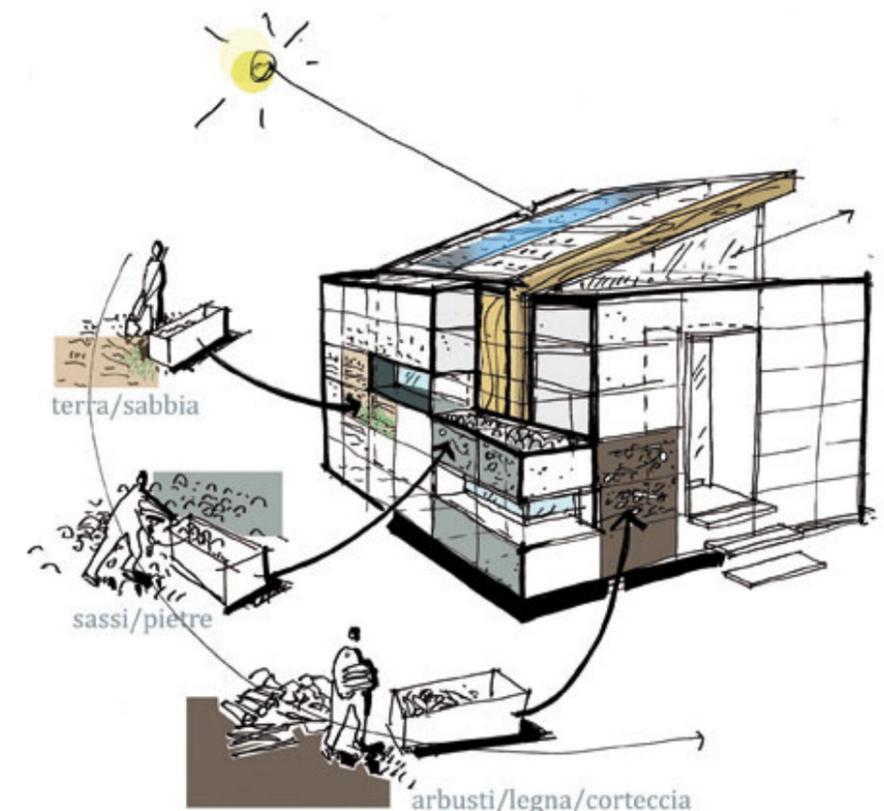
Das Lègologica-Haus wurde als Prototyp für ein Null-Energie-Haus im Eins-zu-Eins-Maßstab entworfen und basiert auf der einfachen Ansammlung von Blöcken, die dem beliebten Kinderspielzeug Lego ähneln, nach dem das Haus benannt ist. Im Gegensatz zu den massiven Spielblöcken sind diese hohlen, leichten Steine durch ein Drahtgeflecht begrenzt, das mit Materialien gefüllt werden kann, die sich in der Nähe eines ausgewählten Ortes befinden, wie z. B. Felsen, Steine, Erde oder sogar Tannenzapfen.



- je 12qm
- F. Bombardi, A. Bergianti, S. Ardigo
- Rom, Italien oder anderswo
- Holz, Glas, Nylonfasern
- Naturnah
- Modular



Die gefundenen Baumaterialien bieten Isolationseigenschaften und erfordern fast keinen Transport. Sie fördern den sorgfältigen Umgang mit lokalen Ressourcen. Holzfenster können je nach bevorzugter Ausrichtung und Sonnenausrichtung in die Fassade ‚gestanzt‘ werden. Jedes Haus verfügt über ein Halbgiebedach, das mit Sonnenkollektoren verkleidet ist und somit das Lègologica mit Energie versorgt.



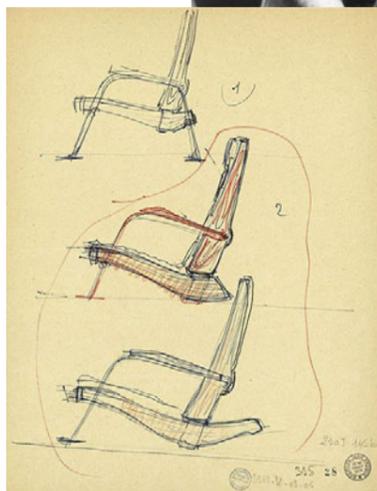
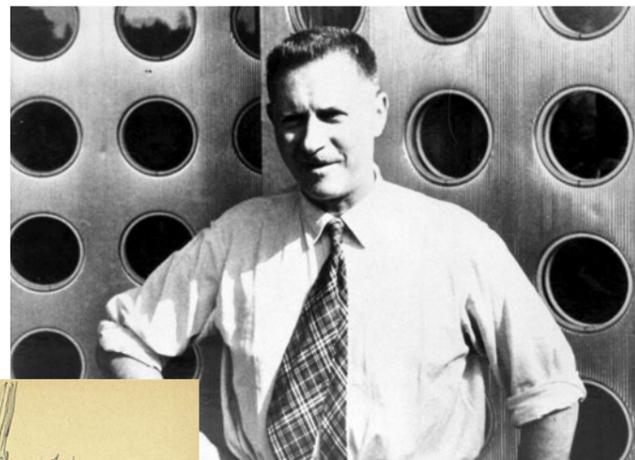
Never design anything that cannot be made.

Jean Prouvé

Die Ästhetik der Konstruktion und Funktion

* 1901 Paris † 1984 Nancy

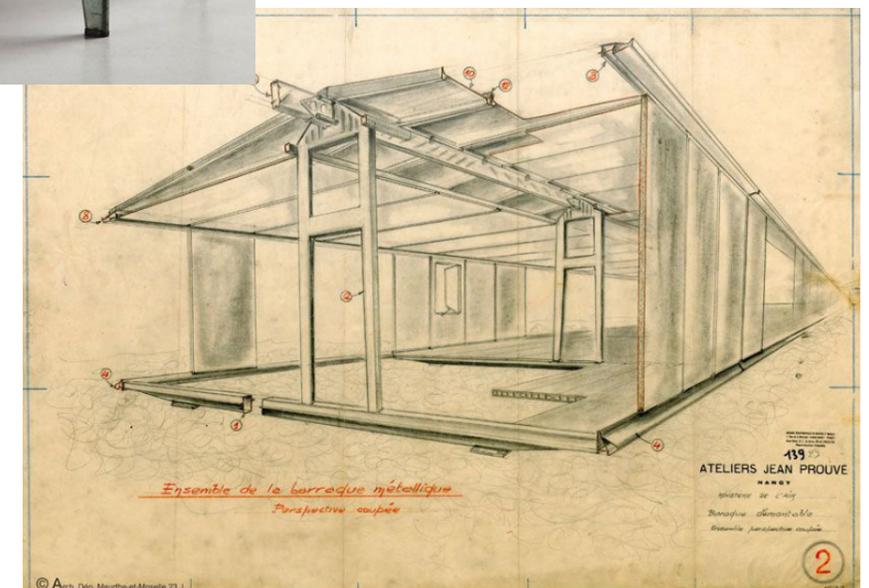
Als eigentlich ausgebildeter Kunstschmied gelang es ihm, eine richtungsweisende Architektur und neuartige Möbellösungen zu etablieren. Sein zentrales Bemühen war es, Produktionstechniken aus der Industrie auf die Architektur zu übertragen, ohne dabei die ästhetische Qualität des Ergebnisses aus den Augen zu verlieren.



Besonders wichtig sah er temporäre Gebäude, die nicht am Boden befestigt werden und schnell versetzbar sind, um somit auf die ständig wechselnden Bedürfnisse und Anforderungen von Städten zu reagieren. Im engen Zusammenhang damit sah er die Großindustrie, welche rasch und auch kostengünstig Module für Häuser vorfertigen kann, sodass auf der Baustelle nur noch montiert werden muss.



Stuhl „Standard“



Patentierter Tragrahmen und Mittelstützen

Maison démontable

Ein Leichtgewicht aus vorgefertigten Modulen



Es ist die Zeit des 2. Weltkrieges in Frankreich in der Jean Prouve zu leichten und rohstoffminimierten Häusern Ideen entwickelt, um den obdachlos gewordenen Menschen Notunterkünfte und den Truppen an der Front temporäre Baracken zur Verfügung zu stellen. Sie sollten vor allem schnell auf- und wieder abbaubar sein.



*Man muss schnell montieren
und noch schneller abbauen,
das Terrain frei machen.*



6x6, 8x8m



Jean Prouve,
1944



Frankreich oder anderswo



Aluminium, Stahl,
Holz

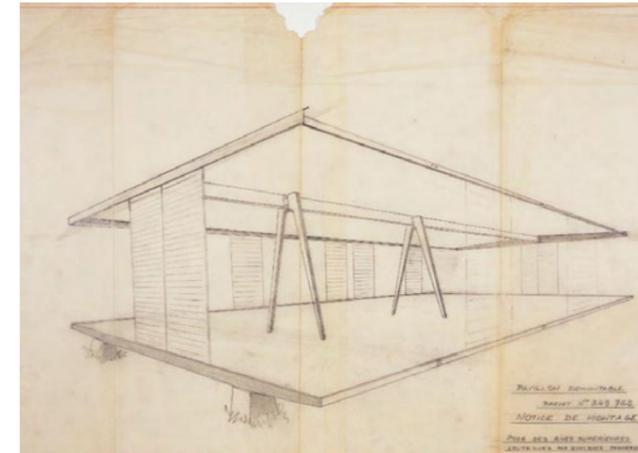


leichter Aufbau



Minimalversiv

#Notunterkunft
#RessourcenSchonend



So auch die Maison démontable, ein modulares System, welches eine Fläche von 6x6m oder 8x8m einnimmt, bestehend aus ein- oder zwei tragenden Mittelstützen aus Stahl oder Holz an dem der Tragrahmen befestigt ist. Dieser hält das Dach und überträgt alle Kräfte auf die Fassade.

Die Wände aus Aluminiumblech und Holz sind somit tragend, aus 2 Schichten mit mittlerer Dämmung gefertigt und insgesamt 50-60mm stark.



Prouve schätzte die Lebensdauer eines solchen Hauses, welches nicht mehr als 4 Tonnen wiegt und insgesamt für 4-12 Personen platz bietet, auf 50 Jahre.

Aufbau in Zeitraffer



youtube.com/
watch?v=XtbRpdufvjl

La station service

Die demontierbare Tankstelle



1969 begann der Benzinversorger Total mit der Umsetzung einer Massenproduktionspolitik für seine Tankstellen auf Frankreichs Autobahnen. Um dieses Projekt durchzuführen, wurde Jean Prouvé beauftragt, der seine Fähigkeiten auf dem Gebiet der Vorfertigung bereits ausführlich unter Beweis gestellt hatte.

Aufbau in Zeitraffer



[youtube.com/watch?v=NMS60awrf_o](https://www.youtube.com/watch?v=NMS60awrf_o)



↗ 10m Durchmesser

✎ Jean Prouvé,
1969

📍 Frankreich

▨ verzinktes Stahlblech, Glas
(oder Plexiglas)

🔄 Temporär

✂ leichter Aufbau

#1oder2Etagen
#Serienfertigung



Die Gebäude besitzen eine zentrale Grundstruktur in Strahlenform aus verzinktem Stahlblech mit einem zentralen Zylinder. Die Fassade besteht aus dreizehn Plexi- und Glasscheiben. Aufgrund der Vielfalt der Baugrundstücke wurden es nahezu zylindrische Gebäude auf einer oder zwei Ebenen, mit oder ohne Unterkunft.

In weniger als drei Jahren wurden in ganz Frankreich hundert Tankstellen gebaut. Auch diese sollten je nach Entwicklung des Autoverkehrs versetzbar und demontierbar ausgeführt werden. Obwohl viele noch existieren, bleiben heute nur wenige in ihrem ursprünglichen Zustand.



Mirror Cloaking

Eine Umkleide mit Einwegspiegeln verkleidet



Mit dem Konzept von Einwegspiegeln und polierten Edelstahlplatten zur Schaffung eines Spiegelkastens sollen Langläufer das "Mirror Cloaking" als Teil der Winterlandschaft wahrnehmen. Bei näherer Betrachtung wird jedoch festgestellt, dass die Hütte die Umgebung zu reflektieren scheint. Als Langläufer die Hütte betreten, stellen sie fest, dass die Einwegspiegel die kostbare Landschaft des Winters zeigen. Das Design spielt mit der Idee, dass die geschlossene Struktur transparent wird und die Besucher trotzdem immer noch Wärme in einem „offenen“ Raum finden können.



5x1,5m



University of Manitoba, 2015



Winnipeg, Canada



Holz, Einwegspiegel, Edelstahl

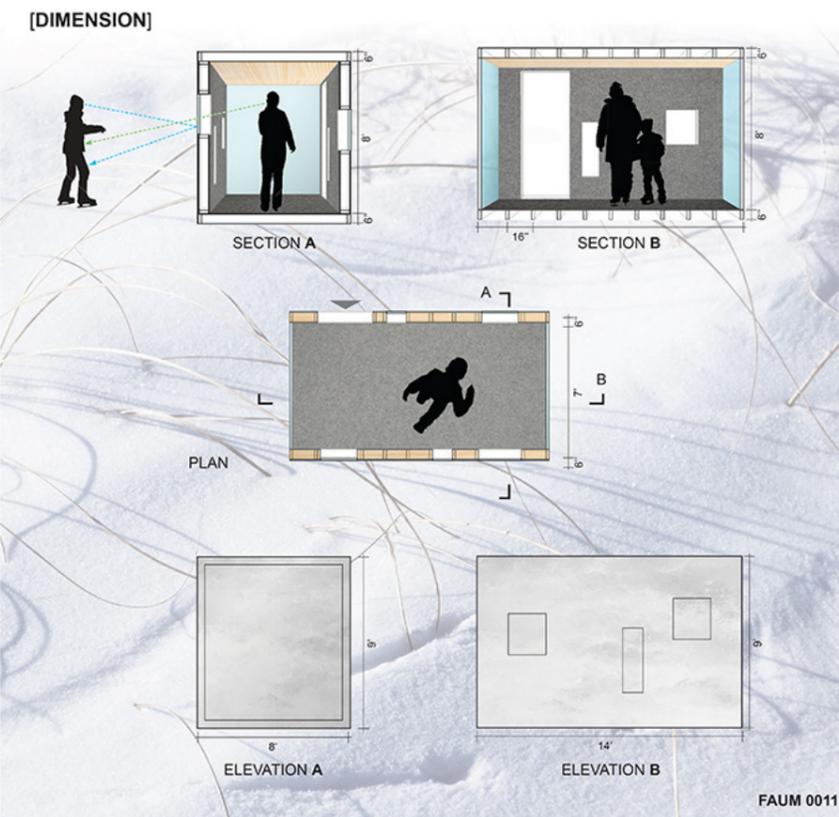
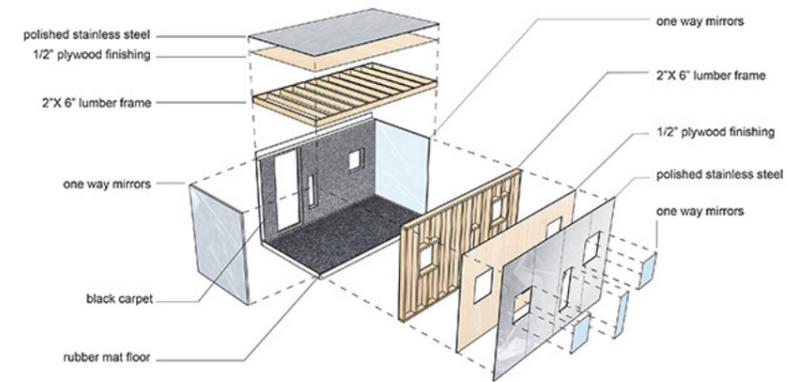


Temporär



Minimalinversiv

#teilweiseBlickdicht
#Form



Paper Bridge

Eine Brücke aus 100% Papier

#Kompression
#Selbsttragend



Der britische Künstler Steve Messam hat eine tragende Brücke über einen Bach mit 20.000 Blatt rotem Papier installiert. Die Paperbridge ist ein selbsttragender Bogen, der an beiden Seiten Stahlgabionen belastet, die mit lokalem Stein gefüllt sind. Sie besteht aus einer Reihe von "Blöcken", die jeweils 1.000 Blatt umfassen.

Zunächst wurde eine gewölbte Sperrholzform zwischen die beiden Stützen gelegt, damit die Blöcke über dem Fluss gestapelt werden konnten.

Die Brücke wird vollständig durch Kompression an Ort und Stelle gehalten - es werden keine Klebstoffe oder andere Befestigungen verwendet.



„Das Gewicht wird durch die Bogenkonstruktion übertragen, daher liegt der größte Teil der Gewichtsbelastung auf den Steingabionen, nicht auf dem Papier“, erklärte Messam. Die Brücke ist wetterfest und hat bereits starke Regenfälle überstanden. „Wenn es regnet, wird die Brücke nass aber die Kompression ist so stark, dass nur sehr wenig Wasser in das Papier eindringt. Jedes Wasser, das die Fasern zum Quellen bringt führt zu einer Kompression.“ Das Papier ist farbecht, damit das rote Pigment nicht im Regen austritt und die Umwelt schädigt. Es wird nach Ablauf der 10-tägigen Laufzeit des Projekts zum Recycling an den Produzenten zurückgesandt.



4m Länge



Steve Messam,
2015



Cumbria,
England



Papier



Monomaterial



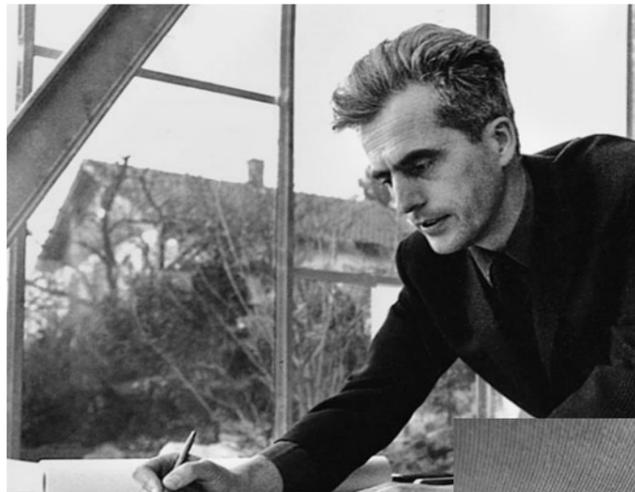
Minimalinvasiv

Frei Otto

Die Form folgt der Natur

* 1925 in Siegmarsdorf † 2015 in Warmbrunn

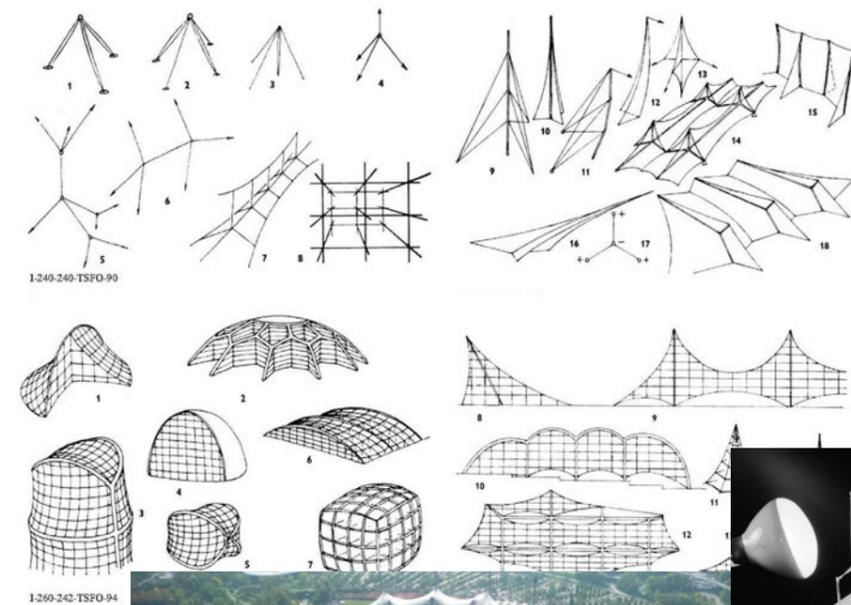
Frei Paul Otto war ein deutscher Architekt, Architekturtheoretiker und Hochschullehrer. Seine Arbeiten im Leichtbau mit Seilnetzen, Gitterschalen und anderen zugbeanspruchten Konstruktionen machten ihn zu einem der bedeutendsten Architekten



des 20. Jahrhunderts. Ottos architektonisches Ziel und Ideal war das Bauen mit einem minimalen Aufwand an Materie, Fläche und Energie, was ihn nebenbei auch zu einem Pionier des ökologischen Bauens machte. Mit seinen „leichten, flexiblen Bauten“ erhoffte er sich „auch eine neue, offene Gesellschaft“.



Entwurf für den Stuttgarter Bahnhof

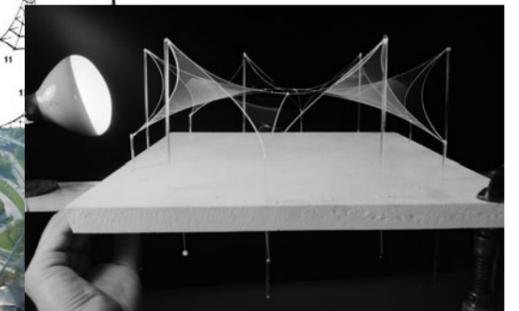


I.240.240-TSFO-90

I.260.242-TSFO-94

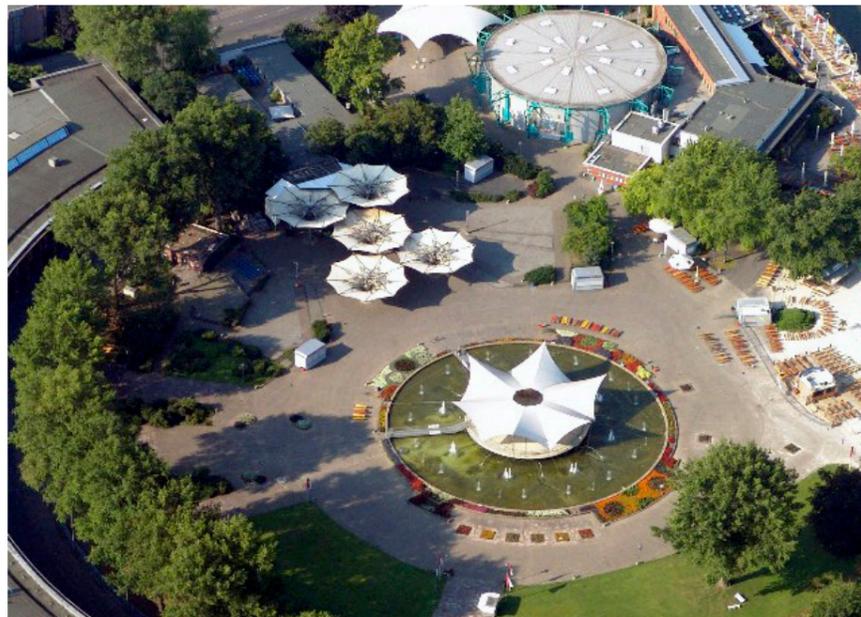


Olympiapark München



Sternwellenzelt

Das Luftschloss über dem Tanzbrunnen



 Durchmesser ca. 55m

 Frei Otto
1957

 Köln,
Deutschland

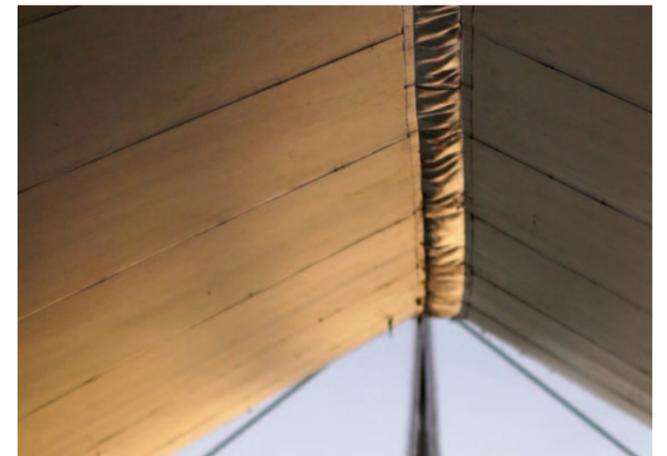
 Kunststoff, Stahl

 Temporär

 Leichtbau

#Dach
#Form

Die Zeltkonstruktion wird durch sechs schmale 10 m lange Leichtbaumaste getragen. Die ca. 1000 m² große Fläche des Dachs bestand ursprünglich aus Baumwollsegeltuch. Sie besteht aus zwölf gleichen miteinander verbundenen Segmenten, die sternförmig um einen Ring mit einer 28 m² großen zentralen Öffnung angeordnet sind. Die äußeren Ränder beschreiben deshalb eine Wellenbewegung. Das Dach war ursprünglich nur für das Jahr der Bundesgartenschau 1957 geplant. Da es sehr beliebt war, wurde es über mehrere Jahre im Winter abgebaut und im Sommer wieder aufgestellt. Nachdem einige Jahre das Zelt komplett abgebaut war, wurde das Zeltdach 2001 wieder errichtet. Die gesamte Dachkonstruktionen wurde dabei aufwändig restauriert. Die Baumwolle des Sternwellenzelts wurde durch beschichtetes Polyester-Polyplan ersetzt und hat nun 500 m² Schutzfläche



Diogene

Wie ein Philosoph in einem Fass



Im strengen Geist des wandernden Philosophen Diogenes ist dieser gleichnamige Rückzugsort als minimalistisches und autarkes Zuhause für Leben, Arbeit oder Urlaub konzipiert.

#Minimal
#Selbstversorger



Dieses zeitgenössische Äquivalent der Hütte des antiken römischen Architekten Vitruvius ist weniger als 3 Meter breit und so klein, dass es per LKW transportiert werden kann. Es enthält ein Schlafsofa, einen Klapptisch, ein Bad und eine Küche. Das energieeffiziente Design umfasst Regenwassersammlung, Sonnenkollektoren und eine biologische Toilette und ist mit isolierten Aluminiumpaneelen verkleidet, um die Bewohner vor den äußeren Einflüssen zu schützen.



3x3m



Renzo Piano,
2014



Vitra Campus, Deutschland
oder anderswo



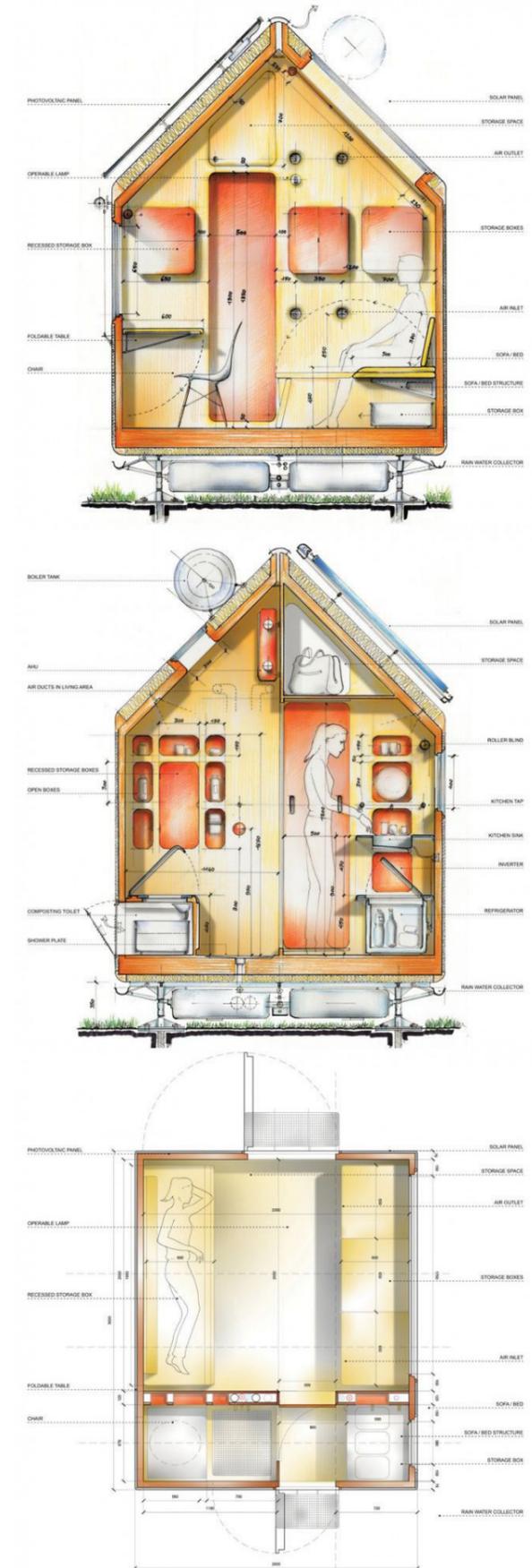
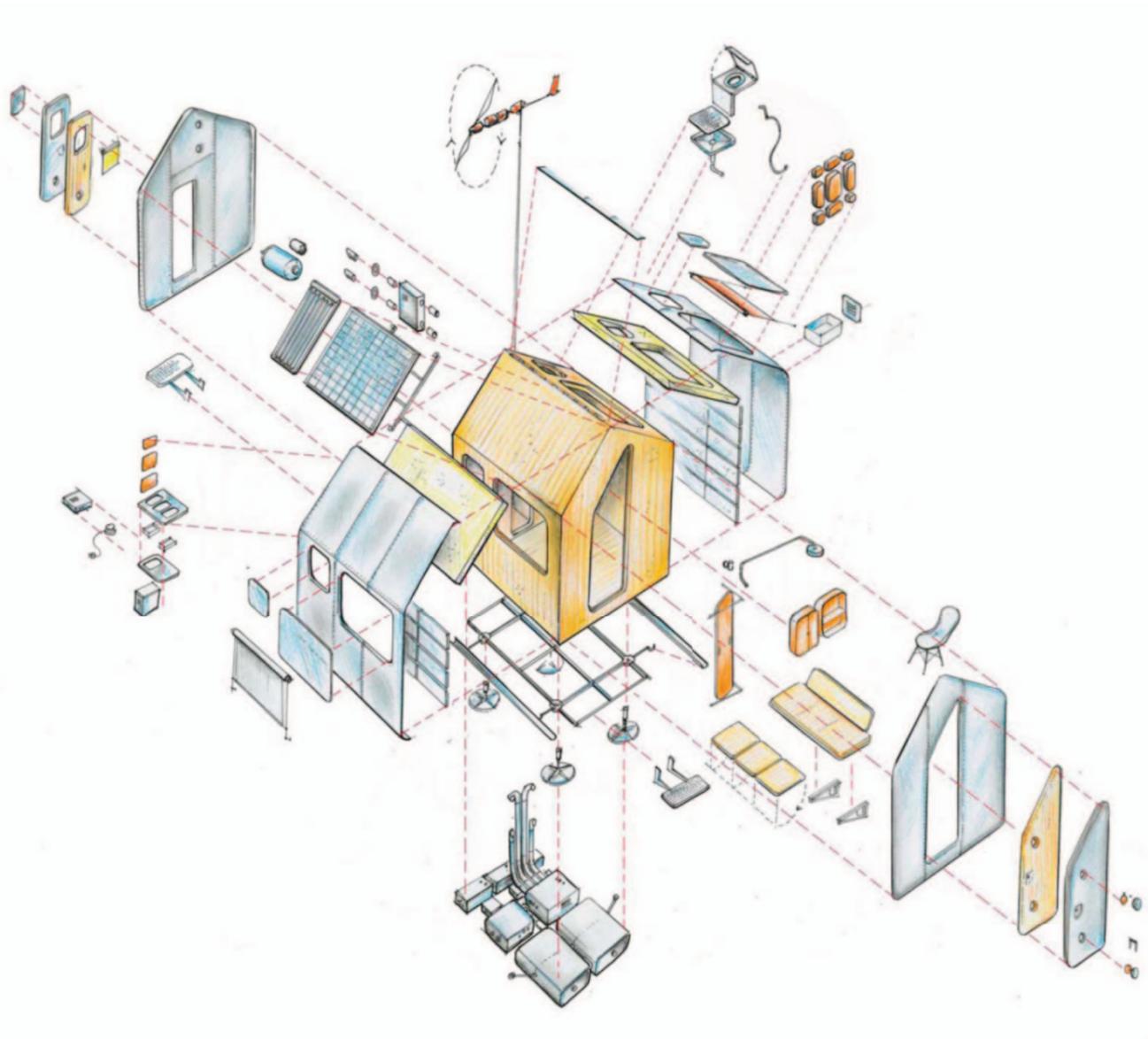
Holz, Aluminium



Mobil



Wohnen





Sonstige

Recherchiert von der Gruppe

Woodpile

Eine Feuerstelle die ihr Aussehen verändert

#teilweiseBlickdicht
#Form



Woodpile reagiert auf die elementarsten Handlungen zur Wärmeerzeugung: ein Feuer. Die Wände der Hütte sind als räumlicher Metallrahmen konstruiert, der Brennholz enthält, das durch die Schlitze im Rahmen von innen und außen hinzugefügt und entfernt werden kann.



Die räumlichen Qualitäten ändern sich mit den Jahreszeiten. Wenn die Wände maximal mit Brennholz gefüllt sind, ist die Hütte ein geschlossener Raum mit wenig Sichtbarkeit und Transparenz. Die Schlitze zwischen dem Brennholz können Außenstehenden einen Blick in das Lagerfeuer gewähren, das im Inneren gehalten wird. Wenn sich warmes Wetter nähert, verringert sich der Holzbestand und der Metallrahmen wird irgendwann schließlich nur noch die nackte Konstruktion sein und die innere Räumlichkeit widerspiegeln.



4x4m



Talmon Biran Architecture Studio, 2011



Winnipeg, Canada



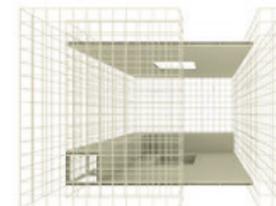
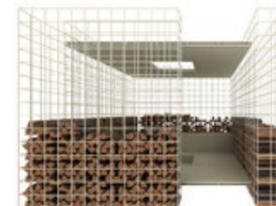
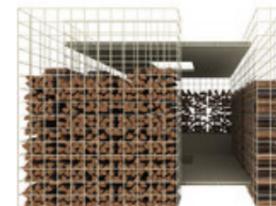
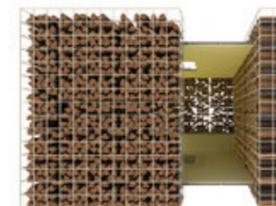
Holz, Stahl

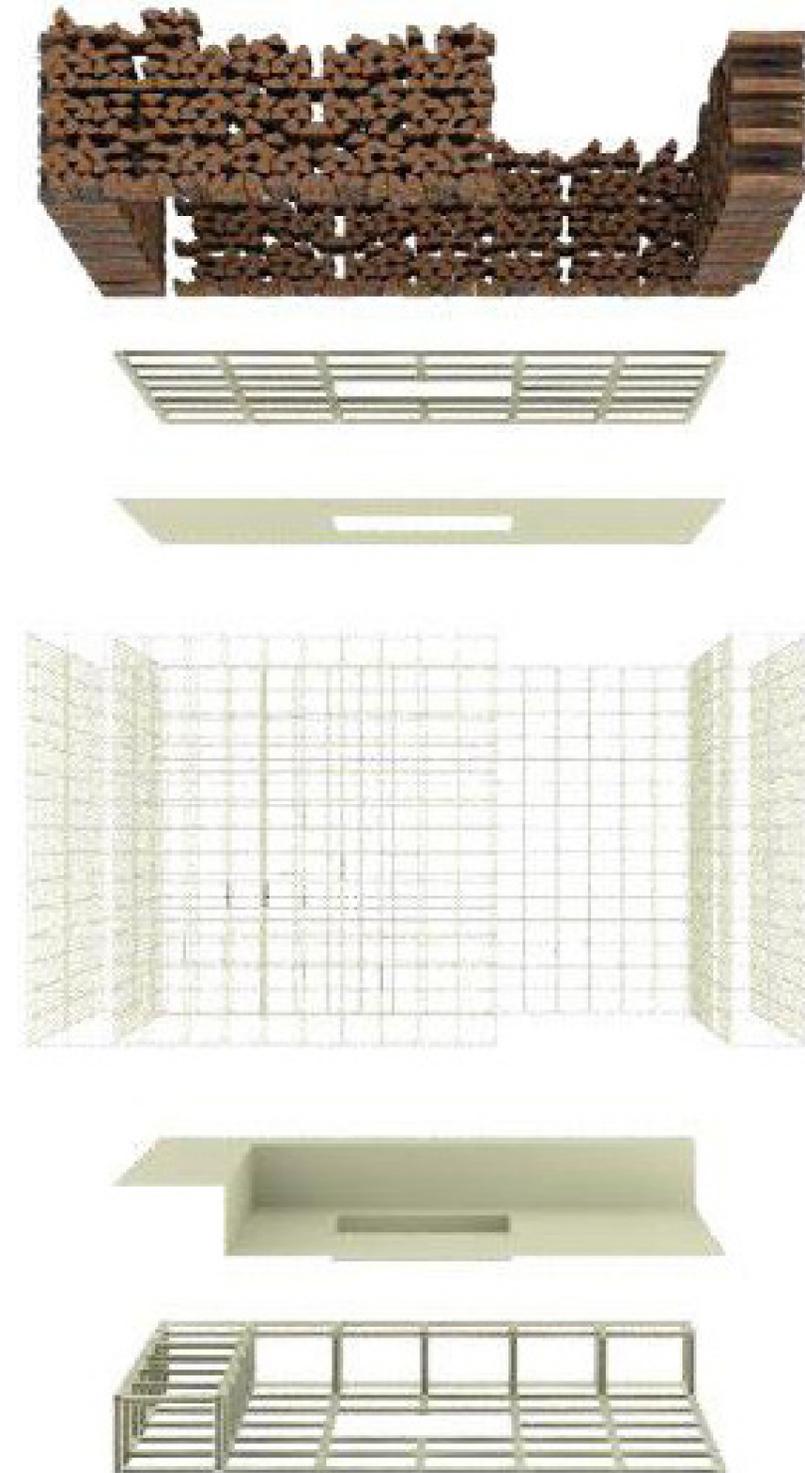
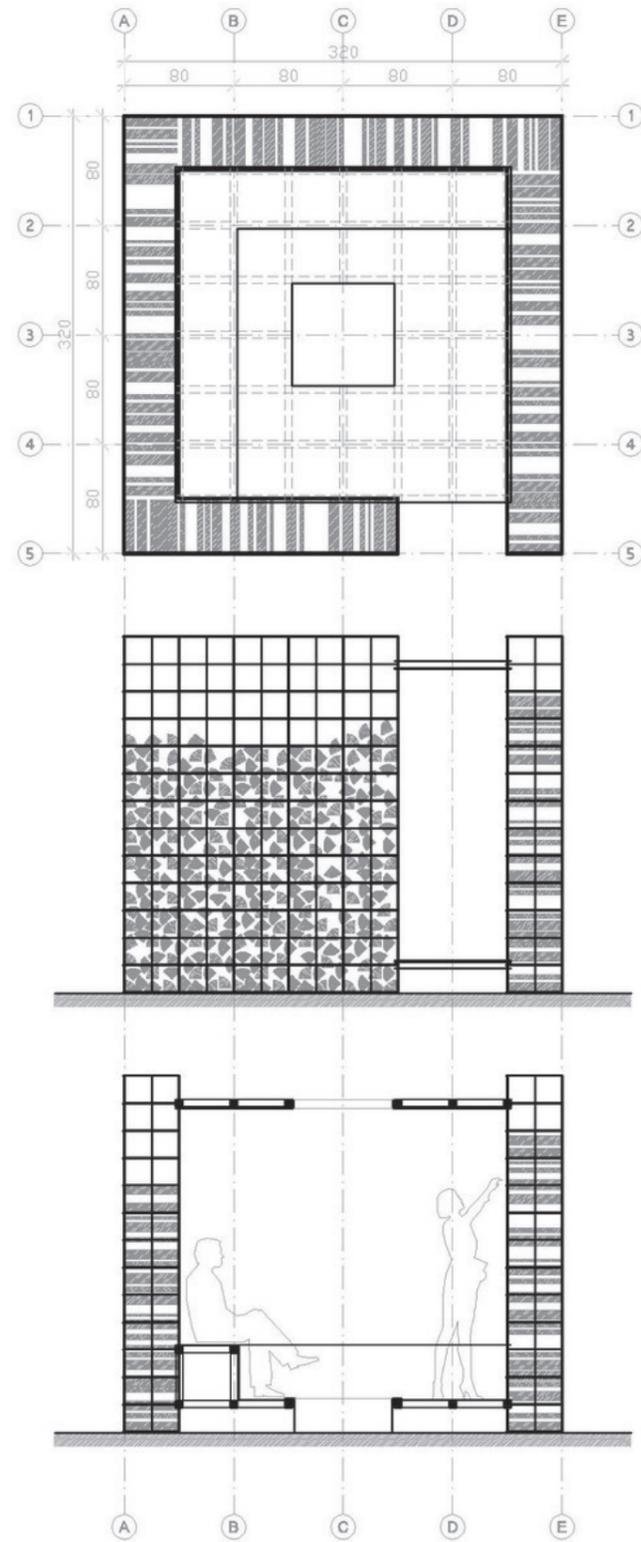


Monomaterial



Naturnah





Tetra Shed

Vielseitig und Vieleckig



Einsatzmöglichkeiten für diesen kreativen Schuppen sind so vielseitig, wie die Menge an Ecken, mit denen er aufwartet. Ob als Unterschlupf im Schnee, als Gartenhäuschen, zusätzliches Gästezimmer, Kiosk, Ticket-Office, Musik-Übungsraum, Touristeninfopoint, temporärer Verkaufspavillon, Spielhaus - die Einsatzmöglichkeiten für das fast skulpturale Objekt von Innovation Imperative scheinen unerschöpflich.

Dank der tetraedrischen Geometrie, die dem Entwurf zugrunde liegt, lassen sich aus vielen Tetra-Sheds nahtlos ganze Tetra-Dörfer zusammenreihen. Die kreativen Hütten gibts in vielen Farben - oder mit Kupfer, Zink oder Stahl verkleidet.



10,4qm



Innovation Imperative, 2012



Großbritannien oder anderswo



Sperrholzpaneele



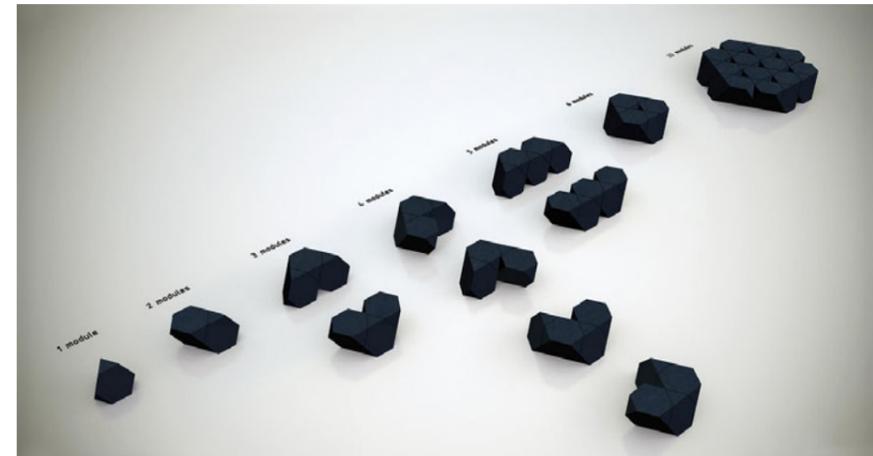
Modular



Temporär



#Form #Monomaterial



Anordnungen der Module



Nomadic Bookstore

Ein LED-Werbebande als Pavillon



Das schwebende LED-beleuchtete Dach des Pavillons, das als wandernde Stadtstruktur konzipiert wurde, ragt in die Stadt hinein und verändert die provokanten Titel von Lars Müllers Büchern und schützt die Veröffentlichungen in einer weichen Innenlandschaft. Innerhalb des Pavillons ermöglicht die vorherrschende Verwendung von feinem Kork mit diamantspitzen Quaderdeckendetails eine einheitliche Ausstellung des Ausstellungsbuchs und bietet eine akustisch gedämpfte Umgebung im Trubel des städtischen Mailänder Kontexts.



-  keine Angabe
-  AA Museum Lab, 2017
-  Mailand, Italien
-  Holz, Aluminium, LED Bildschirm
-  Kommunikation
-  Modular

#Multifunktion
#Geheimnis



Als Prototyp gedacht, wird sich der Pavillon in zukünftigen Inkarnationen nachts verwandeln, indem er sich mithilfe eines pneumatischen Systems nahtlos in ein geschlossenes Volumen verwandelt.



Street-Wall-Gallery

Kompakte Galerie

#Mini
#Neugierde



Die Street-Wall Gallery in der Yuyuan Road ist eine Kunstgalerie für Passanten. Wir hatten gehofft, ein sofortiges Erlebnis zu schaffen, und so haben wir diese ultradünne Kunstgalerie konzipiert, die eng an der Wand haftet, eine Gesamtlänge von 5,2 Metern und eine Grundfläche von weniger als 1 Quadratmeter hat. Auf der Höhe der Augen in der Galerie haben wir einen 4,2 Meter langen und 30 Millimeter hohen Glasschlitz aufgestellt. Im Glasschlitz befindet sich ein Leuchtraum für die Exponate. Die Passanten können durch das dünne Streifenfenster gucken, um die Kunstwerke in der Galerie zu bewundern. In der Zwischenzeit können sie auch ihre eigenen Kunstwerke beim Betreiber UNITU einreichen, indem sie den QR-Code in der Galerie scannen.



1 qm



Bengo Studio
2017



Shanghai
China



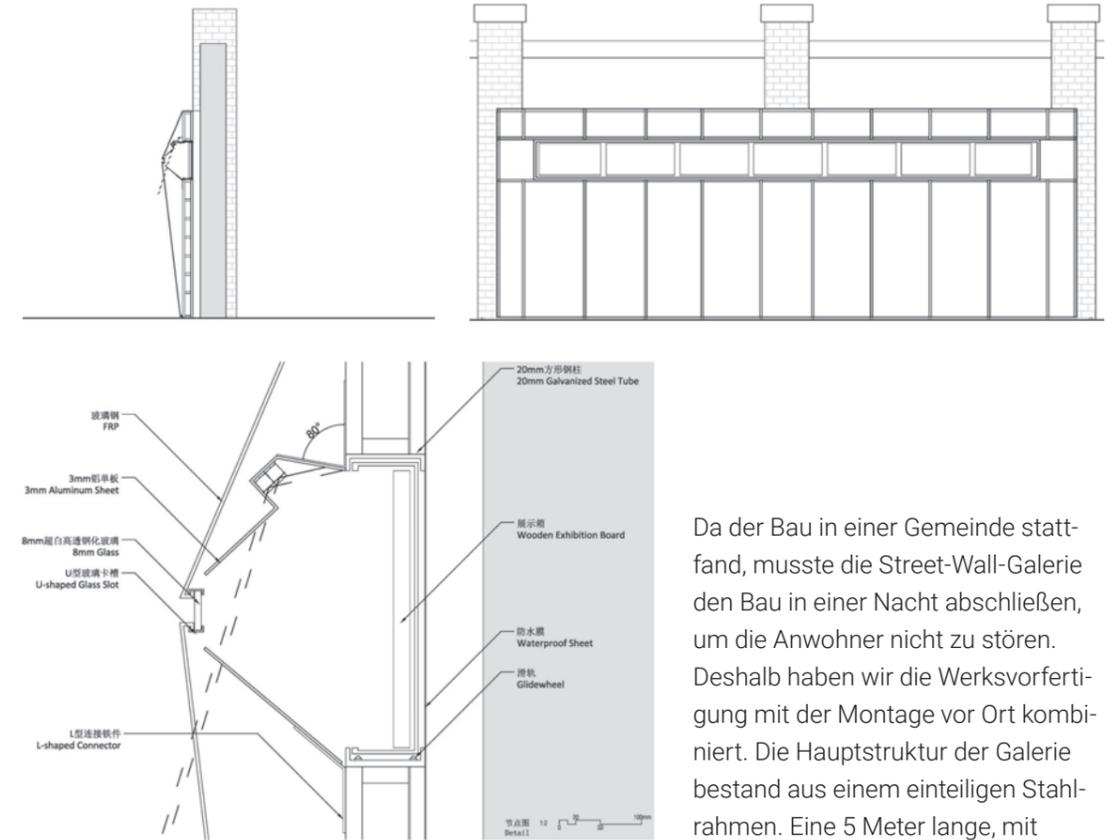
Stahl, Glas



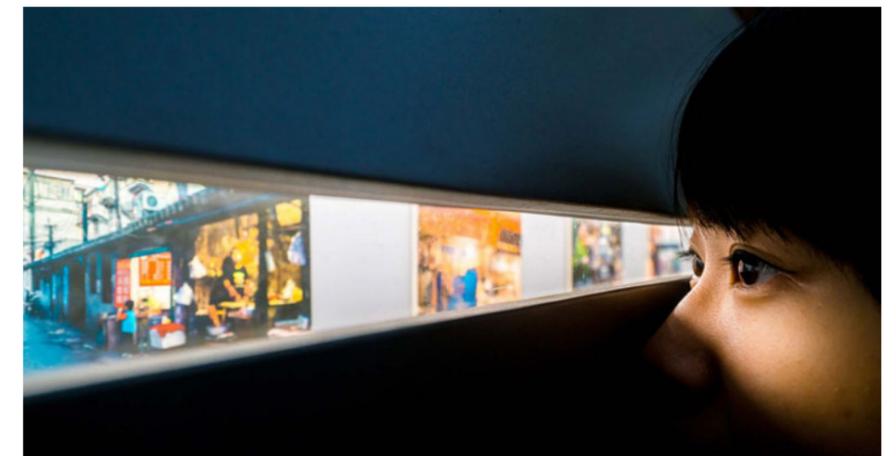
Kommunikation



Leichtbau



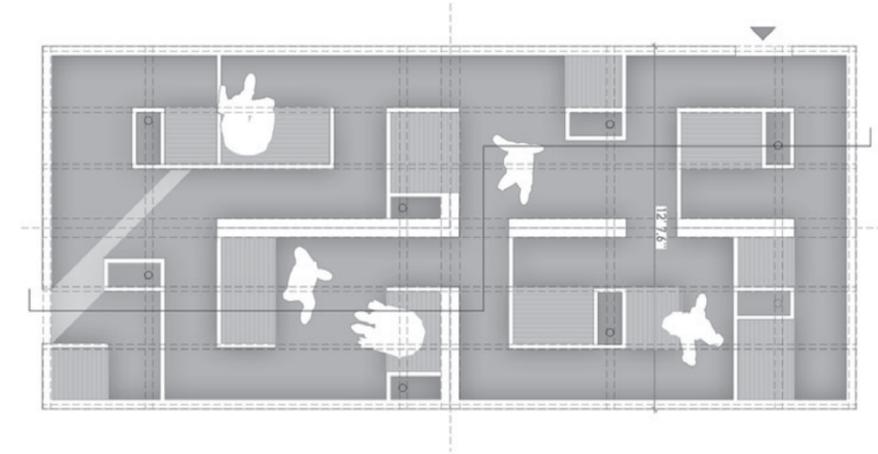
Da der Bau in einer Gemeinde stattfand, musste die Street-Wall-Galerie den Bau in einer Nacht abschließen, um die Anwohner nicht zu stören. Deshalb haben wir die Werksvorfertigung mit der Montage vor Ort kombiniert. Die Hauptstruktur der Galerie bestand aus einem einteiligen Stahlrahmen. Eine 5 Meter lange, mit Metallfluorkohlenwasserstoff beschichtete GFK-Schale wurde vorgefertigt und auf den Rahmen gelegt, um ein externes Gehäuse zu bilden. Die Installation vor Ort dauerte nur drei Stunden. Diese Kunstgalerie, die Passanten gehört, sollte am nächsten Tag eröffnet werden.



HOVERBOX Installation

Adaptive Architektur

#Neugier
#Täuschung



Eine große weiße Kiste schwebt über dem Eis; In der Kiste läuft ein Volk herum, hält sich Zeit oder schwebt scheinbar über dem Boden. Was ist los? Der Besucher betritt ein umgedrehtes Labyrinth über eine der beiden schmalen Öffnungen, die nach innen führen. Korridore schlängeln sich durch den Körper des Gebäudes und enden an Bänken. Der Besucher wandert herum, optisch abgeschnitten von der Außenwelt, desorientiert und nimmt nur die Beine und Füße anderer Besucher wahr. Plötzliche Begegnungen bringen Fremde zusammen, geheime Sichtkontakte durch Löcher in den Wänden neben dem

Bänke laden Besucher ein, ihre schwer erkennbare Umgebung auszuspionieren. Ein Stück mit Distanz und Nähe.



Keine Angabe



NAICE architecture & design, 2019



Winnipeg, Canada



Stahl, Beton, Kleidung, Schuhe



Kommunikation



Temporär



Tiny Travelling Theater

Ein Minitheater

#knallrot
#Theater



Bei dem fantasievollen Miniaturtheater ließen sich Abberant Architecture von Thomas Britton inspirieren, einem Kohlenhändler und Hobbymusiker aus dem 17. Jahrhundert.



Auf dem Dach wurden 21 altertümliche Kohleneimer installiert, In der Höhe gestaffelt wie Pfeifen, wecken sie Assoziationen an eine kleine Orgel. Ein in die Seitenwand eingelassener Schalltrichter lässt diffuse Geräusche nach draußen gelangen.

Im Inneren des roten Kubus können sich auf zirka vier Quadratmetern maximal sechs Personen auf eine ungefilterte Darbietung aus den Bereichen Theater, Comedy oder Musik einlassen.



keine Angaben



Kissler + Effgen, 2014



Köln,
Deutschland



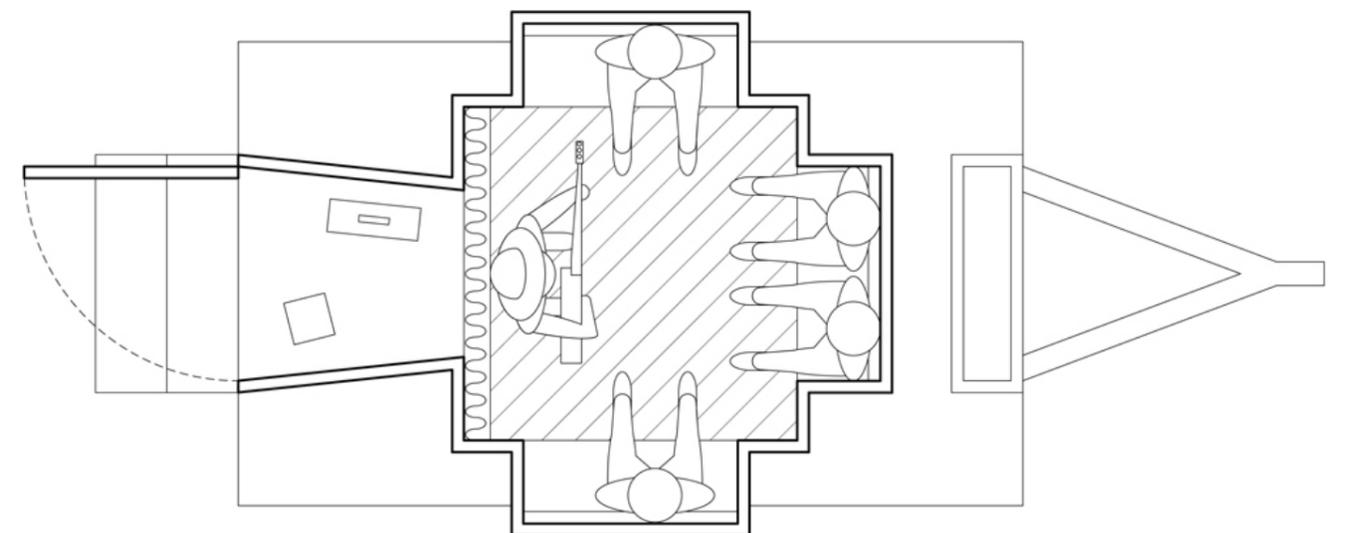
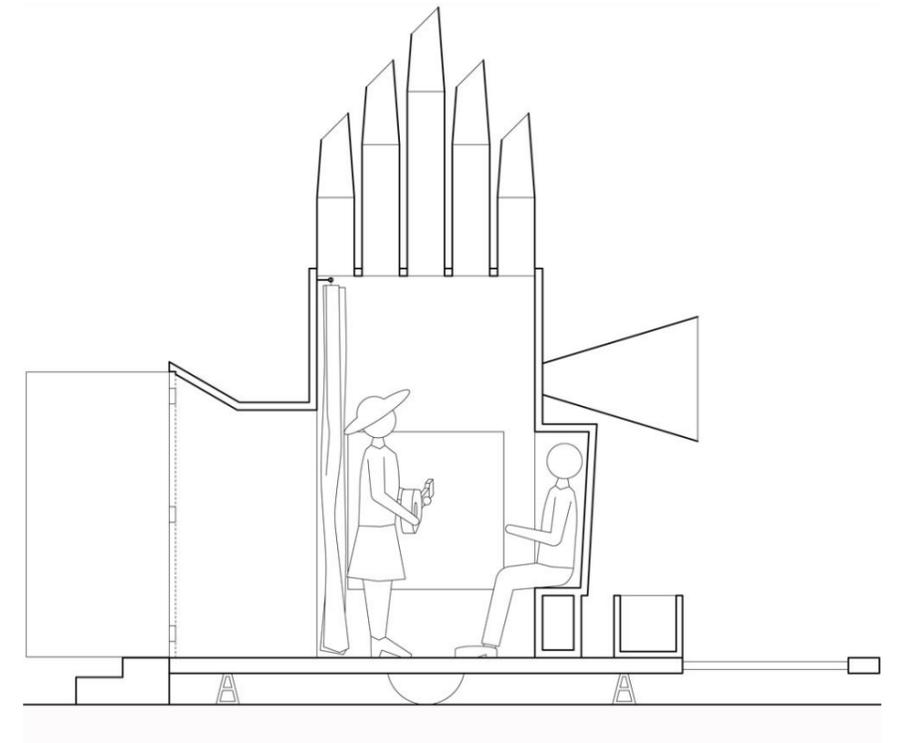
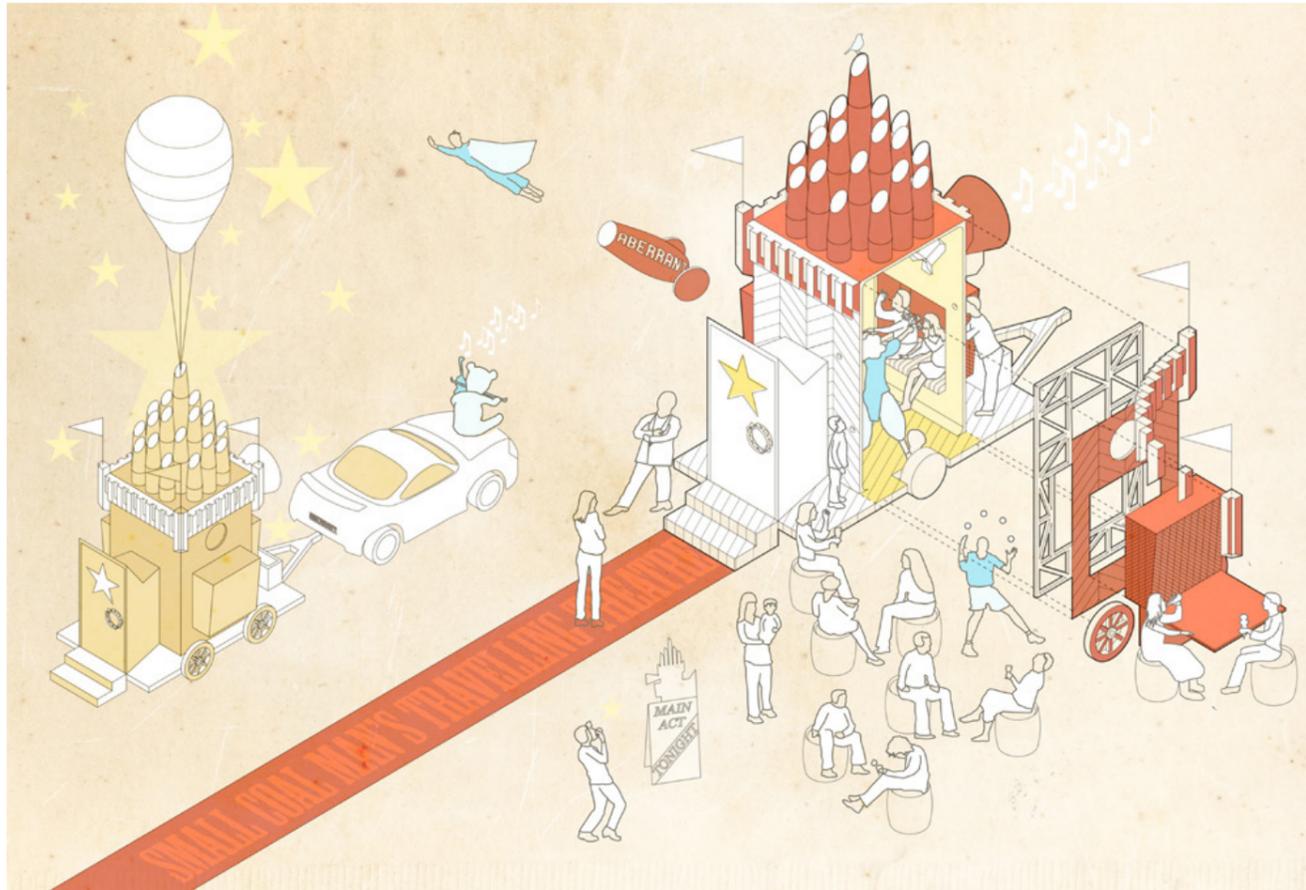
Metallnetz



Kommunikation



Mobil



True Talker

Ein Ort der ehrlichen Worte

#Lagerfeuer
#Rohmaterial



Die Architekten von Studionedots entwickelte ein öffentliches Lagerfeuer in Zusammenarbeit mit StoneCycling. So sollte ein Ort für einen sinnvollen Austausch während eines Treffens der Europäischen Union geschaffen werden.



Der True Talker besteht aus einem offenen, konischen Pavillon aus Ziegelsteinen, in dessen Mittelpunkt ein Kamin steht.

Die Außenwand weckt die Assoziation einer sich entfaltenden Hülle und schafft so einen faszinierend geschwungenen Eingang, der die Besucher zum Eintreten veranlasst. Im Inneren verspürt man sofort ein Gefühl von Wärme und Intimität. Niedrige Sitzgelegenheiten laden zum Sitzen, Reden, Entspannen und Ideenaustausch ein.

Die Struktur der Pavillons wird aus den WasteBasedBricks von StoneCycling hergestellt.

Tagsüber, wenn die Sonne scheint, erzeugt das ineinander verwobene Ziegelmuster ein Lichtspiel im Volumen. Nachts, wenn der Innenraum vom Feuer beleuchtet wird, erscheint der Pavillon als helle Laterne auf dem Gelände.



keine Angaben



Studionedots, 2016,



Amsterdam,
Niederlande



Ziegelsteine

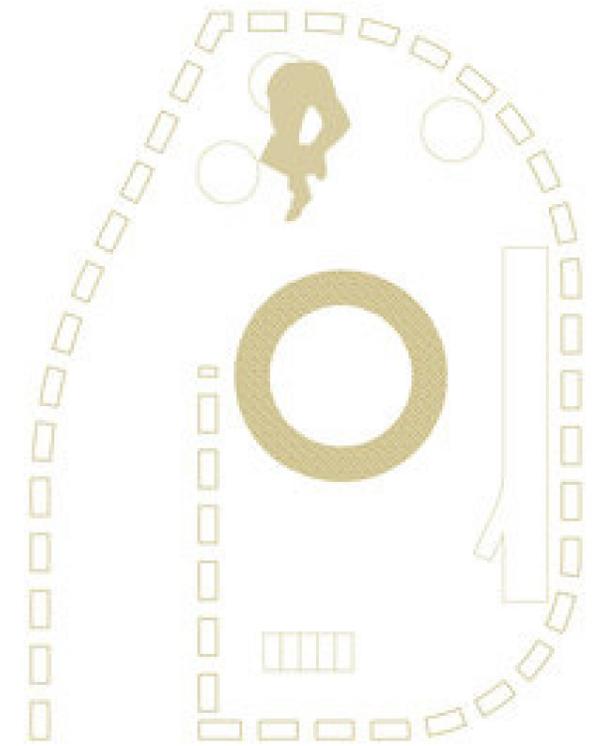
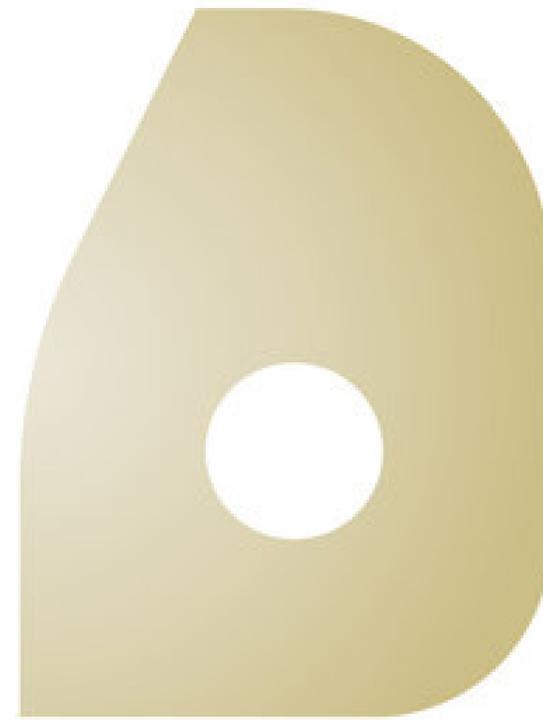


Kommunikation



Monomaterial





Portable House ÁPH80

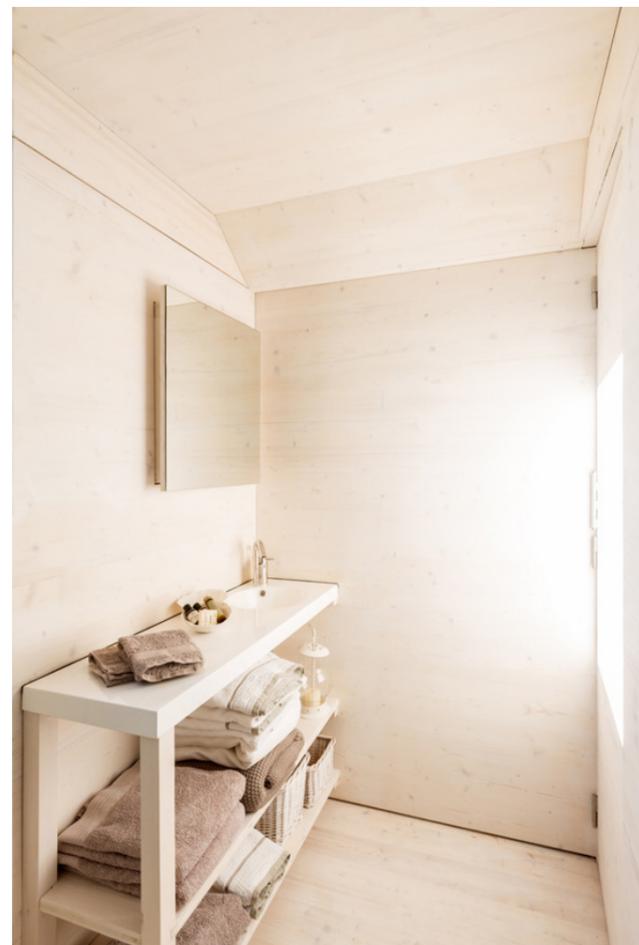
Kompakt und mobil

#transportabel
#egal wo



Das spanische Architekturbüro Ábaton Arquitectura bringt auf kleinster Fläche alle Funktionen des komfortablen Wohnens zusammen. Dabei handelt es sich um ein vorgefertigtes, mobil transportierbares „Portable House“, das jederzeit und überall platziert werden kann.

Das Haus bietet Platz für zwei Personen. Nach umfassenden Studien wurden die einzelnen Raumgrößen definiert, sodass am Ende die Maße von 9,0 x 3,0 Metern festgelegt werden konnten. Durch das Satteldach entsteht eine maximale Raumhöhe von 3,5 Metern.



27 qm



Architekturbüro
Abaton Arquitectura,
2013



Spanien



Holz,
Zementholzplatten,
Gals



Mobil



Wohnen

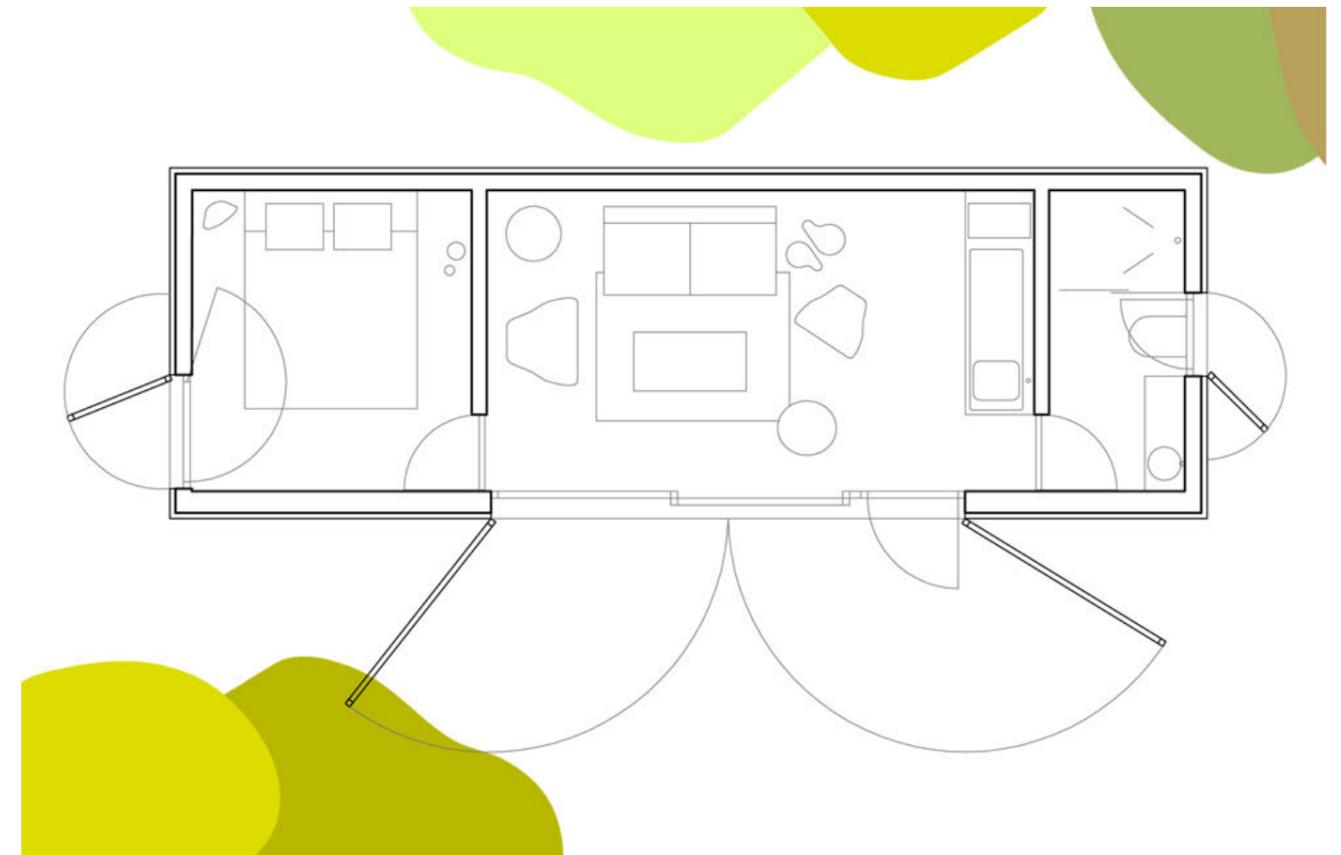
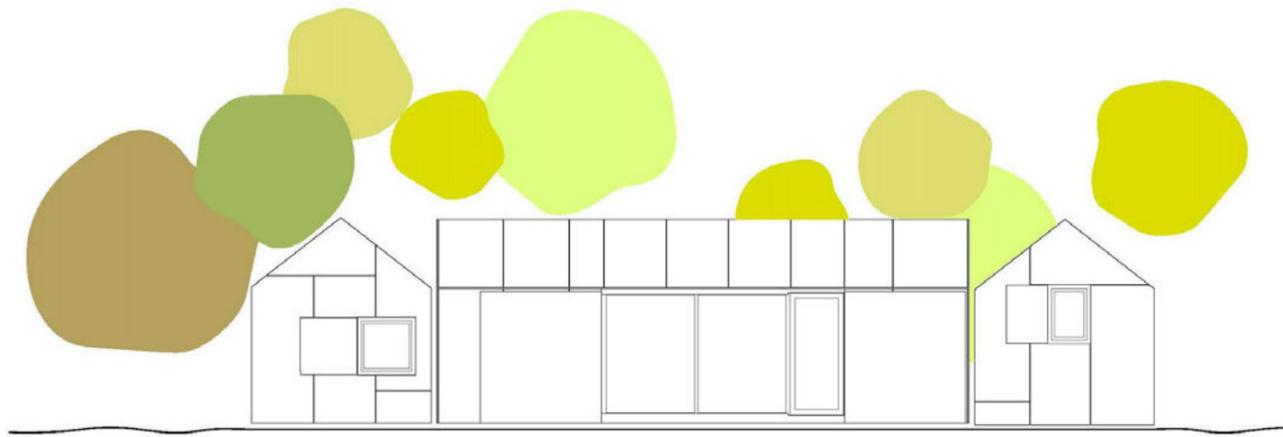
Das Haus ist mit grauen Zementholzplatten verkleidet. Die hinterlüfteten Außenwände sind an der Rückfassade komplett geschlossen und stehen im Kontrast zu der sich öffnenden Vorderfassade.

Die zu öffnende Verglasungen sorgen für eine natürliche Belichtung. Durch Klappenelemente der äußeren Fassade kann aber auch dieser Fassadenteil komplett geschlossen werden. Die einzelnen Räumlichkeiten werden jeweils durch ein kleines Fenster mit natürlichem Licht versorgt.

Die sichtbaren Holzoberflächen von Decke, Boden und Wänden aus weiß gefärbtem Tannenholz für ein angenehmes Wohnklima.

Herstellungsdauer des vorgefertigten Hauses beträgt in der Regel 6 bis 8 Wochen, die Montage erfolgt innerhalb eines Tages.

Den Architekten war es wichtig, dass das Projekt sämtliche Nachhaltigkeitskriterien erfüllt



Impressum

Superkiosk / Minishop

Portable Mikro-Galerien für Dinge oder Ideen

Entwurf Komplexes Gestalten

Studiengang Industriedesign und Innenarchitektur

Sommersemester 2020

Teilnehmer_innen

Milan Behrens, Lucas Bögelsack, Leonhard Burmester,
Lutz Dörner, Michael Goß, Mia Hemmerling, Nikolaus
Hößle, Yiyun Huang, Theresa Jaspers, Michelle John,
Paulina Knoll, Theresa Lässer, Pierre Lichtenstein, Kristin
Lieb, Janna Radlow, Lucas Riedl, Jasmin Schauer,
Rebekka Schilken, Lisa Wegmershausen, Sandro Wiegand,
Yasemin Yilmaz

Moderation

Prof. Guido English, Prof. Klaus Michel,

MA Maren Englisch, MA Benjamin Schief

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Wintersemester 2020

**Industriedesign
Innenarchitektur**

**Burg Giebichenstein
Kunsthochschule Halle**

2020